







INSTRUKTIONEN

FÜR DIE

ALPHABETISCHEN KATALOGE

DER

PREUSSISCHEN BIBLIOTHEKEN

UND FÜR DEN

PREUSSISCHEN GESAMTKATALOG

Vom 10. Mai 1899



BERLIN
A. ASHER & CO.
1899

INHALT

I

Erlaß des Ministers der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten vom 10. Mai 1899, betreffend die Instruktionen für die alphabetischen Kataloge bei der Königlichen Bibliothek zu Berlin und den Universitätsbibliotheken.

Berlin den 10. Mai 1899.

Euer Hochwohlgeboren lasse ich hierbei die nach eingehender Prüfung von sachverständiger Seite festgestellten Instruktionen für die alphabetischen Kataloge bei der Königlichen Bibliothek zu Berlin und den Universitätsbibliotheken vom heutigen Tage und zwar

1. die »Instruktion für die Aufnahme der Titel des alphabetischen Zettelkatalogs« und

2. die »Instruktion für die Ordnung der Titel der alphabetischen Kataloge«

mit der Bestimmung zugehen, daß dieselben nach Maßgabe der §§ 25 der erstgenannten, bzw. 211 der letztgenannten Instruktion vom 1. Juli d. J. ab auf der dortigen Bibliothek anzuwenden sind.

Die Instruktion für die Aufnahme der Titel des alphabetischen Zettelkatalogs gilt auch für die Eintragungen in die übrigen Kataloge, soweit nicht mit Rücksicht auf deren Einrichtung Bedenken obwalten.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Bosse.

An
den Herrn Generaldirektor der Königlichen Bibliothek zu Berlin und an sämtliche Herren Direktoren der Universitäts-Bibliotheken einschl. der Paulinischen Bibliothek in Münster.

U I 2186^III

II

INSTRUKTION

FÜR DIE

AUFNAHME DER TITEL

DES

ALPHABETISCHEN ZETTELKATALOGS

BEI DER KÖNIGLICHEN BIBLIOTHEK ZU BERLIN

UND DEN UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEKEN

Vom 10. Mai 1899

INHALT

Die Kapitelzeichen ¶ verweisen auf die Beispiele in Anlage I

§ 1

1. Die Grundlage für die Aufnahme der Titel bilden die Druckschriften selbst, nicht mittelbare Quellen. Grundregeln

2. Die Titel werden in allen wesentlichen Stücken bibliographisch genau wiedergegeben, in nebensächlichen Dingen aber nach Möglichkeit gekürzt.

3. Jedes Werk wird auf einem eignen Zettel verzeichnet; ebenso in der Regel jede seiner Auflagen und Übersetzungen.

4. Die Zettel werden nur auf der Vorderseite beschrieben; sind zur Aufnahme eines Werkes mehrere Zettel erforderlich, so werden sie in der linken oberen Ecke fortlaufend numeriert.

§ 2

Terminologie
a. Verschiedene Teile des Titels

Beim Titelblatt oder Titel im weiteren Sinne werden unterschieden

a. der *eigentliche Titel* oder *Titel* schlechtweg, d. i. die Benennung der Schrift;
b. die *Verfasserangabe*, d. i. Name und Stand des Verfassers sowie anderer an der Abfassung der Schrift beteiligter Personen, wie Herausgeber, Übersetzer u. s. w.;
c. der *Erscheinungsvermerk* (das Impressum), d. i. Ort, Verleger, Jahr und Drucker.

§ 3

b. Verschiedene Arten von Titeln

1. Zur Benennung der verschiedenen Arten von Titeln werden bei der Aufnahme folgende Ausdrücke gebraucht:

Umschlagtitel für einen auf dem Umschlag oder Deckel befindlichen Titel;

Vortitel für einen dem Titelblatt vorausgehenden Titel ohne Erscheinungsvermerk;

Zwischentitel für einen innerhalb des Buches befindlichen Titel ohne Erscheinungsvermerk;

Kopftitel für einen über dem Anfange des Textes befindlichen Titel;

Schlusstitel oder *Kolophon* für einen am Ende des Textes befindlichen Titel;

Haupttitel für den Titel, der die vollständigste oder allgemeinste Beschreibung der Schrift enthält. Im Zweifel gilt als Haupttitel der für die alphabetische Einordnung massgebende; bei Sammelwerken der *Gesamttitel.* Als solcher gilt nicht ein sogenannter *Verlegertitel*, d. h. der eine Reihe von Werken nur ganz äusserlich (meist ohne Zählung) zusammenfassende Titel;

Nebentitel für einen Titel, der sich nach Inhalt und Umfang mit dem Haupttitel deckt. Ist der Nebentitel ein Umschlag-, Vor- oder Kupfertitel, so hat diese Bezeichnung den Vorzug;

Sondertitel für einen Titel, der sich auf einen Teil eines grösseren Ganzen bezieht;

Präsentationstitel für einen Titel, der lediglich den Anlass zur Veröffentlichung der Schrift angibt.

2. Jedem Titel ausser dem Haupttitel wird seine Bezeichnung vorangeschickt; ist beim Haupttitel selbst eine Bezeichnung nötig, so tritt sie an den Schluss der Aufnahme. Bei der Aufführung von Sondertiteln für numerierte Teile eines Werks wird die Bezeichnung *Sondertitel* durch ein Gleichheitszeichen ersetzt. ¶ Bsp. 1–5.

§ 4

1. Griechische und lateinische Schrift werden von der Vorlage übernommen. Schriftart

2. Die Frakturschriftzeichen werden durch die entsprechenden lateinischen wiedergegeben; nur tritt für ß in deutschen Wörtern *ss* ein.

3. Jede andere Schriftart wird nach dem anliegenden Schema (Anl. II) transskribiert.

4. Die Originalschriftart wird vor dem Titel angegeben; nur die Bezeichnungen 𝔉. für Fraktur und 𝔉. *u. Ant.* für Mischung von Fraktur und Antiqua treten an den Schluss der Aufnahme. ¶ Bsp. 6–11; 1. 12.

5. Andere Ziffern als die sogenannten arabischen werden in der Regel durch diese ersetzt. Ausnahmslos geschieht dies bei der Angabe der Auflage, der Bandnummern und des Erscheinungsjahres.

6. Alle bibliographischen Zusätze, Ergänzungen und Berichtigungen geschehen in lateinischer Schrift.

§ 5

1. Die Schreibung der Vorlage wird unter folgenden Beschränkungen beibehalten: Schreibung

a. Auf die genaue Wiedergabe typographischer Eigenheiten, wie des Gebrauchs von *i* für *j*, von *u* für *v* und umgekehrt, von *uu* und *vv* für *w* u. dgl. wird verzichtet. In allen solchen Fällen wird die heute übliche Schreibung gewählt. ¶ Bsp. 13.

b. Bei Wörtern, die ganz in Majuskeln gedruckt sind, tritt die sonst in der betreffenden Sprache gebräuchliche Schreibung ein; doch werden bei Chronogrammen die für Zahlzeichen stehenden Majuskeln übernommen. ¶ Bsp. 12. 13; 14.

c. Fehlende Accente und Spiritus werden ergänzt, wo es für das Verständnis nötig scheint; Iota adscriptum wird in Iota subscriptum verwandelt.

d. Wörtlich ausgeschriebene Zahlen werden ausserhalb des eigentlichen Titels durch Ziffern ersetzt.

e. Auf dem Titel stehende Klammern jeder Art werden durch Winkelklammern wiedergegeben. (Vgl. § 15, 1.) ¶ Bsp. 15. 16.

f. Für viel gebrauchte Wörter werden ausserhalb des eigentlichen Titels die allgemein üblichen und ohne weiteres verständlichen Abkürzungen angewendet, wie sie für bibliographisch-technische Ausdrücke in der Anl. III gegeben sind.

2. Druckfehler, ganz ungewöhnliche oder falsche Schreibungen u. dgl. werden mit beigesetztem Ausrufungszeichen übernommen. ¶ Bsp. 59. 12.

§ 6

Interpunktion

Interpunktionszeichen werden eingefügt oder weggelassen, wo es für das Verständnis nötig scheint. ¶ Bsp. 13.

§ 7

Umfang der Aufnahme
a. der verschiedenen Teile des Titels

1. Ausführliche Titel, besonders solche, die den Inhalt der Schrift im Auszuge wiedergeben oder umschreiben, werden stark gekürzt; doch bleibt der Anfang und alles das erhalten, was für die Identifizierung der Schrift wesentlich ist. Das Aufgenommene muss ein nach Form und Inhalt verständliches Satzgefüge bilden. ¶ Bsp. 12. 17. 21.

2. Personalangaben, die nicht zur Charakteristik wenig bekannter oder zur Unterscheidung gleichnamiger Schriftsteller dienen, werden weggelassen. ¶ Bsp. 17.

3. Von Mitarbeitern an Sammelwerken und Zeitschriften wird nur der erste angeführt; sind Herausgeber genannt, so werden nur diese, und zwar nur die beiden ersten aufgenommen. ¶ Bsp. 5. 18.

4. Der Drucker wird nur angegeben, wenn kein Verleger genannt ist. ¶ Bsp. 9. 10.

5. Sind mehrere Verlagsorte oder Verleger genannt, so werden bei den in Deutschland erschienenen Werken in der Regel sämtliche Orte und Namen aufgenommen. Bei ausländischen Werken genügt die Angabe des hauptsächlichen oder des ersten Verlages. Bei Werken, die zugleich in Deutschland und im Auslande erschienen sind, wird ausser dem Hauptverlag ein Nebenverlag nur dann angegeben, wenn es ein deutscher ist. ¶ Bsp. 19.

6. Der neben einem Selbstverlag genannte Kommissionsverlag wird stets angegeben.

7. Die Angabe des Verlegers oder Druckers geschieht in kürzester Form. Die Worte *Verlag von*, *Buchhandlung*, *Buchdruckerei* u. s. w. bleiben weg, ebenso Wohnungsangaben und neben der Firma genannte Firmeninhaber; die Vornamen werden nur durch die Anfangsbuchstaben wiedergegeben. ¶ Bsp. 12. 17. 13.

8. Motti, Votivbuchstaben, Segensformeln, Empfehlungen, Preise, Privilegien, Druckerlaubnis u. s. w. bleiben weg.

§ 8

b. der verschiedenen Titel

1. Bei Schriften mit mehreren Titeln wird der Haupttitel oder, wenn nur verschiedene Bandtitel in Frage kommen, der des ersten Bandes der Aufnahme zu Grunde gelegt. Die übrigen Titel werden nur so weit aufgenommen, als sie wesentliche Abweichungen oder Ergänzungen enthalten.

¶ Bsp. 1. 20. 3 (Haupttitel mit Neben- u. Sondert. bei einbd. Werken); 21. 4. 5 (bei mehrbd. Werken); 11. 22. 23 (mehrere Bandtitel allein).

2. Umgekehrt bleiben bei der Aufnahme des Haupttitels, wenn hinter ihm Sondertitel anzuführen sind, die Inhaltsangaben weg, die in den Sondertiteln wiederkehren. ¶ Bsp. 5.

3. Bei Sammelwerken, deren Sondertitel regelrecht auf Einzelzetteln aufzunehmen sind (§ 21, 3), werden nach der Aufnahme des Gesamttitels diese Sondertitel nur ganz kurz verzeichnet, unter Verzicht auf bibliographische Genauigkeit und mit Voranstellung des Ordnungsworts. ¶ Bsp. 5.

4. Bei Sammlungen, die nur durch einen Verlegertitel zusammengehalten werden, wird jeder Teil als selbständiges Werk aufgenommen. Von dem nicht als Haupttitel anerkannten Verlegertitel wird nur dadurch Kenntnis gegeben, dass er am Schluss jeder einzelnen Aufnahme in runden Klammern hinzugefügt wird. ¶ Bsp. 25. 52.

§ 9

Kennzeichnung der Weglassungen

Weglassungen werden in der Regel nur dann kenntlich gemacht, und zwar durch drei Punkte, wenn sie den eigentlichen Titel betreffen. ¶ Bsp. 12. 17.

§ 10

Ordnung der Aufnahme

1. Der eigentliche Titel und die Verfasserangabe werden in strengem Anschluss an die Ordnung und Wortfolge der Vorlage wiedergegeben. Alle übrigen Angaben des Titelblatts werden ohne Rücksicht auf ihre Stellung in der Vorlage ebenso wie die nötigen bibliographischen Zusätze in eine feststehende Ordnung gebracht.

2. Bei einbändigen Werken folgt auf Titel und Verfasserangabe

a. die Auflage;
b. Ort, Verleger, Jahr, (Drucker § 7, 4);
c. die Seitenzählung (§ 11);
d. das Format (§ 12);
e. die Anführung anderer Titel (§ 8);
f. die Übersetzung (§ 14).

¶ Bsp. 10.

3. Bei mehrbändigen Werken folgt auf Titel und Verfasserangabe

 a. die Auflage;
 b. die Zusammenfassung der Bandnummern, wobei die vom Titel übernommene Bezeichnung *Bd, Th.* u. dgl. der Zahl vorangeht (§ 13);
 c. die Zusammenfassung der Erscheinungsvermerke;
 d. die Anzahl der bibliographischen Bände;
 e. das Format (§ 12);
 f. die Aufführung der einzelnen Bände, soweit Verschiedenheiten der Titelfassung, Inhaltsangaben oder andere Titel wiederzugeben sind (§ 8 u. 13);
 g. die Übersetzung (§ 14).

¶ Bsp. 11. 15.

4. Soweit es die Übersichtlichkeit fordert, werden Verschiedenheiten der Auflage und Änderungen des Erscheinungsvermerks (3 a und c) erst bei der Aufführung der einzelnen Bände angegeben. Andererseits werden, wenn es ohne Störung der Übersichtlichkeit geschehen kann, Abweichungen in der Titelfassung (2 e und 3 f) gleich in den Text des der Aufnahme zu Grunde gelegten Titels eingeschaltet. ¶ Bsp. 22; 20. 23.

5. Erscheinungsvermerk, andere Titel und Übersetzung beginnen mit neuer Zeile; ebenso in der Regel die Aufführung jedes einzelnen Bandes. ¶ Bsp. 10. 3. 5; 22. 23.

§ 11

1. Die Angabe des Umfangs durch Seiten-, Blatt- oder Tafelzählung geschieht nur bei einbändigen Werken. Seitenzählung

2. Die Seitenzählung besteht in der Angabe der letzten Ziffer jeder Paginierung. ¶ Bsp. 2. 1. 32.

3. Bei Büchern mit mehr als drei getrennten Paginierungen tritt an die Stelle der Zählung der Vermerk *Getr. Pag.* ¶ Bsp. 3. 26.

4. Bei Büchern ohne jede Paginierung wird die Zahl der Blätter angegeben. ¶ Bsp. 27. 48. 54.

5. Tafeln werden im allgemeinen nicht berücksichtigt und nur da gezählt, wo sie den Hauptbestandteil der Schrift ausmachen, wie bei Atlanten und Tafelwerken. ¶ Bsp. 29.

§ 12

Format

1. Das Format wird nach der Höhe des Einbanddeckels bestimmt als

8°: bis 25 cm;
4°: über 25 bis 35 cm;
2°: über 35 bis 45 cm;
gr. 2°: über 45 cm.

2. Wenn die hergebrachte Formatbezeichnung abweicht, wird sie in runden Klammern hinzugesetzt. ¶ Bsp. 13.

3. Auch bei überwiegender Breite bleibt die Höhe massgebend; doch wird alsdann das Format als *quer*-8°, *quer*-4° u. s. w. bezeichnet. ¶ Bsp. 27. 29.

4. Bei ganz ungewöhnlichen Formaten und bei Karten werden Höhe und Breite in Centimetern angegeben. ¶ Bsp. 28.

§ 13

Aufzählung der Bände

1. Sind bei mehrbändigen Werken die einzelnen Bände nicht durch Zählung, sondern durch andere Bezeichnungen (wie *Text* und *Atlas*) unterschieden, so treten bei der Zusammenfassung und Aufzählung (§ 10, 3b u. f) diese Bezeichnungen an die Stelle der Ziffern. Bände, die sich als *Supplement*, *Beilageheft* u. dgl. bezeichnen, werden mit *Nebst* an das Hauptwerk angeschlossen. ¶ Bsp. 29. 15. 30.

2. Fehlt jede Bezeichnung für die Reihenfolge der einzelnen Bände, so werden sie im Anschluss an eine Bibliographie oder an die Zeitfolge numeriert. An die Stelle dieser willkürlichen Zählung tritt gegebenen Falls nachträglich die von zuständiger Seite festgesetzte. ¶ Bsp. 4.

3. Gibt ein Band seine Zugehörigkeit zu einem mehrbändigen Werke garnicht oder nur nebenher zu erkennen, so wird der Titel bei der Aufzählung (§ 10, 3f) durch *u. d. T.* eingeleitet. ¶ Bsp. 31. 29. 15.

§ 14

Übersetzung

Ist der Titel in einer weniger bekannten Sprache abgefasst, so werden am Schluss der Aufnahme seine wichtigsten Teile in deutscher Übersetzung wiederholt. Als bekannt gelten die altklassischen, die germanischen und die romanischen Sprachen; doch tritt auch bei diesen die Übersetzung ein, wenn es zur Erleichterung des Verständnisses zweckmässig scheint. ¶ Bsp. 6. 7. 9–11; 32–34.

§ 15

Ergänzungen und Berichtigungen des Titels

1. Ist der Titel in wesentlichen Stücken unvollständig oder fehlerhaft, so werden Ergänzungen und Berichtigungen in die Aufnahme eingefügt, und zwar in deutscher Sprache. Diese Zusätze werden in runde Klammern eingeschlossen, wenn sie der Vorlage entnommen sind; in eckige, wenn sie anderen Quellen entstammen. (Vgl. § 5, 1 e.) ¶ Bsp. 27. 35. 36.

2. Hinzugefügt werden insbesondere die gebräuchlichen Vornamen, die Namen der Verfasser bei anonymen und pseudonymen Schriften, Namensänderungen, Herausgeber, Übersetzer u. s. w., endlich Ort und Jahr.

¶ Bsp. 3. 37 (Vornamen); 35. 36; 38. 39 (anon. u. apokr. Schriften); 40 (Pseud.); 35. 41. 42 (Namensänderung); 43–45 (Ordnungswort in der f. d. Einordnung gewählten Form); 46. 44 (Hrsg. u. Vorr.); 27. 28 (Ort u. Jahr).

3. Lässt sich Ort oder Jahr oder beides nicht ermitteln, so wird dies durch die — nicht eingeklammerten — Zusätze *o. O.*, *o. J.*, *o. O. u. J.* bemerkt, aber eine ungefähre Zeitangabe beigefügt.

4. Bei Lieferungswerken wird zu dem Erscheinungsjahr des endgiltigen Titelblatts das der ersten oder letzten Lieferung, wenn es abweicht, hinzugesetzt. ¶ Bsp. 18. 15.

5. Ist das Jahr nach einer nichtchristlichen Zeitrechnung, durch ein Chronogramm oder sonst in ungewöhnlicher Weise angegeben, so wird das Jahr der christlichen Zeitrechnung in arabischen Ziffern beigefügt. ¶ Bsp. 7. 47. 14.

6. In schwierigen Fällen wird die Quelle des Zusatzes angegeben; Zweifel an seiner Richtigkeit werden durch ein Fragezeichen ausgedrückt. ¶ Bsp. 42.

§ 16

Schriften ohne Titel

1. Fehlt dem vorliegenden Exemplar der Schrift das Titelblatt oder ist sie überhaupt ohne Titel erschienen, so wird dieser aus anderen Exemplaren, anderen Ausgaben oder anderen Stellen der Schrift ergänzt. Lässt sich jedoch ein Titel auf diesem Wege nicht ermitteln, so wird ein solcher fingiert, und zwar wenn möglich in der Sprache des Textes und im Anschluss an eine bekannte Bibliographie. ¶ Bsp. 48.

2. Für titellose Drucksachen geringen Umfangs, wie Theaterzettel, Plakate u. dgl. wird ein gemeinsamer Titel angenommen, unter dem sie summarisch verzeichnet werden.

§ 17

Zusammengedruckte Schriften

Sind dem Titel nach unabhängige Schriften entweder äusserlich durch Seitenzählung, Kustoden u. dgl. zusammengefasst oder bilden sie nach der Absicht des Verfassers, Herausgebers oder Verlegers ein Ganzes, so werden sie gemeinsam so verzeichnet, dass auf den Titel der ersten Schrift die Titel der angefügten Schriften, Beilagen u. dgl. folgen, eingeleitet durch *Beigedr.* 1., 2. u. s. w. ¶ Bsp. 49.

§ 18

Sammelbände

1. Bei Sammelbänden werden nach Aufnahme der ersten Schrift die übrigen numeriert und auf demselben Zettel mit dem Vermerk *Angeb.* 1., 2. u.s.w. kurz verzeichnet. Jede angebundene Schrift wird ausserdem auf einem eignen Zettel regelrecht aufgenommen mit dem Zusatz 1 *an*, 2 *an* u.s.w. und dem gekürzten Titel der ersten Schrift. ¶ Bsp. 50.

2. Sind die zusammengebundenen Schriften auch inhaltlich zusammengehörig, so kann für sie ein gemeinsamer Titel angenommen werden, auf den die einzelnen Stücke bezogen werden. Auf dem Sammelzettel lautet dann der Vermerk *Darin* 1., 2. u.s.w., auf den Stückzetteln 1 *in*, 2 *in* u.s.w. ¶ Bsp. 50.

§ 19

Interimszettel

1. Bei angefangenen Werken wird nur der zuerst erschienene Teil (Band, Heft, Lieferung) ohne Seitenzählung aufgenommen und der Zettel als *Interimszettel* kenntlich gemacht.

2. Nach dem Abschluss des Werks oder sobald feststeht, dass es unvollendet bleibt, tritt an die Stelle des Interimszettels die endgiltige Aufnahme.

3. Bei Zeitschriften und Werken, deren Erscheinen sich durch viele Jahre hinzieht, wird der Interimszettel in zweckmässigen Zwischenräumen durch eine regelrechte Aufnahme ersetzt.

§ 20

Verweisungen

1. Ausser den Zetteln, die nach den vorstehenden Regeln die einzelnen Werke verzeichnen (*Hauptzettel*), werden *Verweisungszettel* geschrieben, wo es zur leichteren Auffindung dieser Werke oder ihrer selbständigen Teile zweckmässig erscheint.

2. Verwiesen wird daher insbesondere

a. von Herausgebern, Bearbeitern, Kommentatoren, Übersetzern, Fortsetzern, Verfassern von Vorreden, Einleitungen oder Nachworten;

¶ Bsp. 6. 51 (Hrsg.); 43. 44 (Übers.); 24 (Forts.); 44 (Vorr.).

b. von Illustratoren und Komponisten, wenn Bilderschmuck oder Noten einen wesentlichen Bestandteil der Schrift ausmachen;

c. von den in anonymen Titeln vorkommenden Personennamen, soweit es zur Auffindung des Titels dienlich ist; ¶ Bsp. 6. 51. 67.

d. von selbständigen Schriften, die anderen beigefügt und auf deren Titeln genannt sind;

¶ Bsp. 52.

e. von beigedruckten Schriften (§ 17); ¶ Bsp. 49.

f. endlich überall da, wo es die Instruktion für die Ordnung der Titel vorschreibt.

¶ Bsp. 9. 10. 45 (Ordnungswort in anderer Form); 5. 35 (Doppelnamen); 41. 42. 9 (Namensänderung); 35. 36. 16; 38. 39 (anon. u. apokr. Schriften); 40 (Pseud.); 5. 59 (mehrere Verf.); 57 (Resp.); 3. 5 (Sondert.); 67 (Präsentationst.); 1. 21. 44. 22 (verschiedene Titel für dieselbe Schrift).

3. Nicht verwiesen wird von den Sondertiteln bei Gesamtausgaben und Teilsammlungen der Werke e i n e s Verfassers. Bei periodischen Schriften wird vorläufig nur von solchen Bestandteilen verwiesen, die eigne Titelblätter haben.

§ 21

Form der Verweisungen

1. Die Verweisungen machen auf bibliographische Genauigkeit keinen Anspruch. (Vgl. jedoch Abs. 3.) Die Titel werden so weit gekürzt, dass sie noch sicher erkennbar bleiben und der Grund der Verweisung ersichtlich ist.

2. Bei *besonderen* Verweisungen, d. h. Verweisungen, die sich nur auf einen Einzelfall beziehen, wird den Titeln

das Jahr, unter Umständen auch Ort und Auflage hinzugefügt. Dagegen werden *allgemeine* Verweisungen so gehalten, dass sie alle Einzelverweisungen für eine ganze Gruppe gleichartiger Fälle ersetzen. ¶ Bsp. 44. 52.

3. Jede Verweisung besteht aus zwei Teilen: der Angabe dessen, wovon und dessen, worauf verwiesen wird. In beiden Teilen wird das Ordnungswort vorangestellt; nur bei selbständigen Bestandteilen von mehrbändigen und Sammelwerken wird der erste Teil der Verweisung in jeder Hinsicht wie ein Hauptzettel gehalten. (Vgl. § 8, 3.) ¶ Bsp. 5. 15.

4. Von solchen Bestandteilen eines Werkes, die durch Zählung oder Bezeichnung (§ 13, 1) unterschieden sind, wird mit = auf den Haupttitel verwiesen, von anderen Bestandteilen mit *in*. Bei allen übrigen Verweisungen wird der zweite Teil durch *s.* eingeleitet.
¶ Bsp. 5. 15. 29; 3. 52; 1. 5. 49.

5. Bei *Doppelverweisungen*, die eintreten, wenn nicht unmittelbar auf einen Haupttitel verwiesen wird, wird der Sondertitel vor den Haupttitel gestellt. ¶ Bsp. 51.

§ 22

Hervorhebung der Ordnungswörter u. s. w.

1. Die Ordnungswörter werden am Kopf des Zettels ausgeworfen, und zwar in lateinischer Schrift und in der Form, die für die Einordnung massgebend ist. Wird dabei die ursprüngliche Wortfolge geändert, so wird die Umstellung durch Kommata kenntlich gemacht. ¶ Bsp. 53.

2. Beim Auswerfen der Ordnungswörter wird umgeschrieben

im Deutschen, Schwedischen u.s.w.: *ä*, *ö*, *ü*, *äu* in *ae*, *oe*, *ue*, *aeu*;
im Holländischen: *ij* in *y*;
im Dänischen: *ø* in *oe*;
im Altnordischen, Alt- und Mittelenglischen: *þ* in *th*;

im Altenglischen (Angelsächsischen): ʒ in *g*;
im Mittelenglischen (vom 12. Jahrh. ab): ʒ in *y*;
im Griechischen:

αυ, *ευ*, *ου* in *au*, *eu*, *u*; aber *αϋ*, *εϋ* in *ay*, *ey*;
θ, *φ*, *χ* in *th*, *ph*, *ch*;
ρ im Anlaut in *rh*; *ρρ* in *rrh*;
γ vor Gutturalen in *n*;
der *Spiritus asper* in *h*;
der *Spiritus lenis* sowie *ι subscriptum* oder *adscriptum* werden weggelassen.

3. Das Ordnungswort des eigentlichen Titels wird unterstrichen, wenn für die Einordnung des Zettels der Name des Verfassers massgebend ist. Die Namen der Herausgeber und Übersetzer werden durch doppelte, alle übrigen Wörter, von denen verwiesen wird, durch einfache Unterstreichung des Anfangsbuchstabens hervorgehoben. ¶ Bsp. 53.

4. Bei Verweisungen wird das Ordnungswort, auf das verwiesen wird, unterstrichen; bei Doppelverweisungen das des Sondertitels. ¶ Bsp. 51.

§ 23

Besondere Schriftenklassen

1. Inkunabeln — als solche gelten die bis zum Jahre 1500 einschliesslich gedruckten Werke — werden nur ganz kurz nach der heute üblichen Form des Titels ohne Blattzählung aufgenommen und bleiben besonderer Bearbeitung vorbehalten. ¶ Bsp. 56.

2. Für die Aufnahme der Universitäts- und Schulschriften sind die von der Königlichen Bibliothek in Berlin herausgegebenen Jahresverzeichnisse massgebend. ¶ Bsp. 57–65.

3. Auch bei anderen Gelegenheitsschriften, die nur eine Abhandlung enthalten, wird diese vorangestellt und der Präsentationstitel in eine kurze Schlussformel zusammengefasst. ¶ Bsp. 66. 67.

4. Bei der Aufnahme von Ausschnitten und Sonderabdrücken ohne Titelblatt wird das Ordnungswort vorangestellt; der Drucker, die Seitenzählung und bei Frakturschrift der Vermerk 𝔉. fallen weg; die Angabe der Herkunft wird in kürzester Form ans Ende gesetzt und mit *Aus* eingeleitet. Ist das Erscheinungsjahr nicht festzustellen, so wird das etwaige Datum der Abhandlung mit dem Zusatze *Dat.* übernommen. ¶ Bsp. 68. 69.

5. Sonderabdrücke mit Titelblatt werden nach den allgemeinen Bestimmungen aufgenommen; nur wird die Angabe der Herkunft auch hier in kürzester Form an den Schluss der Aufnahme gebracht. ¶ Bsp. 70.

§ 24

Ausnahmebestimmungen

1. Reicht die Aufnahme nach den vorstehenden Bestimmungen nicht zur Unterscheidung verschiedener Drucke aus, so wird sie bis auf die unterscheidenden Merkmale ausgedehnt. ¶ Bsp. 54. 55.

2. Andererseits sind Vereinfachungen nicht ausgeschlossen, bleiben jedoch dem Ermessen des Leiters der Bibliothek vorbehalten und sind in der Regel auf die Verzeichnung grosser Mengen gleichartiger oder zusammengehöriger Schriften von untergeordnetem Interesse zu beschränken.

§ 25

Schlussbestimmung

Diese Instruktion tritt mit dem 1. Juli 1899 an die Stelle der unterm 29. Februar 1892 erlassenen »Instruktion für die Herstellung der Zettel des alphabetischen Kataloges«.

Berlin den 10. Mai 1899.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Bosse.

U I 2186[I]

Anlage I

BEISPIELE

Die nach § 22,1 am Kopf des Zettels auszuwerfenden Ordnungswörter sind in besonderer Zeile dem Titel vorangestellt. Wo indes das Hauptordnungswort ohnehin an den Anfang gebracht werden musste, ist es nur durch den Druck hervorgehoben.

1 (zu § 3,2. 4,4. 8,1. 11,2. 20,2f. 21,4)

HANDBUCH, Liturgisches, Geistlichen

Liturgisches Handbuch für die Geistlichen der evangelisch-lutherischen Kirche der Provinz Schleswig-Holstein. Rev. Ausg. Gedr. als Synodalvorlage d. Königl. ev.-luth. Konsistoriums zu Kiel.

Schleswig: J. Berga 1896. (IV, 95 S.) 8° [F.]

[Umschlagt.:] Revidierter Entwurf eines liturg. Handbuchs für Schleswig-Holstein.

ENTWURF, Revidierter, eines liturg. Handbuchs für Schleswig-Holstein. 1896

s. Handbuch, Liturgisches, für die Geistlichen d. ev.-luth. Kirche d. Prov. Schleswig-Holstein.

2 (zu § 3,2. 11,2)

TOMASCHEK, Karl

Schiller's Wallenstein. Ein Vortrag von Carl Tomaschek.

Wien: C. Gerold's Sohn 1858. (42 S.) 8° [Umschlagt.]

3 (zu § 3,2. 8,1. 10,5. 11,3. 15,2. 20,2f. 21,4)

EGIDY, Moritz v.

Das Einige Christentum ... von M[oritz] v. Egidy.

Berlin: Bibliogr. Bureau (1891). (Getr. Pag.) 8° [Umschlagt.] [F.]

[Sondert. 1.] Ernste Gedanken. 6. Zehntausend. Leipzig: O. Wigand 1891.

[2.] Weiteres zu den »Ernsten Gedanken« von Egidy.

[3–10.] Zum Ausbau der Ernsten Gedanken von Egidy. 1–8.

[11.] Bericht über die Pfingst-Versammlung. M. v. Egidy.

EGIDY, Moritz v.: Ernste Gedanken. 6. Zehntausend. 1891

in: Egidy: Das Einige Christentum.

GEDANKEN, Ernste

s. Egidy, Moritz v. [Verf.]

EGIDY, Moritz v.: Weiteres zu den Ernsten Gedanken. 1891
in: Egidy: Das Einige Christentum.

EGIDY, Moritz v.: Zum Ausbau der Ernsten Gedanken. 1–8. 1891
in: Egidy: Das Einige Christentum.

EGIDY, Moritz v.: Bericht über d. Pfingst-Versammlung. 1891
in: Egidy: Das Einige Christentum.

4 (zu § 3,2. 8,1. 13,2)

VIGNY, Alfred *Cte de*

Oeuvres complètes de M. le Cte Alfred de Vigny. [1–5.]
(Paris: M. Lévy fr.; 2ff.: C. Lévy 1869–97.) 5 Bde 8° [Vort.]

[1] = Cinq-Mars ou une conjuration sous Louis XIII. 17. éd. préc. de réflexions sur la vérité dans l'art. 1869.

[2] = Les consultations du Docteur-Noir. ⟨1. consultation.⟩ Stello. 13. éd. revue et corr. 1882.

u. s. w.

5 (zu § 3,2. 7,3. 8,1.2.3. 10,5. 20,2f. 21,3.4)

WELTGESCHICHTE, Allgemeine

Allgemeine Weltgeschichte. Von Theodor Flathe [*u. a.*] Mit kulturhist. Abb., Portr., Beilagen u. Karten. Bd 1–13.
Berlin: G. Grote 1884–92. 13 Bde 8° [F.]

[1. 2.] 3. Das Altertum. T. 1–3.
1 = Justi, Ferd.: Gesch. d. orient. Völker. 1884.
2 = Hertzberg, Gust. Friedr.: Gesch. d. Griechen. 1885.
3 = Hertzberg, Gust. Friedr.: Gesch. d. Römer. 1885.
4–6 = Pflugk-Harttung, Jul. v., u. Hans Prutz: Gesch. d. Mittelalters. T. 1–3. 1886–91.
7–9 = Philippson, Martin: Gesch. d. Neueren Zeit. T. 1–3. 1886–89.
10–12 = Flathe, Th.: Gesch. d. Neuesten Zeit. T. 1–3. 1887–92.
13 = Register. 1892.

JUSTI, Ferdinand

Geschichte der orientalischen Völker im Altertum. Von Ferdinand Justi. Mit Ill. u. Karten.
Berlin: G. Grote 1884. (547 S.) 8° [F.]
= Weltgeschichte, Allgemeine. Bd 1.

PFLUGK-Harttung, Julius v.
Geschichte des Mittelalters. Von Julius von Pflugk-Harttung (2 f.: Von Hans Prutz u. J. v. Pflugk-Harttung). Mit Ill. u. Karten. T. 1–3.
Berlin: G. Grote 1886–91. 3 Bde 8° [F.]
1. 1886. 2. 3. Von Hans Prutz. 1891.
= Weltgeschichte, Allgemeine. Bd 4–6.

PRUTZ, Hans: Geschichte des Mittelalters. 1886–91
s. Pflugk-Harttung, Julius v.

HARTTUNG, Julius v. Pflugk-
s. Pflugk-Harttung.

u. s. w.

6 (zu § 4,4. 14. 20,2a.c)

ŽITIE Af'anasija
[Russ.] Žitie prepodobnago Af'anasija Af'onskago. Po rukopisi Moskovskoj Sy̆nodal'noj Biblioteki izdal I. Pomjalovskij.
Sanktpeterburg 1895: Tip. Imp. Akad. Nauk. (II, 137 S.) 8°
[Leben d. ehrwürd. Athanasius vom Athos. Nach einer Hs. der Mosk. Synodal-Bibl. hrsg.]

AF'ANASIJ Af'onskij
s. Žitie prepodobnago Af'anasija Af'onskago. 1895.

POMJALOVSKIJ, I. [Hrsg.]
s. Žitie prepodobnago Af'anasija Af'onskago. 1895.

7 (zu § 4,4. 14. 15,5)

TA'ĀLIBĪ, Abū-Manṣūr *u. s. w.*
[Arab.] Jatīmat ad-dahr fī šu'arā ahl al-'aṣr talīf Abī-Manṣūr 'Abd al-Malik Ibn-Muḥammad Ibn-Isma'īl an-Nisābūrī at-Ta'ālibī. Al-ǵuz 1–4.
(Dimišq 1302 hiǵr [1885].) 4 Bde 8°
[Edelperle des Jahrhunderts, Anthologie von Ta'ālibī. T. 1–4.]

8 (zu § 4,4)

TOLSTOJ, Lev N.
[Russ. u. Ant.] O religii i nravstvennosti L['va] N. Tolstogo.
Carouge ⟨Genève⟩: M. Elpidine 1895. (32 S.) 8°
[Umschlagt.:] La Religion et le Patriotisme par L. Tolstoï.

9 (zu § 4,4. 7,4. 14. 20,2f)

NATANSOHN, David Baer

[Hebr.] Sēfer haz-zikrōnōt. Dibrē jemē ḥajjē R. J[iśśāśkār] B[aer] L[ewinsohn] ... mēēt Dawid Baer Naṭanzohn [Natansohn]. Waršā: 5652. [Russ.] 'Sefer gazichronot' t. e. žizn' i dějatel'nost' I. B. Levinzona, soč. i izd. Bernarda Natansona.

Varšava 1892: (A. Gins.) (X, 158 S.) 8°

[Buch d. Erinnerungen. Biogr. des J. B. Lewinsohn.]

NAṬANZOHN
s. Natansohn.

NATANSON, Bernard
s. Natansohn, David Baer.

10 (zu § 4,4. 7,4. 10,2.5. 14. 20,2f)

LEWINSKI, A. L.

[Hebr.] Massa' li-ereṣ Jiśrāēl bi-šenat 800 mēēt A. L. Lewinsqi [Lewinski].

Odessa 653: A. Dukno. (66 S.) 8°

[Nebent.:] [Russ.] Putešestvie v Palestinu v 2030 godu. Sočinenie A. L. Levinskago. Odessa 1892: A. Dychno.

[Reise nach Palästina im J. 2030.]

LEWINSQI
s. Lewinski.

LEVINSKIJ, A. L.
s. Lewinski.

11 (zu § 4,4. 8,1. 10,3. 14)

BOBRINSKIJ, *Graf* Aleksěj

[Russ.] Kurgany i slučajnyja archeologičeskija nachodki bliz městečka Směly ... Gr. Alekséja Bobrinskago predsědatelja Imp. archeol. kommissii. T. [1.] 2.

S.-Peterburg 1887–94: M. M. Stasjulevič (2: S. Balašev & Ko.). 2 Bde 2° (4°)

[1.] Dnevniki pjatilětnich raskopok. 1887.

2. Dnevniki raskopok 1887–1889 gg. (i o kurganach Zvenigorodskago i Romenskago uězdov). 1894.

[Kurgane u. gelegentl. archäol. Funde bei d. Flecken Směla von Graf A. Bobrinskij, Vorsitz. d. Kais. archäol. Komm.

1. Tagebücher fünfjähr. Ausgrabungen.
2. Tagebücher d. Ausgrabungen in den J. 1887–1889 u. über die Kurgane d. Kreise Zvenigorodka u. Romny.]

12 (zu § 4,4. 5,1b.2. 7,1.7. 9)

Vorlage

Das KLOSTER DES HEILIGEN PETRUS auf dem Lauterberge bei Halle und die ÄLTESTEN GRABSTÄTTEN des erlauchten Sächsischen Fürstenhauses ZUR FEIER DER EINWEIHUNG der durch Se. Majestät König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen restaurirten Klosterkirche nebst Grabstätten AUF BEFEHL Sr. Majestät des König [!] Johann von Sachsen herausgegeben von GUSTAV KÖHLER. DRESDEN, Druck und Verlag der Königl. Hofbuchdruckerei von C. C. Meinhold & Söhne.

Aufnahme

KOEHLER, Gustav

Das Kloster des heiligen Petrus auf dem Lauterberge bei Halle und die ältesten Grabstätten des erlauchten Sächsischen Fürstenhauses. Zur Feier d. Einweihung d. restaurirten Klosterkirche hrsg. von Gustav Köhler.

Dresden: C. C. Meinhold & Söhne [1857]. (85 S.) 4° [F. u. Ant.]

13 (zu § 5,1a. b. 6. 7,7. 12,2)

Vorlage

DIE METOPEN VON SELINVNT MIT VNTERSVCHVNGEN VEBER DIE GESCHICHTE DIE TOPOGRAPHIE VND DIE TEMPEL VON SELINVNT VEROEFFENTLICHT VON OTTO BENNDORF. BERLIN VERLAG VON I. GVTTENTAG (D. COLLIN) 1873

Aufnahme

BENNDORF, Otto

Die Metopen von Selinunt. Mit Untersuchungen über d. Geschichte, d. Topographie u. die Tempel von Selinunt veröff. von Otto Benndorf.

Berlin: J. Guttentag 1873. (81 S.) 2° (4°)

14 (zu § 5,1b. 15,5)

1. O ChrIste sChaff Ia eIgentLICh Das DeIner ChrIstenheIt HaVpt reChtgLaVbIg seIe. (1619.)
2. EXpVLIt InnVMeros paX IVsta DeVsqVe Latrones. (1648.)

15 (zu § 5,1e. 10,3. 13,1.3. 15,4. 21,3.4)

GAUTIER, Léon

Les épopées françaises. Étude sur les origines et l'histoire de la littérature nationale par Léon Gautier. 1–4 [nebst] Complément.

Paris: V. Palmé (2 u. Compl.: H. Welter) 1878–97. 5 Bde 8°

1–4. 2. éd. entièrement refondue.

1. 1878. 2. (En 2 P.) 1892(–94). 3. 1880. 4. 1882.

Compl. [u. d. T.:] Bibliographie des chansons de geste. ⟨Complément des Épopées françaises⟩ par Gautier. 1897.

GAUTIER, Léon

Bibliographie des chansons de geste ⟨Complément des Épopées françaises⟩ par Léon Gautier.

Paris: H. Welter 1897. (IV, 315 S.) 8°

= Gautier: Les Épopées françaises. Complément.

16 (zu § 5,1e. 20,2f)

VIETOR, Wilhelm

Der Sprachunterricht muss umkehren! Ein Beitrag zur Überbürdungsfrage von Quousque Tandem ⟨Wilhelm Vietor⟩. 2. um ein Vorw. verm. Aufl.

Heilbronn: Gebr. Henninger 1886. (VI, 32 S.) 8°

SPRACHUNTERRICHT, Der, muss umkehren
s. Vietor, Wilhelm [Verf.]

17 (zu § 7,1.2.7. 9)

Vorlage

Trésor de livres rares et précieux ou nouveau dictionnaire bibliographique contenant plus de cent mille articles de livres rares, curieux et recherchés, d'ouvrages de luxe etc. Avec les signes connus pour distinguer les éditions originales des contrefaçons qui en ont été faites ... Par Jean George Théodore Graesse, conseiller aulique, bibliothécaire du feu roi Frédéric-Auguste II, directeur du musée japonais à Dresde, et auteur de l'histoire littéraire universelle. Tome 1–7. Dresde, Rudolf Kuntze, libraire-éditeur. Genève, Librairie H. Georg. Londres, Dulau & Comp., libr. 37 Soho Square. Paris, C. Reinwald, libr.-commiss. 15 Rue des Saints-Pères. 1859–69.

Aufnahme

GRAESSE, Johann Georg Theodor

Trésor de livres rares et précieux ou nouveau dictionnaire bibliographique ... par Jean George Théodore Graesse. T. 1–7.

Dresde: R. Kuntze 1859–69. 7 Bde 4°

1. 1859 *u. s. w.*

18 (zu § 7,3. 15,4)

HANDBUCH Gewerbehygiene

Handbuch der Praktischen Gewerbehygiene. Unter Mitw. von ... hrsg. von Dr. H[einrich] Albrecht, Gr. Lichterfelde. Mit 756 Fig. (In 5 Lfgen.)

Berlin: R. Oppenheim 18(94–)96. (XII, 1053 S.) 8°

ALBRECHT, Heinrich [Hrsg.]

s. Handbuch d. prakt. Gewerbehygiene. 1896.

19 (zu § 7,5)

1. *Vorlage:* Paris: Durand. Dumoulin. Cartel. G. Bossange & Cie. — *Belgique.* Bruxelles: Muquardt. Malines: van Velsen. — *Hollande.* La Haye: Nyhof. — *Angleterre.* Oxford: Parker.

   Aufnahme: Paris: Durand.

2. *Vorlage:* Berlin: S. Cronbach. — New York: Berlitz & Co.

   Aufnahme: Berlin: S. Cronbach.

3. *Vorlage:* Paris: Guillaumin et Cie. Arthur Rousseau. G. Pedone-Lauriel. Marchal et Billard. — Berlin: Puttkammer et Mühlbrecht.

   Aufnahme: Paris: Guillaumin & Cie; Berlin: Puttkammer & Mühlbrecht.

20 (zu § 8,1. 10,4)

ALPENPAESSE

Die Schweizerischen Alpenpässe und das Postwesen im Gebirge. Officielles Ill. Posthandbuch. ⟨Mit 132 Ill. u. 12 Karten.⟩ (Auf d. Bildert.: Hrsg. v. d. Schweiz. Postverwaltung. Ill. & Topogr. Text v. J. M. Steiger. 1891.)

Bern: Schmid, Francke & Co. in Komm. 1892. (XIV, 327 S.) 8°

STEIGER, J. M. [Mitarb.]

s. Alpenpässe, Die Schweizerischen. 1892.

21 (zu § 7,1. 8,1. 20,2f)

Vorlage

Haupttitel (Bd 1)

Statutorum magnificae civitatis Paduae libri sex Latine conscripti, & Italice Quibus accessère Decreta, Partes, Syndicales, Terminationes, ac Privilegia numquam ante hac impressa. Una cum indicibus locupletissimis. Tomus primus Priores quatuor Libros continens.

Venetiis, Apud Leonardum Tivanum sumptibus Societatis. MDCCLXVII.

De Superiorum Licentia, ac Privilegio.

Haupttitel (Bd 2)

Statutorum magnificae civitatis Paduae postremi libri duo Latine conscripti, & Italice. Una cum Partibus, Decretis, Terminationibus, ac Privilegiis nunc primo additis. Cum indicibus locupletissimis. Tomus secundus.

Venetiis *u. s. w. wie vorher.*

Nebentitel (Bd 1)

Degli Statuti della magnifica città di Padua libri sei Nella Latina, e Volgare Lingua trascritti Aggiuntivi gli Decreti, Parti, Sindicali, Terminazioni, e Privilegj per lo innanti giammai impressi. Con indici abbondantissimi. Tomo primo Contenente li quattro Primi Libri.

In Venezia, Appresso Leonardo Tivani a spese della Società. MDCCLXVII.

Con Licenzia de Superiori, e Privilegio.

Nebentitel (Bd 2)

Degli statuti della magnifica città di Padua gli ultimi due libri Nella Latina, e Volgare Lingua trascritti Assieme con le Parti, Decreti, Terminazioni, e Privilegj novamente aggiunti. Con indici abbondantissimi. Tomo secondo.

In Venezia *u. s. w. wie vorher.*

Aufnahme

STATUTA civitatis, magnificae, Paduae

Statutorum magnificae civitatis Paduae libri sex Latine conscripti & Italice. Quibus accessère Decreta, Partes, Syndicales, Terminationes ac Privilegia ... T. 1. 2.

Venetiis: L. Tivanus 1767. 2 Bde 4°

1. Priores IV libros continens. 2. Postremi libri II.

[Nebent.:] Degli Statuti della magnifica città di Padua libri sei ...

STATUTI della magnifica città di Padua. 1767
s. Statuta magnificae civitatis Paduae.

22 (zu § 8,1. 10,4.5. 20,2f)

ALMANACH Genossenschaft Buehnenangehoeriger

Almanach der Genossenschaft deutscher Bühnen-Angehöriger hrsg. von Ernst Gettke, Kgl. Schauspieler. Jg. 1–17.

Leipzig: Luckhardt in Komm. [*u. s. w.*] 1873–89.
17 Bde 8° [J.]

3ff. hrsg. von Gettke u. d. Central-Bureau der Genoss. deutscher Bühnen-Angeh.
3. Leipzig u. Cassel. — 4ff. Berlin: Selbstverl. d. 'Genossenschaft ...'
8ff. Cassel u. Leipzig: P. Voigt.
14ff. Almanach ... Bühnen-Angeh. ⟨Gettke's Bühnen-Almanach.⟩
15ff. Leipzig: K. Reimer.

Forts. s. Neuer Theater-Almanach.

GETTKE, Ernst [Hrsg.]
s. Almanach d. Genossenschaft deutscher Bühnen-Angehöriger. 1873 ff.

BUEHNEN-ALMANACH, Gettke's
s. Almanach d. Genossenschaft deutscher Bühnen-Angehöriger. Jg. 14. 1886 ff.

23 (zu § 8, 1. 10, 4. 5)

REIMANN, Heinrich

Das deutsche Lied. Eine Auswahl (3f.: deutscher Gesänge aus d. 14. bis 19. Jh.) aus den Programmen der historischen Lieder-Abende der Frau Amalie Joachim hrsg. von Heinrich Reimann. Engl. version by Mrs. John P. Morgan (3f.: and Mr. Paul England). Bd 1–4.

Berlin: N. Simrock 1892–93. 4 Bde 4° [F. u. Ant.]

1. 2. 1892. 3. 4. 1893.

MORGAN, *Mrs.* John P. [Übers.]
s. Reimann, Heinrich: Das deutsche Lied. 1892 f.

ENGLAND, Paul [Übers.]
s. Reimann, Heinrich: Das deutsche Lied. Bd 3f. 1893.

24 (zu § 20, 2a)

MENNELL, Arthur

Bismarck-Denkmal für das Deutsche Volk. Begonnen von Arthur Mennell ⟨S. 1–105⟩. Fortgef. bis Schluss von Bruno Garlepp.

Chicago, Berlin: The Werner Co. 1895. (III, 896 S.) 2° (4°) [F.]

GARLEPP, Bruno: Bismarck-Denkmal. 1895
s. Mennell, Arthur.

25 (zu § 8, 4)

KOERTING, Gustav

Grundriss der Geschichte der englischen Litteratur von ihren Anfängen bis zur Gegenwart von Gustav Körting.

Münster i. W.: H. Schöningh 1887. (XVI, 412 S.) 8°

(Sammlung von Kompendien f. d. Studium u. d. Praxis. Serie I, 1.)

26 (zu § 11,3)

REPORT Committee Society, Royal

International Catalogue of Scientific Literature. — Report of the Committee of the Royal Society of London, with Schedules of Classification. — March 30, 1898. (Unterz. S. 30: Henry E. Armstrong, Chairman.)

[London]: (1898). (Getr. Pag.) 8° [Umschlagt.]

ARMSTRONG, Henry E. [Hrsg.]

s. Report of the Committee of the Royal Society of London on the International Catalogue of Scientific Literature.

27 (zu § 11,4. 12,3. 15,1.2)

BORMANN, Edwin

Was ist Wahrheit? und Wer da? Ein Flugblatt von Edwin Bormann.

(Leipzig [1897]: F. G. Mylius.) (2 Bl.) quer-8° [Kopft.] [F.]

28 (zu § 12,4. 15,2)

GENERALKARTE Steiermark

General-Karte von Steiermark. Masst. 1:300000.

Wien: R. Lechner [1898]. (1 Kartenbl. 74 × 66 cm) 8°

(Lechner's Generalkarten.)

29 (zu § 11,5. 12,3. 13,1.3. 21,4)

MATTHES, B. F.

Boegineesch-Hollandsch Woordenboek, met Hollandsch-Boeginesche Woordenlijst, en verklaring van een tot opheldering bijgevoegden ethnographischen atlas door B. F. Matthes, Afgevaardigde van het Nederl. Bijbelgenootschap op Celebes. Uitg. voor rekening van het Nederl. Gouvernement. Text [nebst] Suppl. Atlas.

's Gravenhage: M. Nijhoff 1874—89. 2 Bde 4°, 1 Bd quer-2°

[Text.] 1874.

Suppl. 1889.

Atl. [u. d. T.:] Ethnographische Atlas bevattende afbeeldingen van voorwerpen uit het leven en de huishouding der Boeginezen, geteekend door C. A. Schröder jr., S. Batelt en Nap Eilers ... [1874].

SCHROEDER, C. A.

Ethnographische Atlas bevattende afbeeldingen van voorwerpen uit het leven en de huishouding der Boeginezen, geteekend door C. A. Schröder jr., S. Batelt en Nap Eilers.

['s Gravenhage: M. Nijhoff 1874.] (24 Taf.) quer-2°

= Matthes, B. F.: Boegineesch-Hollandsch Woordenboek. Atlas.

BATELT, S.: Ethnographische Atlas der Boeginezen. 1874
s. Schroeder, C. A.

EILERS, Nap: Ethnographische Atlas der Boeginezen. 1874
s. Schroeder, C. A.

30 (zu § 13,1)

STOELZEL, Adolf

Schulung für die civilistische Praxis von Adolf Stölzel. [Nebst] Beilageheft.

Berlin: F. Vahlen 1894. 2 Bde 8° [F.]

31 (zu § 13,3)

HEIMAT, Westpreussische

Westpreussische Heimat. Beiträge zur Geschichte und Landeskunde Westpreussens. 1. 2.

Danzig: B. Lehmann 1891. 92. 2 Bde 8°

[1. u. d. T.:] Gesch. d. Stadt Danzig. Von Hans Wistulanus [d. i. Bernhard Lehmann]. 1891.

2. Das Kloster Zuckau, die Klosterprobstei und deren neueste Reparaturbauten. Von Lic. Joh. Stenzel, Probst. 1892.

LEHMANN, Bernhard

Geschichte der Stadt Danzig. Von Hans Wistulanus [d. i. Bernhard Lehmann].

Danzig: B. Lehmann 1891. (98 S.) 8°

= Heimat, Westpreussische. 1.

WISTULANUS, Hans [Pseud.] 1891
s. Lehmann, Bernhard.

STENZEL, Johann: Das Kloster Zuckau. 1892
s. Heimat, Westpreussische. 2.

32 (zu § 11,2. 14)

THORKELSSON, Jón

Beyging sterkra sagnorđa í Íslensku. Jón Thorkelsson hefir samiđ.

Reykjavík 1888–94: Félagsprentsmiđja. (XII, VII, 576 S.) 8°

[Flexion starker Verba im Isländischen.]

33 (zu § 14)

MARIANŬ, S. Fl.

Înmormîntarea la Românĭ. Studiŭ etnograficŭ de S. Fl. Marianŭ. Ed. Academieĭ Române.

Bucuresci 1892: C. Göbl. (593 S.) 8°

[Das Begräbnis bei den Rumänen.]

34 (zu § 14)

CUDASCH, Pruem, scoula

Prüm cudasch da scoula per ils infaunts nel chantun Grischun. Do in stampa tres la Societed per la meglioraziun dellas scoulas publicas in medem chantun. Vertieu our dal originel Tudaisch in il dialect Romaunsch d' Engiadina sura.

Coira 1833: S. Benedict. (294 S.) 8°

[Erstes Schulbuch für die Kinder im Kanton Graubünden.]

35 (zu § 15, 1. 2. 20, 2 f)

SCHULZE-Gaevernitz, Hermann

Die Gastgemeinden in Schlesien und die Nothwendigkeit ihrer staatsgesetzlichen Aufhebung. (Verf.: Geh. Rath Dr. Hermann Schulze[-Gävernitz].)

Breslau 1879: W. G. Korn. (14 S.) 8° [F.]

GASTGEMEINDEN, Die, in Schlesien
s. Schulze-Gaevernitz, Hermann [Verf.]

SCHULZE, Hermann
s. Schulze-Gaevernitz.

36 (zu § 15, 1. 2. 20, 2 f)

LANGBEHN, Julius

Rembrandt als Erzieher. Von einem Deutschen [d. i. Julius Langbehn].

Leipzig: C. L. Hirschfeld 1890. (VII, 309 S.) 8° [F.]

REMBRANDT als Erzieher. Von einem Deutschen
s. Langbehn, Julius [Verf.]

37 (zu § 15,2)

FOURIER, Joseph

Analytische Theorie der Wärme von M. [Joseph] Fourier. Deutsche Ausg. von B[ernhard] Weinstein.

Berlin: J. Springer 1884. (XXXII, 476 S.) 8°

WEINSTEIN, Bernhard [Übers.]
s. Fourier, Joseph: Analytische Theorie der Wärme. 1884.

38 (zu § 15,2. 20,2f)

CICERO, M. Tullius

Cornificii rhetoricorum ad C. Herennium libri IIII. [Von der Überlieferung M. Tullius Cicero zugeschrieben.] Rec. et interpretatus est C[arl] L[udwig] Kayser.

Lipsiae: B. G. Teubner 1854. (XXX, 328 S.) 8°

CORNIFICIUS: Rhetorica ad Herennium
s. Cicero, M. Tullius.

KAYSER, Karl Ludwig [Hrsg.]
s. Cicero, M. Tullius: Rhetorica ad Herennium. 1854.

39 (zu § 15,2. 20,2f)

FIORMONA

Fiormona oder Briefe aus Italien. [Wird Wilh. Heinse oder Friedr. Ludw. Wilh. Meyer zugeschrieben.] 3. Aufl.

Berlin: G. C. Nauck 1828. (VIII, 232 S.) 8°

HEINSE, Wilhelm: Fiormona
s. Fiormona.

MEYER, Friedrich Ludwig Wilhelm: Fiormona
s. Fiormona.

40 (zu § 15,2. 20,2f)

SCHLEIERMACHER, Friedrich

Ueber das liturgische Recht evangelischer Landesfürsten. Ein theol. Bedenken von Pacificus Sincerus [d. i. Friedrich Schleiermacher].

Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1824. (90 S.) 8° [F.]

SINCERUS, Pacificus [Pseud.] 1824
s. Schleiermacher, Friedrich.

PACIFICUS Sincerus
s. Sincerus, Pacificus.

41 (zu § 15,2. 20,2f)

BEACONSFIELD, Benjamin Disraeli *Earl of*

Lord George Bentinck: a political Biography. By B[enjamin] Disraeli [Earl of Beaconsfield].

London: Colburn & Co. 1852. (VIII, 588 S.) 8°

DISRAELI *Earl of Beaconsfield*, Benjamin
s. Beaconsfield.

42 (zu § 15,2.6. 20,2f)

DUPERRÉ de Lisle, Fernande

Aux pays du nord. Contes scandinaves et finlandais trad. avec autorisation des auteurs par Mme Fernande de Lysle [Fernande Duperré de Lisle]. Ouvr. orné de grav.

Paris: J. Lefort [1896?] (142 S.) 8°

LYSLE, Fernande de
s. Duperré de Lisle.

43 (zu § 15,2. 20,2a)

GEORGIUS *episc.* Arabum

Georgs des Araberbischofs [Georgius episcopus Arabum] Gedichte und Briefe. Aus d. Syr. übers. u. erl. von V[ictor] Ryssel.

Leipzig: S. Hirzel 1891. (XIX, 420 S.) 8°

RYSSEL, Victor [Übers.]
s. Georgius episc. Arabum: Gedichte u. Briefe. 1891.

44 (zu § 15,2. 20,2a.f. 21,2)

NIBELUNGENLIED

Il canto dei Nibelongi [Nibelungenlied]. Antico poema tedesco. Prima traduzione italiana di Carlo Cernezzi. (Vorr.: Anselmo Guerrieri.)

Milano 1847: Valentini & Co. (XXVIII, 366 S.) 8°

CANTO dei Nibelongi
s. Nibelungenlied.

CERNEZZI, Carlo [Übers.]
s. Canto dei Nibelongi [Nibelungenlied]. 1847.

GUERRIERI, Anselmo [Vorr.]
s. Canto dei Nibelongi [Nibelungenlied]. 1847.

45 (zu § 15, 2. 20, 2 f)

VEREŠČAGIN, Vasilij

Vassili Verestchagin [Vasilij Vereščagin]. Napoléon Ier en Russie. Édition de l'Aube. 3. éd.

Paris: Nilsson 1897. (280 S.) 8°

VERESTCHAGIN, Vassili
s. Vereščagin, Vasilij.

46 (zu § 15, 2)

VISCHER, Friedrich Theodor

Allotria von Friedrich Theodor Vischer. (Hrsg.: Robert Vischer.)

Stuttgart: A. Bonz & Co. 1892. (XX, 486 S.) 8° [J.]

VISCHER, Robert [Hrsg.]
s. Vischer, Friedrich Theodor: Allotria. 1892.

47 (zu § 15, 5)

CHÉNIER, Marie Joseph

Théâtre de Marie-Joseph Chénier. T. 1. 2.

Paris: P. Didot l'aîné, an 5 [1797]. 2 Bde 8°

48 (zu § 11, 4. 16, 1)

Vorlage

[Beg.] Wir Carl Theodor, von Gottes Gnaden Pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Ober- und Niederbaiern ... Entbieten Jedermann unsern Gruß und Gnade zuvor! Wiewohl wir nicht ohne Grund hoffen konnten, daß Unsere gegen die Illuminaten- und andere dergleichen Sekten publicirten Verordnungen den vorausgesetzten Endzweck erreichen würden; ...

[Schl.] Gegeben in ... München am 15ten Novembers 1790 ...

Aufnahme

KARL Theodor Kurf. v. Bayern: Verordnung gegen die Illuminaten und andere dergleichen Sekten. Dat. München 15. Nov. 1790. [Fing. T.] (4 Bl.) 4° (2°) [J.]

49 (zu § 17. 20, 2e. 21, 4)

BOEHME, Jakob

Von Christi Testamenten Zwey Büchlein, Das Erste von der H. Tauffe ... Das Zweyte v. d. H. Abendmahl ... Durch Jacob Böhme.

Amsterdam 1682.

[Beigedr.:] Eine Einfältige Erklärung Von Christi Testament der Heyl. Tauffe ... Durch Jacob Böhme. Amsterdam 1682.

(zus. 108 S.) 8° [J.]

BOEHME, Jakob: Eine einfältige Erklärung von Christi Testament der h. Taufe. 1682
s. Boehme: Von Christi Testamenten zwei Büchlein.

50 (zu § 18, 1.2)

1. Aufnahme nach § 18, 1

Sammelzettel

KOEPPEN, Johann Heinrich Just

Ueber Homers Leben und Gesänge von Johann Heinrich Just Köppen, Dir. d. Schule zu Hildesheim.

Hannover: Schmidt 1788. (247 S.) 8°

Angeb.:
1. Wolf, Friedr. Aug.: Briefe an Heyne. Berl. 1797.
2. Schubarth, Karl Ernst: Ideen über Homer u. sein Zeitalter. Bresl. 1821.

Stückzettel 1

WOLF, Friedrich August

Briefe an Herrn Hofrath Heyne von Prof. [Friedr. Aug.] Wolf. Eine Beilage zu den neuesten Untersuchungen über den Homer.

Berlin: G. C. Nauk 1797. (XIV, 150 S.) 8°

1 an: Köppen, Joh. Heinr. Just: Über Homers Leben u. Gesänge. Hann. 1788.

Stückzettel 2

SCHUBARTH, Karl Ernst

Ideen über Homer und sein Zeitalter. Eine ethisch-hist. Abhandlung von K[arl] E[rnst] Schubarth.

Breslau: J. Max 1821. (VIII, 360 S.) 8° [J.]

2 an: Köppen, Joh. Heinr. Just: Über Homers Leben u. Gesänge. Hann. 1788.

2. Aufnahme nach § 18,2

Sammelzettel

HOMER

Zu Homer. Sammelband. 8°

Darin:

1. Köppen, Joh. Heinr. Just: Über Homers Leben u. Gesänge. Hann. 1788.
2. Wolf, Friedr. Aug.: Briefe an Heyne. Berl. 1797.
3. Schubarth, Karl Ernst: Ideen über Homer u. sein Zeitalter. Bresl. 1821.

Stückzettel 1

KOEPPEN, Johann Heinrich Just

Ueber Homers Leben und Gesänge von Johann Heinrich Just Köppen, Dir. d. Schule zu Hildesheim.

Hannover: Schmidt 1788. (247 S.) 8°

1 in: Zu Homer.

u. s. w.

51 (zu § 20,2a.c. 21,5. 22,4)

VERHANDLUNGEN Absberg

Verhandlungen über Thomas von Absberg und seine Fehden gegen den schwäbischen Bund 1519 bis 1530. Hrsg. von Joseph Baader, Archivrath in München.

Stuttgart: Litt. Verein 1873. (576 S.) 8°

= Bibliothek d. litterarischen Vereins in Stuttgart. 114.

ABSBERG, Thomas v.

s. Verhandlungen über Thomas v. Absberg. 1873.

BAADER, Josef [Hrsg.]

s. Verhandlungen über Thomas v. Absberg. 1873.

= Bibliothek d. litterarischen Vereins in Stuttgart. 114.

52 (zu § 8,4. 20,2d. 21,2.4)

HOMERUS

Homeri Carmina ad optimorum librorum fidem expressa curante Guilielmo Dindorfio. Praemittitur Maximiliani Sengebusch Homerica dissertatio duplex. Ed. 4. corr. Vol. 1. 2.

Lipsiae: B. G. Teubner 1855. 56. 2 Bde 8°

(Bibliotheca scriptorum gr. et rom. Teubneriana.)

1 = Homeri Ilias. Praemittitur M. Sengebusch Hom. diss. prior.

2 = Homeri Odyssea. Praemittitur M. Sengebusch Hom. diss. posterior.

DINDORF, Wilhelm [Hrsg.]
s. Homerus: Carmina. 1855.

SENGEBUSCH, Maximilian: Homerica dissertatio duplex. 1855. 56
in: Homerus: Carmina ed. Dindorf. Ed. 4.

53 (zu § 22, 1. 3)

VERGILIUS Maro, P.

Georgica [deutsch]
Des Publius Virgilius Maro Lehrgedicht vom Landbau übers. von Carl Gottlieb Bock, nebst einer Vorr. von Gottfried August Bürger.
Leipzig: J. A. Barth 1790. (12, 168 S.) 8° [F.]

BOCK, Karl Gottlieb

[Übers.]
s. Vergilius Maro, P.: Georgica [deutsch]. 1790.

BUERGER, Gottfried August

[Vorr.]
s. Vergilius Maro, P.: Georgica [deutsch]. 1790.

54 (zu § 11,4. 24,1)

1.

LUTHER, Martin
Ain Sermon von ‖ der Beraytung zum sterben ‖ Doctor Martini Luthers ‖ Augustiner ꝛc. ‖
[Augsburg: S. Otmar 1518.] (10 Bl.) 8° (4°) [F.]

Bl. 2a m. Sign. Aij *Z. 2 schliesst:* Augustiner.

2.

LUTHER, Martin
Ain Sermon von ‖ der Beraytung zum sterben ‖ Doctor Martini Luthers ‖ Augustiner ꝛc. ‖
[Augsburg: S. Otmar 1518.] (10 Bl.) 8° (4°) [F.]

Bl. 2a m. Sign. aij *Z. 2 schliesst:* Augustiner ꝛc.

55 (zu § 24,1)

1.

SCHILLER, Friedrich
Die ‖ Räuber. ‖ Ein Schauspiel ‖ von fünf Akten, ‖ herausgegeben ‖ von ‖ Friderich Schiller. ‖ Zwote verbesserte Auflage. ‖
Frankfurt und Leipzig. ‖ bei Tobias Löffler. ‖ 1782. ‖
(8 Bl., 208 S.) 8° [F.]

2.

SCHILLER, Friedrich
Die ‖ Räuber. ‖ Ein Schauspiel ‖ von fünf Akten, ‖ herausgegeben ‖ von ‖ Friderich Schiller. ‖ (Vignette: Nach rechts springender Löwe mit d. Unterschrift: in Tirannos.) Zwote verbesserte Auflage. ‖
Frankfurt und Leipzig. ‖ bei Tobias Löffler. ‖ 1782. ‖
(8 Bl., 208 S.) 8° [F.]

3.

SCHILLER, Friedrich
Die ‖ Räuber. ‖ Ein Schauspiel ‖ von fünf Akten, ‖ herausgegeben ‖ von ‖ Friderich Schiller. ‖ (Vignette: Nach links springender Löwe mit d. Unterschrift: in Tirannos.) Zwote verbesserte Auflage. ‖
Frankfurt und Leipzig. ‖ bei Tobias Löffler. ‖ 1782. ‖
(8 Bl., 208 S.) 8° [F.]

56 (zu § 23,1)

Vorlage

[Beg.] Incipit Lucij Annei Senecae cordubensis liber de moribus: ‖ ...

[Schl.] Impressum Taruisii per Bernardum de Colonia ‖ Anno domini Mccccxxviij. ‖

Aufnahme

SENECA, L. Annaeus

Lucius Annaeus Seneca. Opera philosophica et epistolae.
Tarvisii: Bernardus de Colonia 1478. 2°

57 (zu § 20,2f. 23,2)

Vorlage

Dissertatio inauguralis botanica, de fungorum origine, quam consensu facultatis medicae, praeside viro illustri, excellentissimo, Io. Christiano Reil ... ut gradum doctoris medicinae legitime obtineat, die XII. April. MDCCXCVII. publice defendet auctor Carolus Ludovicus Blottner, Silesius ... Halae, in officina Batheana.

Aufnahme

REIL, Jo[hannes] Christianus: De fungorum origine. [Resp.:] Carolus Ludovicus Blottner. Halae (1797): Bath. (46 S.) 8°

Halle, Med. Diss. v. 12 Apr. 1797

BLOTTNER, Karl Ludwig: De fungorum origine. Med. Diss. Halle 1797
s. Reil, Johann Christian [Praes.]

58 (zu § 23,2)

Vorlage

De Cyropaediae epilogo Xenophonti abiudicando. Dissertatio cuius partem priorem amplissimi philosophorum ordinis auctoritate pro summis in philosophia honoribus rite obtinendis praeside Christiano Godofredo Schütz ... d. XXVIII. April. cIↃIↃcccvi. publice defendet auctor Davides Schulz Pürbena-Silesius ... Halis Saxonum, ex libraria Rengeriana.

Aufnahme

SCHULZ, Davides: De Cyropaediae epilogo Xenophonti abiudicando. P. prior. Halis Sax.: Renger (1806). (70 S.) 8°

Halle, Phil. Diss. v. 28 Apr. 1806

59 (zu § 5,2. 20,2f. 23,2)

Vorlage

Specimen analectorum ad eruditissimi viri Olai Borrichii dissertationes de poetis, Quod annuente inclita facultate philosophica modestis doctorum censuris submittent M. Michael Filitzius, Gubenensis, et Joannes Georgius Eckhardus, Duingensis Saxo. Idibus Iuliis CIƆIƆCIVC. Lipsiea, litteris Titianis.

Aufnahme

FILITZIUS, Michael, & Joannes Georgius Eckhardus: Specimen analectorum ad eruditissimi viri Olai Borrichii dissertationes de poetis. Lipsiea [!] (1696): litt. Titianis. (24 Bl.) 8° (4°)

Leipzig, Phil. Diss. v. 15 Juli 1696

ECKHARD, Johann Georg: Specimen analectorum ad O. Borrichii dissertationes de poetis. Phil. Diss. Leipz. 1696
s. Filitz, Michael.

60 (zu § 23,2)

Vorlage

Der Briefbeförderungsvertrag. Ein Beitrag zur Lehre vom Frachtgeschäft. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde genehmigt von der juristischen Fakultät der Königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin und zugleich mit den angehängten Thesen öffentlich zu verteidigen am 2. Juli 1897 von Paul Jaffé, Kammergerichtsreferendar. Opponenten ... Berlin 1897. Druck von C. H. Schulze & Co. in Gräfenhainichen.

Aufnahme

JAFFÉ, Paul: Der Briefbeförderungsvertrag. Ein Beitrag zur Lehre vom Frachtgeschäft. Berlin 1897: C. H. Schulze & Co. in Gräfenhainichen. (VIII, 48 S.) 8° [J.]

Berlin, Jur. Diss. v. 2 Juli 1897

61 (zu § 23,2)

Vorlage

Beiträge zur Entstehung der Carcinome aus chronisch entzündlichen Zuständen der Schleimhäute und Hautdecken. Habilitationsschrift zur Erlangung der venia docendi der medicinischen Facultät der vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg vorgelegt von Dr. Karl Schuchardt, Assistenzarzt der chirurgischen Klinik zu Halle. Leipzig. Druck von Breitkopf & Härtel 1885.

Aufnahme

SCHUCHARDT, Karl: Beiträge zur Entstehung der Carcinome aus chronisch entzündlichen Zuständen der Schleimhäute u. Hautdecken. Leipzig 1885: Breitkopf & Härtel. (48 S.) 4° (8°)
¶ (Aus: Sammlung klinischer Vorträge No 257.)

Halle, Med. Hab.-Schr. v. 1885

62 (zu § 23,2)

Vorlage

Index scholarum publice et privatim in academia Georgia Augusta per semestre hibernum a d. XV. m. Octobris a. MDCCCLXXXV usque ad d. XV. m. Martis MDCCCLXXXVI habendarum. — Udalrici de Wilamowitz-Moellendorff Lectiones epigraphicae. Gottingae. Officina academica Dieterichiana typis expressit. Wilh. Fr. Kaestner.

Aufnahme

WILAMOWITZ-Moellendorff, Udalricus de: Lectiones epigraphicae. Gottingae (1885): Dieterich. (S. 1–17.) 4°

Göttingen, Ind. schol. WS 1885/86

63 (zu § 23,2)

Vorlage

Index lectionum quae auspiciis Regis augustissimi Guilelmi Secundi Imperatoris Germanici in Universitate litteraria Friderica Guilelma per semestre hibernum a d. XVI m. Octobris a. MDCCCXCVI ad d. XV m. Martii a. MDCCCXCVII habebuntur. Berolini impressit Gustavus Schade (Otto Francke).

Aufnahme

[VAHLEN, Johannes: De Catulli carminibus disputatio.] Berolini (1896): G. Schade. (S. 1–19.) 4°

Berlin, Ind. lect. WS 1896/97

64 (zu § 23,2)

Vorlage

Natalicia regis augustissimi Guilelmi II imperatoris Germanorum ab universitate Fridericia Guilelmia Rhenana d. XXVII m. Januarii a. MDCCCLXXXXVI in aula magna hora XI publice concelebranda indicunt universitatis rector et senatus. — Inest Antonii Elter P. P. O. de Henrico Glareano geographo et antiquissima forma 'Americae' commentatio. Bonnae, ex Caroli Georgi typographeo academico.

Aufnahme

ELTER, Antonius: De Henrico Glareano geographo et antiquissima forma 'Americae' commentatio. Bonnae (1896): C. Georgi. (30 Sp.) 4°

Bonn, Progr. zum Geburtstag d. Kaisers 1896

65 (zu § 23, 2)

Vorlage

K. Wilhelms-Gymnasium in Berlin. Schuljahr 1892/93. Jahresbericht von dem Direktor Professor Dr. O. Kübler. — Voran: Aesopus Latinus von dem Oberlehrer Herrn Dr. Hans Draheim. Berlin, 1893. Buchdruckerei von Trowitzsch & Sohn. Leipziger Strasse 133. — 1893. Progr. Nr. 66.

Aufnahme

DRAHEIM, Hans: Aesopus Latinus. (Praefatus est et rec.) Berlin 1893: Trowitzsch & Sohn. (S. 1–36.) 4°

Berlin, k. Wilhelms-G., P 1893 (66)

AESOPUS Latinus rec. Hans Draheim. Progr. Berlin, Wilh.-G. 1893
s. Draheim, Hans.

66 (zu § 23, 3)

Vorlage

Per le faustissime nozze del Signor Pietro Rumor colla signorina Marina Girotto. Vicenza, Premiata tipografia s. Giuseppe 1892.

[Kopft. S. 7.:] Della famiglia Marinali. (Verf. nach d. Widmung: Bartolomeo Bressan.)

Aufnahme

(BRESSAN, Bartolomeo: Della famiglia Marinali.) Vicenza 1892: Tip. s. Giuseppe. (23 S.) 8°

Nozze Rumor-Girotto.

67 (zu § 20, 2 c.f. 23, 3)

Vorlage

Glückwunsch Herrn Bibliothekar Professor Dr. Ferdinand Wüstenfeld zur Feier seines 50-jährigen Dienst-Jubiläums am 1. Juni 1888 dargebracht von den Beamten der Königl. Univ.-Bibliothek. Göttingen, Druck der Dieterich'schen Univ.-Buchdruckerei. W. Fr. Kästner.

[Zwischent.:] Einiges aus dem Reuß'schen Briefwechsel. Mitgetheilt von L. Schemann. (Als Manuskript gedruckt.)

Aufnahme

REUSS, Jeremias David

(Einiges aus dem Jeremias David Reuss'schen Briefwechsel. Mitgeth. von L[udw.] Schemann. Als Ms. gedr.)

Göttingen (1888): Dieterich. (27 S.) 8° [F.]

Glückwunsch Ferd. Wüstenfeld dargebr. v. d. Beamten d. Univ.-Bibl. Göttingen.

SCHEMANN, Ludwig [Hrsg.]

s. Reuss, Jeremias David: Einiges aus d. Briefwechsel. 1888.

GLUECKWUNSCH Ferd. Wüstenfeld dargebr. von d. Beamten d. Kgl. Univ.-Bibl. Göttingen 1888

s. Reuss, Jeremias David: Einiges aus d. Briefwechsel.

WUESTENFELD, Ferdinand

s. Glückwunsch, Ferd. Wüstenfeld dargebracht. 1888. (Reuss, Jeremias David: Einiges aus d. Briefwechsel.)

68 (zu § 23,4)

HESSE, O[tto]: Zu den Doppeltangenten der Curven 4ter Ordnung. 4°

Aus: Journ. f. d. reine u. angew. Math. Bd 55 [1858].

69 (zu § 23,4)

MICHAEL, Ivan: Zum Vorkommen der accessorischen Nebennieren. Dat. März 1888. 8°

70 (zu § 23,5)

Vorlage

Die Königliche Bibliothek in Berlin. Von Heinrich von Treitschke. (Abdruck aus dem LIII. Bande der Preußischen Jahrbücher.) Berlin. Druck und Verlag von Georg Reimer 1884.

Aufnahme

TREITSCHKE, Heinrich v.

Die Königliche Bibliothek in Berlin. Von Heinrich von Treitschke.

Berlin: G. Reimer 1884. (27 S.) 8° [F.]

Aus: Preuss. Jahrbücher Bd 53.

Anlage II

SCHEMA

ZUR

TRANSSKRIPTION FREMDER SCHRIFTARTEN

1. RUSSISCH

Zeichen	Trans-skription	Zeichen	Trans-skription	Zeichen	Trans-skription	Zeichen	Trans-skription
А а	*a*	Й	*j*	Т	*t*	Ы	*y*
Б б	*b*	К	*k*	У	*u*	Ь	*'*
В	*v*	Л	*l*	Ф	*f*	Ѣ	*ě*
Г	*g*	М	*m*	Х	*ch*	Э	*ė*
Д	*d*	Н	*n*	Ц	*c*	Ю	*ju*
Е е	*e*	О	*o*	Ч	*č*	Я	*ja*
Ж	*ž*	П	*p*	Ш	*š*	Ѳ	*f·*
З	*z*	Р	*r*	Щ	*šč*	Ѵ	*ẏ*
И u. І і	*i*	С	*s*	Ъ	— am Wortende " im Wortinnern [1]		

[1] d. h. das Zeichen wird am Wortende garnicht berücksichtigt, im Wortinnern aber durch den Zusatz von " zum vorhergehenden Buchstaben wiedergegeben.

2. ALTBULGARISCH

Für das Altbulgarische (Kirchenslavische) gelten folgende Abweichungen und Zusätze:

ОУ *u* Щ *št* Ъ (im Wortinnern) *ŭ* Ѥ *je* Ѧ *ę* Ѫ *ą* Ѩ *ję* Ѭ *ją*

3. NEUBULGARISCH

Für das Neubulgarische gelten folgende Abweichungen und Zusätze:

Щ *št*   Ъ *ŭ*   Ѫ *ă*

4. SERBISCH

Für das Serbische gilt die Umschreibung des Kroatischen, die sich bis auf folgende Ausnahme mit der für das Russische vorgeschriebenen deckt:

Х *h*

Dazu kommen folgende im Russischen nicht vorhandene Zeichen:

Ј *j*   Џ *ǵ*   Ћ *ć*   Ђ *d'*   Љ *l'*   Њ *n'*

5. SANSKRIT (UND VERWANDTE ALPHABETE)

Zeichen	Trans-skription	Zeichen	Trans-skription	Zeichen	Trans-skription	Zeichen	Trans-skription
अ	*a*	ऌ	*ḷ*	ठ	*ṭh*	भ	*bh*
आ	*ā*	क	*k*	ड	*ḍ*	म	*m*
इ	*i*	ख	*kh*	ढ	*ḍh*	य	*y*
ई	*ī*	ग	*g*	ण	*ṇ*	र	*r*
उ	*u*	घ	*gh*	त	*t*	ल u. ळ	*l* u. *ḻ*
ऊ	*ū*	ङ	*ṅ*	थ	*th*	व	*v*
ए	*e*	च	*c*	द	*d*	श	*ś*
ऐ	*ai*	छ	*ch*	ध	*dh*	ष	*ṣ*
ओ	*o*	ज	*j*	न	*n*	स	*s*
औ	*au*	झ	*jh*	प	*p*	ह	*h*
ऋ	*ṛ*	ञ	*ñ*	फ	*ph*		
ॠ	*ṝ*	ट	*ṭ*	ब	*b*		

ं (Anusvāra) *ṃ* ‖ ँ (Anunāsika) ~ ‖ ः u. ᳵ (Visarga) *ḥ*

6. ARABISCH

Zeichen	Trans-skription	Zeichen	Trans-skription	Zeichen	Trans-skription	Zeichen	Trans-skription
ا	—	د	*d*	ض	*ḍ*	ك	*k*
ب	*b*	ذ	*ḏ*	ط	*ṭ*	ل	*l*
ت	*t*	ر	*r*	ظ	*ẓ*	م	*m*
ث	*ṯ*	ز	*z*	ع	ʿ	ن	*n*
ج	*ǵ*	س	*s*	غ	*ġ*	ه	*h*
ح	*ḥ*	ش	*š*	ف	*f*	و	*w*
خ	*ḫ*	ص	*ṣ*	ق	*q*	ى	*j*

Die Assimilierung wird wiedergegeben. Diejenigen Konsonanten, welche das Zeichen der Verdoppelung tragen, werden doppelt geschrieben.

Nicht wiedergegeben wird in der Femininalendung das *h* (ه); dagegen wird das *t* dieser Endung beibehalten.

Vokale sind nur: *a ā i ī u ū*; Diphthonge: *ai au*.

Nicht wiedergegeben werden die Vokale der altarabischen Nominalflexion.

7. PERSISCH

Zum arabischen Alphabet kommen hinzu:

پ *p* چ *č* ژ *ž* ڭ und گ *g*

8. TÜRKISCH

Wie das Arabisch-Persische, doch werden unterschieden:

گ *g* ڭ *ṅ*

9. HINDUSTANI

Zu den Zeichen des Arabisch-Persischen kommen hinzu:

ٹ *ṭ* ڈ *ḍ* ڑ *ṛ* ں (Anunāsika) ~

und die Aspiraten بھ *bh* پھ *ph* u. s. w.

10. MALAIISCH

In arabischer Schrift kommen zu den Zeichen des Arabischen hinzu:

چ *č* ڎ *ḍ* ڠ *ṅ* ڤ *p* ݢ *g* ڽ *ñ*

11. HEBRÄISCH

Zeichen	Trans-skription	Zeichen	Trans-skription	Zeichen	Trans-skription	Zeichen	Trans-skription
א	—	ז	*z*	מם	*m*	ק	*q*
ב	*b*	ח	*ḥ*	נ	*n*	ר	*r*
ג	*g*	ט	*ṭ*	ס	*s*	שׂ	*ś*
ד	*d*	י	*j*	ע	ʿ	שׁ	*š*
ה	*h*	כ	*k*	פ	*f(p)*	ת	*t*
ו	*w*	ל	*l*	צ	*ṣ*		

Das Dagesch lene wird, ausser bei פּ, nicht berücksichtigt.
Vokale: *ā a ē e i ō o ū u.*

12. SYRISCH

Zeichen	Trans-skription	Zeichen	Trans-skription	Zeichen	Trans-skription	Zeichen	Trans-skription
ܐ ܐ	—	ܙ ܙ	*z*	ܡ ܡ	*m*	ܩ ܩ	*q*
ܒ ܒ	*b*	ܚ ܚ	*ḥ*	ܢ ܢ	*n*	ܪ ܪ	*r*
ܓ ܓ	*g*	ܛ ܛ	*ṭ*	ܣ ܣ	*s*	ܫ ܫ	*š*
ܕ ܕ	*d*	ܝ ܝ	*j*	ܥ ܥ	ʿ	ܬ ܬ	*t*
ܗ ܗ	*h*	ܟ ܟ	*k*	ܦ ܦ	*p*		
ܘ ܘ	*w*	ܠ ܠ	*l*	ܨ ܨ	*ṣ*		

Vokale: *a ā i ī o u e ē.*
Die Zeichen Rukkāk und Quššāj bleiben unberücksichtigt.

13. ÄTHIOPISCH

Zeichen	Trans-skription	Zeichen	Trans-skription	Zeichen	Trans-skription	Zeichen	Trans-skription
ሀ	*h*	ቀ	*q*	ወ	*w*	ጰ	*p̣*
ለ	*l*	በ	*b*	ዐ	ʿ	ጸ	*ṣ*
ሐ	*ḥ*	ተ	*t*	ዘ	*z*	ፀ	*ḍ*
መ	*m*	ኀ	*ḫ*	የ	*j*	ፈ	*f*
ሠ	*š*	ነ	*n*	ደ	*d*	ፐ	*p*
ረ	*r*	አ	—	ገ	*g*		
ሰ	*s*	ከ	*k*	ጠ	*ṭ*		

ቀ ኀ ከ ገ werden durch *qu ḫu ku gu* wiedergegeben, wenn sie als *u*-haltig bezeichnet sind.

Vokale: *a ū i ā ē e ō.*

14. KOPTISCH

Zeichen	Trans-skription	Zeichen	Trans-skription	Zeichen	Trans-skription	Zeichen	Trans-skription
Ⲁ ⲁ	*a*	Ⲓ ⲓ	*i*	Ⲣ ⲣ	*r*	Ϣ ϣ	*š*
Ⲃ ⲃ	*b*	Ⲕ ⲕ	*k*	Ⲥ ⲥ	*s*	Ϥ ϥ	*f*
Ⲅ ⲅ	*g*	Ⲗ ⲗ	*l*	Ⲧ ⲧ	*t*	Ϧ ϧ	*ḫ*
Ⲇ ⲇ	*d*	Ⲙ ⲙ	*m*	Ⲩ ⲩ	*y*	Ϩ ϩ	*h*
Ⲉ ⲉ	*e*	Ⲛ ⲛ	*n*	Ⲫ ⲫ	*ph*	Ϫ ϫ	*dž*
Ⲍ ⲍ	*z*	Ⲝ ⲝ	*x*	Ⲭ ⲭ	*kh*	Ϭ ϭ	*č*
Ⲏ ⲏ	*ē*	Ⲟ ⲟ	*o*	Ⲯ ⲯ	*ps*	Ϯ ϯ	*t̮i*
Ⲑ ⲑ	*th*	Ⲡ ⲡ	*p*	Ⲱ ⲱ	*ō*		

15. ARMENISCH

Zeichen	Trans-skription	Zeichen	Trans-skription	Zeichen	Trans-skription	Zeichen	Trans-skription
Ա ա	*a*	Ի ի	*i*	Յ յ	*j*	Տ տ	*t*
Բ բ	*b*	Լ լ	*l*	Ն ն	*n*	Ր ր	*r*
Գ գ	*g*	Խ խ	*ḫ*	Շ շ	*š*	Ց ց	*ç*
Դ դ	*d*	Ծ ծ	*c*	Ո ո	*o*	Ւ ւ	*u*
Ե ե	*e*	Կ կ	*k*	Չ չ	*č̣*	Փ փ	*ph*
Զ զ	*z*	Հ հ	*h*	Պ պ	*p*	Ք ք	*kh*
Է է	*ē*	Ձ ձ	*dz*	Ջ ջ	*dž*	Օ օ	*ō*
Ը ը	*e̥*	Ղ ղ	*ł*	Ռ ռ	*ṙ*	Ֆ ֆ	*f*
Թ թ	*th*	Ճ ճ	*č*	Ս ս	*s*		
Ժ ժ	*ž*	Մ մ	*m*	Վ վ	*w*		

16. GEORGISCH

Zeichen	Trans-skription	Zeichen	Trans-skription	Zeichen	Trans-skription	Zeichen	Trans-skription
ა	*a*	კ	*k*	ტ	*t*	ძ	*dz*
ბ	*b*	ლ	*l*	უ	*u*	წ	*ç*
გ	*g*	მ	*m*	ჳ	*u̥*	ჭ	*č̣*
დ	*d*	ნ	*n*	ფ	*ph*	ხ	*ḫ*
ე	*e*	ჲ	*i̥*	ქ	*kh*	ჴ	*ḥ*
ვ	*w*	ო	*o*	ღ	*ġ*	ჯ	*dž*
ზ	*z*	პ	*p*	ყ	*q*	ჰ	*h*
ჱ	*e̥*	ჟ	*ž*	შ	*š*		
თ	*th*	რ	*r*	ჩ	*č*		
ი	*i*	ს	*s*	ც	*c*		

Anlage III

ABKÜRZUNGEN

BIBLIOGRAPHISCH-TECHNISCHER AUSDRÜCKE

1. Die Kürzung wird durch einen Punkt angedeutet, ausser wenn der letzte Buchstabe des Wortes in der Abkürzung erhalten bleibt. (Vgl. *Bd* u. *Bd.*)

2. Die Abkürzung ist für alle Formen eines Wortes dieselbe, ausser wenn der letzte Buchstabe in der Abkürzung erhalten ist. (Vgl. *Abb.*, *ed.*, aber *Bd*, *Bdes* u. s. w.)

3. Die Abkürzungen für Komposita sind dieselben, gleichviel ob diese in einem oder in mehreren Wörtern geschrieben sind. (Vgl. *Erg. H.*)

4. Die folgenden Abkürzungen gelten — nötigen Falls in entsprechend geänderter Form — zugleich für die in anderen Sprachen wiederkehrenden Ausdrücke desselben Stammes. (Vgl. *ed.* u. *éd.*, *praef.*, *pref.* u. *préf.*)

Abbildung, Abbildungen	Abb.
Abdruck	Abdr.
abgedruckt	abgedr.
Abteilung	Abt.
Abtheilung	Abth.
accedit	acc.
Aflevering	Afl.
Aktiengesellschaft	A.G.
and, et, und *u. s. w.* *in Firmen*	&
Angebunden	Angeb.
Anhang	Anh.
Anlage	Anl.
annotavit	ann.
Antiqua	Ant.
Appendix	App.
Auflage	Aufl.
augmenté	augm.
Aus dem Englischen, Französischen *u. s. w.*	Aus d. Engl., Franz. *u. s. w.*
Ausgabe	Ausg.
ausgewählt	ausgew.
autographiert	autogr.
autorisiert	autor.
Bändchen	Bdch.
Band	Bd
Bandes	Bdes
Bande	Bde
Bände	Bde
Bänden	Bden
Bandet	Bd.
Bearbeiter	Bearb.
bearbeitet	bearb.
Bearbeitung	Bearb.
bedeutend vermehrt	bed. verm.
Beigedruckt	Beigedr.
Bildnis	Bildn.
Bind	Bd
Blatt	Bl.
Brothers	Br.

Buchdruckerei	Buchdr.
Buchhandlung	Buchh.
collegit	coll.
coloriert	col.
Compagnie	Co.
componiert	comp.
composuit	comp.
contenant	cont.
correctus	corr.
curavit	cur.
Datiert	Dat.
edidit, ediderunt	ed.
edited	ed.
editio, edition, edizione	ed.
édition	éd.
editus	ed.
Einleitung	Einl.
emendavit	em.
enthaltend	enth.
Ergänzungs-Heft, Ergänzungsheft	Erg.H.
erklärend	erkl.
erklärt	erkl.
erläuternd	erl.
erläutert	erl.
Erläuterungsblatt	Erl.Bl.
erweitert	erw.
ex recensione	ex rec.
Facsimile, Fac-simile	Facs.
Fasciculus	Fasc.
Figur	Fig.
Fingierter Titel	Fing. T.
fortgeführt	fortgef.
fortgesetzt	fortges.
Fortsetzer	Forts.

Fortsetzung	Forts.
Fraktur	𝔉.
Fratelli	Frat.
frères	fr.
gänzlich umgearbeitet	gänzl. umgearb.
Gebrüder	Gebr.
gedruckt	gedr.
gekrönte Preisschrift	gekr. Preisschr.
gestochen	gest.
Getrennte Paginierung	Getr. Pag.
gezeichnet	gez.
Government Printing Office	Gov. Pr. Off.
gravure	grav.
Handschrift	Hs.
handschriftlich	hs.
Heft	H.
Heliogravure	Heliogr.
Herausgeber	Hrsg.
herausgegeben	hrsg.
Holzschnitt	Holzschn.
Jahrgang	Jg.
Illustration	Ill.
Illustrator	Ill.
illustravit	ill.
illustriert	ill.
Imprimerie	Impr.
Inhaltsverzeichnis	Inh.Verz.
Interimszettel	Int.Z.
introduction	introd.
koloriert	kol.
Kommentator	Komm.
Kommissionsverlag von X. Y.	X. Y. in Komm.

Kompagnie	Ko.	Praeses	Praes.
komponiert	komp.	précédé	préc.
Komponist	Komp.	preface	pref.
Kopftitel	Kopft.	préface	préf.
Kupferstich	Kupferst.	Pseudonym	Pseud.
Kupfertitel	Kupfert.	publié	publ.
Lieferung	Lfg	recensuit	rec.
Lithographie	Lithogr.	recognovit	recogn.
lithographisch	lithogr.	redigiert	red.
Livraison	Livr.	Register	Reg.
Manuskript	Ms.	Respondens	Resp.
Mémoire couronné	Mém. cour.	revidiert	rev.
Mitarbeiter	Mitarb.	Sammlung	Samml.
Nachfolger	Nachf.	Schlusstitel	Schlusst.
Nachwort	Nachw.	Seite	S.
Nebentitel	Nebent.	Selbstverlag	Selbstverl.
Neue Folge	N. F.	Société	Soc.
Neue Reihe	N. R.	Sondertitel	Sondert.
New Series	N. S.	Spalte	Sp.
Nouvelle édition	Nouv. éd.	Stahlstich	Stahlst.
Nouvelle Série	N. S.	Stereotyp-Auflage	Ster. Aufl.
Number	No	stereotypiert	ster.
Numero, Nummer	No	Supplement	Suppl.
ohne Jahr	o. J.	Tabelle	Tab.
ohne Ort	o. O.	Tafel	Taf.
ohne Ort und Jahr	o. O. u. J.	Teil	T.
Original	Orig.	Theil	Th.
Ouvrage couronné	Ouvr. cour.	Tipografia	Tip.
Pars, Part, Partie	P.	Tomus, Tome, Tomo, Tom	T.
Photographie	Photogr.	traduit	trad.
photographisch	photogr.	translated	transl.
Plan	Pl.	Übersetzer	Übers.
planche	pl.	übersetzt	übers.
plate	pl.	Übersetzung	Übers.
Portrait	Portr.	übertragen	übertr.
praefatio	praef.	uitgegeven	uitg.
Präsentationstitel	Präsentationst.	umgearbeitet	umgearb.

Umschlag	Umschl.
Umschlagtitel	Umschlagt.
unter dem Titel	u. d. T.
unter der Redaktion	unter d. Red.
unter Mitwirkung	unter Mitw.
verbessert	verb.
Verfasser	Verf.
verfasst	verf.
vermehrt	verm.
veröffentlicht	veröff.
Veuve	V$^{\underline{ve}}$
vollständig umgearbeitet	vollst. umgearb.
Volumen, Volume	Vol.
Vorrede	Vorr.
Vortitel	Vort.
Vorwort	Vorw.
Witwe	W$^{\underline{we}}$
wohlfeil	wohlf.
Zeichnung	Zeichn.
zusammengestellt	zsgest.
Zwischentitel	Zwischent.

III

INSTRUKTION

FÜR DIE

ORDNUNG DER TITEL

DER

ALPHABETISCHEN KATALOGE

BEI DER KÖNIGLICHEN BIBLIOTHEK ZU BERLIN

UND DEN UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEKEN

VOM 10. MAI 1899

INHALT

ERSTER TEIL

ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN ÜBER DIE EINORDNUNG UNTER VERFASSERNAMEN ODER TITEL

§ 1—47



ZWEITER TEIL

EINORDNUNG UNTER DEM VERFASSERNAMEN

§ 48—150

❊

DRITTER TEIL

EINORDNUNG UNTER DEM TITEL

(Zugleich Ordnung der Schriften desselben Verfassers)

§ 151–208

❊

VIERTER TEIL

ORDNUNG VON VERFASSERNAMEN UND TITELN DURCH EINANDER

❊

SCHLUSS- UND ÜBERGANGSBESTIMMUNGEN

❊

SACHREGISTER

OW = Ordnungswort
Vw. = Verweisung
aVw. = allgemeine Verweisung

ERSTER TEIL

ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN ÜBER DIE EINORDNUNG UNTER VERFASSERNAMEN ODER TITEL

GRUNDREGELN

§ 1 Massgebend für die Einordnung der Schriften ist der Name des Verfassers; wenn dieser weder genannt noch ermittelt ist, der Titel (Instr. f. d. Aufnahme der Titel § 2 a).

§ 2 Die an der Abfassung der Schrift in zweiter Linie beteiligten Personen wie Herausgeber, Erklärer, Übersetzer u. s. w. erhalten in der Regel nur eine Verweisung. (Instr. f. d. Aufnahme der Titel § 20.)

§ 3 Unberücksichtigt bleiben die Namen von Personen, Behörden, Korporationen u. dgl., auf deren Veranlassung oder mit deren Unterstützung die Schrift entstanden ist. (Vgl. jedoch § 28–30.)

§ 4 Die Buchstabenfolge ist die des deutschen Alphabets; doch werden *i* und *j* nicht unterschieden.

§ 5 Diakritische Zeichen werden nicht berücksichtigt.

§ 6 Jedes selbständige Wort gilt bei der Einordnung für sich allein, nicht mehrere zusammen als eine ununterbrochene Reihe von Buchstaben.

ERSTES KAPITEL

ERWEITERUNG UND EINSCHRÄNKUNG DES BEGRIFFS VERFASSER

Chrestomathien

§ 7 Chrestomathien, Anthologien, Gesang-, Gebet- und Liederbücher, Auszüge, Regesten, Konkordanzen werden unter den Herausgeber gestellt.

Deutsche Liederdichter d. 12.—14. Jahrh. Eine Auswahl v. BARTSCH.

Deutsches Dichteralbum hrsg. v. FONTANE.

Regesta pontificum romanorum ed. POTTHAST.

Schiller und Goethe im Urtheile ihrer Zeitgenossen hrsg. v. BRAUN.

§ 8 Dagegen werden wortgetreue Auszüge aus einem einzelnen Schriftsteller unter diesen gestellt; vom Herausgeber wird verwiesen.

Chrestomathia Pliniana. Hrsg. u. erkl. v. Urlichs — *unter* PLINIUS *mit Vw. von* URLICHS.

Immanuel Kant. Lichtstrahlen aus seinen Werken. Mit einer Biographie u. Charakteristik Kants. Von Frauenstädt — *unter* KANT *mit Vw. von* FRAUENSTAEDT.

Litt. Nachlässe

§ 9 Litterarische Nachlässe, Briefsammlungen, auf deren Titel nur einer der Korrespondenten oder nur der Adressat genannt ist, und ähnliche Sammlungen werden unter den Namen der Person gestellt, deren Nachlass u. s. w. veröffentlicht wird, gleichviel ob sie als Verfasser beteiligt ist oder nicht. (Vgl. jedoch die *Briefwechsel* in § 38.)

Literarischer Nachlass der Frau Caroline v. WOLZOGEN.

Briefwechsel der »Grossen Landgräfin« CAROLINE von Hessen hrsg. v. WALTHER.

Briefe an SCHILLER. Hrsg. v. URLICHS.

Sammlungen von Sagen

§ 10 Sammlungen von Sagen, Märchen, Sprichwörtern, Rätseln, Volksliedern u. s. w. werden unter den Herausgeber gestellt.

Alte gute Schwänke hrsg. v. KELLER.
Deutsche Reime und Inschriften d. 15. Jahrh. u. der folgenden gesammelt v. DRAHEIM.
Mecklenburgische Volksüberlieferungen hrsg. v. WOSSIDLO.

§ 11 Sachlich begrenzte Gesetzsammlungen werden ohne Vw. vom Titel unter den Herausgeber gestellt. Gesetzsammlungen

Sammlung d. Gesetze zum Schutze d. lit.-artist. Eigenthums hrsg. v. EISENLOHR.

§ 12 Ausgaben einzelner Inschriften (von unbekannten Verfassern) und solcher Inschriftensammlungen, die keine Vollständigkeit anstreben, werden unter den Herausgeber gestellt. Inschriften

Inscriptiones athleticae nuper repertae. Ed. ab Oct. FALCONERIO.
Die zweisprachige Inschrift von Tanis zum ersten Male hrsg. u. übers. v. REINISCH und ROESLER.
Exempla inscriptionum latinarum in usum praecipue acad. comp. WILMANNS.
Aber: Res gestae D. AUGUSTI ex monumentis Ancyrano et Apolloniensi ed. MOMMSEN.

§ 13 Ausgaben von Texten, bei denen die Arbeit des Herausgebers im Titel als die Hauptsache hervortritt, werden unter den Herausgeber gestellt; vom herausgegebenen Text wird verwiesen. Texte

De L. Pomponio Bon. Atellanarum poeta scripsit fragmentaque coll. MUNK — *mit Vw. von* L. POMPONIUS Bononiensis.

§ 14 Übersetzungen, die (etwa als Sprachdenkmäler) selbständige Bedeutung haben, werden unter den Übersetzer gestellt; vom ursprünglichen OW wird verwiesen. Übersetzungen

Ulfilas Gothische Bibelübersetzung — *unter* ULFILAS *mit a Vw. von* BIBLIA [goth.]
King ALFRED'S Orosius — *mit a Vw. von* OROSIUS [angels.]
CHAUCER'S Translation of Boethius' De consolatione philosophiae — *mit a Vw. von* BOETHIUS [engl.]

§ 15 Bearbeitungen, die vom Urtext so stark abweichen, dass sie als selbständige Werke anzusehen sind, Bearbeitungen

werden unter den Bearbeiter gestellt; vom ursprünglichen OW wird erforderlichen Falls verwiesen.

BAESSLER, Der Nibelungen Noth f. d. Jugend und d. Volk bearb. — *ohne Vw. von* Nibelungenlied.

MAROT, Cinquante pseaumes de David — *ohne Vw. von* Psalmi.

MORITZ, Lederstrumpf f. d. Jugend — *ohne Vw. von* Cooper.

Aber: LISZT, Soirées de Vienne. Valses caprices d'après Schubert — *mit Vw. von* SCHUBERT.

§ 16 Bei der Entscheidung, ob dem Urtext oder der Bearbeitung der Vorzug zu geben ist, wird die Fassung des Titels mit berücksichtigt.

Pouillet, Lehrbuch d. Physik u. Meteorologie f. deutsche Verhältnisse frei bearb. v. Müller [so Aufl. 1–4] — *unter* POUILLET *mit Vw. von* MÜLLER.

Aber [von Aufl. 5 an]: Lehrbuch d. Physik u. Meteorologie. Theilweise nach Pouillets Lehrbuch selbständig bearb. v. Müller — *unter* MÜLLER *mit Vw. von* POUILLET.

Fortsetzungen

§ 17 Werke, die sich zugleich als Fortsetzungen anderer bezeichnen, erhalten ihr eignes OW mit Vw. vom angeblich fortgesetzten Werke.

Eiflia sacra hrsg. v. SCHORN, zugleich Fortsetzung der Eiflia illustrata von Schannat-Baersch — *mit Vw. von* SCHANNAT, Eiflia illustrata.

Register

§ 18 Selbständig erschienene Register, Repertorien u. dgl. werden unter den Titel des Werks gestellt, auf das sie sich beziehen; vom Verfasser wird verwiesen.

Register zu Grimms deutscher Grammatik von Andresen — *unter* GRIMM *mit Vw. von* ANDRESEN.

Kunstwerke

§ 19 Bei Werken der bildenden Künste und der Musik gilt der schaffende Künstler als Verfasser. Der nachbildende Künstler (Zeichner, Stecher, Arrangeur) erhält in der Regel eine Vw.

Raphael Santi's Deckengemälde der Stanza dell' Eliodoro. Nach den Zeichnungen Consoni's gest. v. Gruner und Langer. Mit erl. Vorw. v. Ruland — *unter* RAFFAELE di Urbino *mit Vw. von* GRUNER, LANGER (*und* RULAND).

Missa solemnis von BEETHOVEN. Klavierauszug von STERN.

§ 20 Abbildungen von Kunst- und Kulturdenkmälern, die nicht von einem im Titel genannten Urheber herrühren, werden unter den Herausgeber gestellt.

Die antiken Sarkophag-Reliefs hrsg. u. bearb. v. ROBERT.

Trachten, Kunstwerke und Geräthschaften vom frühen Mittelalter bis Ende d. 18. Jahrh. nach gleichzeitigen Originalen von HEFNER-Alteneck.

Der Westbau des Münsters zu Essen. Aufgenommen, gez. u. erl. v. HUMANN.

Aber: Die Masken sterbender Krieger im Hofe des ehemaligen Zeughauses zu Berlin von SCHLÜTER. 24 Tafeln *u. s. w.* Text v. DOHME.

§ 21 Musikalische Kompositionen, die von einem Text begleitet sind, werden unter den Komponisten gestellt; vom Verfasser des Textes wird erforderlichen Falls verwiesen. Kompositionen mit Text

Scenen aus Goethes Faust comp. v. SCHUMANN [Klavierauszug m. Text] — *ohne Vw. von* Goethe.

Aber: Klopstocks Oden und Lieder beym Clavier zu Singen in Musik gesetzt von Herrn Ritter GLUCK — *mit Vw. von* KLOPSTOCK.

§ 22 Textbücher zu musikalischen Kompositionen werden unter den Komponisten gestellt; vom Verfasser des Textes wird verwiesen. Textbücher

Arien und Gesänge der romantischen Oper Der Freischütz. Dichtung v. Kind. Musik v. Weber — *unter* WEBER *mit a Vw. von* KIND.

Santa Chiara, Oper v. Ch. Birch-Pfeiffer [Textbuch] — *unter* ERNST II Herzog zu Sachsen-Koburg-Gotha *mit a Vw. von* Ch. BIRCH-Pfeiffer.

Antigone. Tragödie v. Sophokles. Text der Chöre comp. v. Mendelssohn-Bartholdy — *unter* MENDELSSOHN-Bartholdy *mit a Vw. von* SOPHOCLES.

§ 23 Ältere Dissertationen (bis 1800), auf denen ein Präses genannt ist, werden unter diesen gestellt; vom Disserenten wird verwiesen. Dissertationen

Dissertatio inauguralis botanica de fungorum origine, quam consensu facultatis med. praeside Io. Christiano Reil publ. defendet auctor Carolus Ludov. Blottner, Halae (1797) — *unter* REIL *mit Vw. von* BLOTTNER.

§ 24 Neuere Dissertationen (nach 1800) werden unter den Disserenten gestellt, ohne Vw. vom Präses.

De Cyropaediae epilogo Xenophonti abiudicando. Diss. cuius partem priorem pro summis in philos. honoribus rite obtinendis praeside Christiano Godofredo Schütz defendet auctor Davides Schulz, Halis Sax. (1806) — *unter* SCHULZ *ohne Vw. von* Schütz.

§ 25 Dagegen werden auch neuere Dissertationen wie die älteren behandelt, wenn sie von Universitäten stammen (dazu gehören die schwedischen und von den deutschen namentlich Tübingen), an denen sich die alte Sitte über 1800 hinaus erhalten hat.

Untersuchungen über die Temperatur-Verhältnisse der Schwäbischen Alp. Eine Inaug.-Diss., welche zur Erlangung d. Doctor-Würde in d. Medicin unter d. Präsidium von G. Schübler vorlegt Wilh. Friedr. Kern, Tübingen 1831 — *unter* SCHÜBLER *mit Vw. von* KERN.

§ 26 Sind zwei Disserenten ohne Angabe eines Präses genannt, so wird die Dissertation (als Werk zweier Verfasser nach § 37) unter den ersten gestellt; vom zweiten wird verwiesen.

Specimen analectorum ad O. Borrichii dissertationes de poetis, Quod annuente facultate phil. modestis doctorum censuris submittent M. Michael Filitzius et Joannes Georgius Eckhardus, Lipsiae (1696) — *unter* FILITZ *mit Vw. von* ECKHARD.

Gelegenheitsschriften

§ 27 Gelegenheitsschriften mit einem Präsentationstitel werden unter diesen nur dann gestellt, wenn sie mehrere Abhandlungen enthalten (vgl. § 32–34 Sammelwerke); enthalten sie nur eine Abhandlung, so ist diese für die Einordnung massgebend. Vom Präsentationstitel wird nur dann verwiesen, wenn er seiner Form nach zur Anführung der Schrift geeignet ist.

FEST-GRUSS aus Innsbruck an die 42. Versammlung Deutscher Philologen und Schulmänner in Wien. Innsbruck 1893. [Enth. 7 Abh.]

Nozze CENTAZZO-Tamassia 15 giugno 1896. (Bologna 1896.) [Enth. 2 Abh.]

Aber: Per le faustissime nozze del sign. Pietro Rumor colla sign. Marina Girotto. Vicenza 1892. (Darin: Bart. Bressan, Della famiglia Marinali) — *unter* BRESSAN.

Glückwunsch Wüstenfeld dargebracht von den Beamten d. Kgl. Univ.-Bibliothek. Göttingen (1888). (Darin: Einiges aus dem Reuss'schen Briefwechsel. Mitgeth. v. Schemann) — *unter* REUSS *mit Vw. von* GLÜCKWUNSCH (WÜSTENFELD *u.* SCHEMANN).

§ 28 Gesetze, Patente, Abschiede, Bullen, Hirtenbriefe und andere amtliche Veröffentlichungen werden unter den Urheber gestellt, wenn er auf dem Titelblatt genannt ist. Amtl. Veröffentlichungen

Edictum DIOCLETIANI de pretiis rerum venalium.

Code Napoléon — *unter* NAPOLÉON I Kaiser von Frankreich.

Peinliche Gerichtsordnung Kaiser KARLS V.

Sanctissimi patris LEONIS X Bulla adversus M. Lutheri ejusque sequacium errores.

Wir CARL Theodor von G. Gn. Pfaltzgraf bey Rhein verordnen *u. s. w.*

§ 29 Kataloge von Privatsammlungen werden unter den Namen des Sammlers gestellt. Ist jedoch neben diesem noch der Verfasser genannt, so wird dessen Name OW mit Vw. von dem des Sammlers. Kataloge

Catalogue des tableaux qui se trouvent dans la gallerie du Baron de HUTTEN à Vurzbourg.

Aber: Antiques du cabinet du comte de Pourtalès-Gorgier décrites par Panofka — *unter* PANOFKA *mit Vw. von* POURTALÈS-Gorgier.

§ 30 Verkaufskataloge, Prospekte u. dgl. werden unter den Namen der Firma gestellt. Ist jedoch ein bestimmter Sammler oder der Verfasser genannt, so werden sie nach § 29 behandelt.

Botanischer Lagerkatalog von Oswald WEIGEL's Antiquarium in Leipzig.

167. Bücher-Verzeichniss von MAYER & Müller. Mathematik. Math. Physik. Die Bibliotheken der Prof. Weierstrass, Minnigerode, Mehler, Buka u. a.

Friedrich SIEMENS & Co. Berlin. — Wasserkoch-Apparat von Werner v. Siemens. [Prospektblatt.]

Periodische Schriften einzelner Verfasser

§ 31 Taschenbücher, Fachkalender, Jahresberichte von Anstalten und Vereinen und andere zeitschriftenartige Reihen werden, auch wenn jeder Band das Werk eines einzigen (bleibenden oder wechselnden) Verfassers ist, nach ihrem Titel eingeordnet; vom Verfasser wird verwiesen.

Deutscher UNIVERSITÄTS-KALENDER hrsg. v. ASCHERSON.

TASCHENKALENDER für Verwaltungsbeamte. Hrsg. v. Frh. v. FIRCKS und PETERSILIE.

Otto HÜBNERS Geographisch-statistische TABELLEN aller Länder der Erde.

Das öffentliche GESUNDHEITSWESEN des Reg.-Bez. Marienwerder in d. J. 1883–85 von REICHE; desgl. in d. J. 1886–88 von MICHELSEN.

ZWEITES KAPITEL

MEHRHEIT VON VERFASSERN

Sammelwerke mit Gesamttitel

§ 32 Ein Sammelwerk mit selbständigem übergeordneten Gesamttitel wird unter diesen gestellt.

Germanistische ABHANDLUNGEN hrsg. v. WEINHOLD.

SEUFFERTS ARCHIV für Entscheidungen d. obersten Gerichtshöfe in d. deutschen Staaten.

§ 33 Besteht das Sammelwerk aus bibliographisch selbständigen Schriften, die auf dem Titelblatt genannt sind oder eigne Titelblätter haben, so erhält jede von ihnen eine Vw.

Allgemeine WELTGESCHICHTE. Von Flathe, Hertzberg, Justi, v. Pflugk-Harttung, Philippson — *mit Vw. von* FLATHE, Geschichte d. neuesten Zeit *u. s. w.*

THEATRI geographiae veteris T. 1. 2 (1. in quo Cl. Ptol. Alexandrini Geographiae libri 8; 2. in quo Itinerarium Antonini Imperatoris, Provinciarum Romanarum libellus &c.) — *mit Vw. von* PTOLEMAEUS *u. s. w.*

Das DRAMA der klassischen Periode. T. 1. Törring, Babo, Hensler, Bretzner. Hrsg. v. Hauffen — *mit Vw. von* TÖRRING, BABO *u. s. w.*

§ 34 Besteht das Sammelwerk nicht aus bibliographisch selbständigen Schriften und sind ausser den Verfassern (Mitarbeitern)

1. noch Herausgeber des Ganzen genannt, so erhalten nur diese, und zwar nur die beiden ersten, eine Vw.;

   REAL-ENCYKLOPÄDIE des classischen Alterthums. Von Bähr, Baumstark *u. s. w.* und dem Herausgeber Pauly. — *Verwiesen wird nur von* PAULY.

2. keine Herausgeber genannt, so wird nur vom ersten Verfasser verwiesen.

   Das TIERREICH von Heck, Matschie, v. Martens, Dürigen, Staby, Krieghoff. — *Verwiesen wird nur von* HECK.

§ 35 Die Frage, ob ein selbständiger übergeordneter Gesamttitel vorliegt oder nicht, ist im Zweifel zu bejahen.

Bucolici graeci Theocritus, Bio, Moschus — *unter* BUCOLICI *mit Vw. von* THEOCRITUS *u. s. w.*

Bucolicorum graecorum Theocriti, Bionis, Moschi reliquiae — *unter* RELIQUIAE *mit Vw. von* THEOCRITUS *u. s. w.*

Sammelwerke ohne Gesamttitel

§ 36 Eine Sammlung von Einzelschriften ohne selbständigen übergeordneten Gesamttitel wird unter den ersten Verfasser gestellt; von den übrigen wird verwiesen.

Theocritus, Bio et Moschus ex rec. Meinekii — *unter* THEOCRITUS *mit Vw. von* BIO *und* MOSCHUS.

Menandri et Philemonis reliquiae — *unter* MENANDER *mit Vw. von* PHILEMON.

Minna v. Barnhelm. Lustspiel v. Lessing. Seinem Schicksal kann niemand entgehen v. Houwald — *unter* LESSING *mit Vw. von* HOUWALD.

¶ Zur Behandlung anderer Sammelwerke s. § 7 u. 9–12.

Einzelwerk mehrerer Verfasser

§ 37 Ein Einzelwerk, das die gemeinsame Arbeit mehrerer Verfasser ist, wird unter den zuerst genannten Verfasser gestellt; von den übrigen wird verwiesen.

Der Attische Process von Meier und Schömann — *unter* MEIER *mit Vw. von* SCHOEMANN.

Kinder- u. Hausmärchen. Gesammelt durch die Brüder Grimm — *unter* Jakob GRIMM *mit Vw. von* Wilhelm GRIMM.

Rime di Jacopo e Tommaso Mocenighi fratelli — *unter* Jacopo MOCENIGO *mit Vw. von* Tommaso MOCENIGO.

Briefwechsel

§ 38 Wie ein Einzelwerk werden auch Briefwechsel, Dialoge, Verhandlungen und ähnliche Veröffentlichungen behandelt, deren Bestandteile zwar nach den einzelnen Verfassern unterscheidbar sind, aber durch die gegenseitige Bezugnahme zusammengehalten werden. (Vgl. jedoch die *Briefsammlungen* in § 9.)

Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe — *unter* SCHILLER *mit Vw. von* GOETHE.

Briefe an Merck von Goethe, Herder, Wieland u. a. hrsg. v. Wagner — *unter* GOETHE *mit Vw. von* HERDER, WIELAND (*und* WAGNER).

Disputatio excellentium D. doctorū Iohannis Eccij & Andreę Carolostadij — *unter* ECK *mit Vw. von* KARLSTADT.

DRITTES KAPITEL

UNBEKANNTE UND STRITTIGE VERFASSERSCHAFT

Verfasser nicht genannt

§ 39 Ist der Verfasser weder auf dem Titelblatt genannt noch anderweitig zu ermitteln, so wird das OW dem Titel entnommen.

PERVIGILIUM Veneris.
Till EULENSPIEGEL.
Moderne WALPURGISNACHT.

§ 40 Ist der Verfasser auf dem Titelblatt nicht genannt, aber anderweitig zu ermitteln, so wird sein Name OW mit Vw. vom Titel.

Voyage du jeune Anacharsis en Grèce — *unter* Jean Jacques BARTHÉLEMY *mit a Vw. von* VOYAGE.

Rembrandt als Erzieher. Von einem Deutschen — *unter* Julius LANGBEHN *mit a Vw. von* REMBRANDT.

§ 41 Ist der Verfasser auf dem Titelblatt nicht genannt und auch nicht sicher ermittelt, so bleibt die

Schrift unter ihrem Titel; vom mutmasslichen Verfasser wird verwiesen.

FRAGMENTA de bello actiaco s. alexandrino — *mit a Vw. von* RABIRIUS.

FIORMONA (1794) — *mit a Vw. von* Wilh. HEINSE *und von* Friedr. Ludw. Wilh. MEYER.

§ 42 Als anonym wird die Schrift auch behandelt (§ 39–41), wenn sich der Verfasser bezeichnet

1. mit blossen Buchstaben oder Zeichen;
   Von K... B....; von *,*
2. nur als Autor einer anderen Schrift;
   By the author of ...
3. mit einem blossen Appellativum;
   Von einem Laien; von einem Staatsbürger.
4. mit einer nicht namensähnlichen Wendung.
   Von Ja also; von Quien sabe.

§ 43 Dagegen gelten als Verfassernamen und werden OW

1. solche Appellativa, mit denen bestimmte Personen dauernd benannt worden sind, wie
   ANONYMUS Bernensis, GEOGRAPHUS Ravennas, MONACHUS Sangallensis; Der MÖNCH von Heilsbronn, Der PLEIER; Le CARRATEYRON, Le FLANEUR, Le RENCLUS de Moiliens;
2. Pseudonyme, auch wenn sie auf den ersten Blick als solche zu erkennen sind, wie
   Hieronimus DUMRIAN, EGO, Samiel EULENSPIEGEL-Hilf, Strebesam HOLZWURM, MEPHISTO der Jüngere, F. v. NONSENS, UBIQUE.

¶ Zur Behandlung ermittelter Pseudonyme s. § 139 u. 140.

§ 44 Apokryphe Werke werden unter den angeblichen Verfasser gestellt, solange der wirkliche nicht sicher ermittelt ist; vom Titel wird erforderlichen Falls verwiesen. Verfasser genannt

PHALARIS Epistolae — *ohne Vw. von* Epistolae.

HOMERUS Batrachomyomachia — *mit a Vw. von* BATRACHOMYOMACHIA.

Aber: Sanchuniathon's Urgeschichte der Phönizier. Nebst Bemerkungen von Wagenfeld [eine Fälschung Wagenfelds] — *unter* WAGENFELD *mit Vw. von* SANCHUNIATHON.

§ 45 Gilt neben dem auf dem Titel genannten Verfasser ein anderer als Verfasser der Schrift, so entscheidet für die Wahl des OW der Gebrauch; vom nicht berücksichtigten Namen wird verwiesen.

Cornificii rhetoricorum ad Herennium libri IV — *unter* CICERO *mit aVw. von* CORNIFICIUS.

C. Asini Polionis de bello Africo commentarius — *unter* CAESAR *mit aVw. von* POLLIO (*und* POLIO).

§ 46 Werden apokryphe Werke in der Regel nur mit dem Titel angeführt, so wird das OW diesem entnommen; vom angeblichen Verfasser wird verwiesen.

Die Psalmen Davids — *unter* PSALMI *mit aVw. von* DAVID.

§ 47 Sind authentische Schriften vorzugsweise unter ihrem Titel bekannt, wie dies besonders in der orientalischen Litteratur und bei den französischen und englischen Romanzen und Chansons de Geste der Fall ist, so wird zwar der Name des Verfassers OW, der Titel erhält aber eine aVw.

FĪRŪZĀBĀDĪ, Qāmūs — *mit aVw. von* QĀMŪS.

GUILLAUME de Lorris (u. JEAN de Meung), Roman de la Rose — *mit aVw. von* ROMAN de la Rose.

ZWEITER TEIL

EINORDNUNG UNTER DEM VERFASSERNAMEN

GRUNDREGELN

§ 48 Derselbe Verfasser wird stets unter demselben Namen eingeordnet.

§ 49 Der Verfasser wird stets unter seinem ursprünglichen und vollständigen Namen eingeordnet, wenn sich nicht eine andere Benennung im Gebrauch durchgesetzt hat.

§ 50 Von den nicht berücksichtigten Namen oder Namensformen wird verwiesen, wenn es im Interesse der sicheren Auffindung des Verfassers geboten scheint.

ERSTES KAPITEL

DIE FÜR DIE EINORDNUNG MASSGEBENDEN BESTANDTEILE DES NAMENS UND IHRE REIHENFOLGE

I. IN ABENDLÄNDISCHEN SPRACHEN

1. ALTRÖMISCHE NAMEN

§ 51 Bei den altrömischen Autoren wird der gebräuchliche Name OW. Ordnungswort

Q. HORATIUS Flaccus; M. Tullius CICERO.

§ 52 Schwankt der Gebrauch zwischen zwei Namen, so wird der erste OW mit Vw. vom zweiten.

MARTIANUS Capella *mit Vw. von* CAPELLA.

Form

§ 53 Die ursprüngliche lateinische Namensform wird auch dann OW, und zwar ohne Vw., wenn sie in anderen Sprachen in veränderter Form erscheint.

HORATIUS *ohne Vw. von* Horaz, Horace, Orazio *u. s. w.*

Weitere Ordnung

§ 54 Für die weitere Ordnung gleichlautender Namen werden die bei der Wahl des OW übergangenen Namen herangezogen. Dabei sind Geschlechts- und Zuname, wenn der erstere zum OW gemacht ist, wie ein moderner Doppelname (§ 143) zu behandeln.

CICERO, [2]Marcus [3]Tullius; HORATIUS Flaccus, [2]Quintus.

2. ALTGRIECHISCHE NAMEN

Ordnungswort und Weitere Ordnung

§ 55 Für die Wahl des OW wie für die weitere Ordnung gelten bei den altgriechischen Namen, soweit sie sich aus mehreren Bestandteilen zusammensetzen, dieselben Regeln wie für die altrömischen.

DIO Chrysostomus; Aelius ARISTIDES.
CASSIUS Dio *mit Vw. von* Dio.

§ 56 Führt der Autor, wie es die Regel ist, nur einen Namen, so wird zur weiteren Ordnung der Beiname herangezogen, der ihm in der Litteratur gegeben ist.

DIONYSIUS [2]Periegetes.

Form

§ 57 Die altgriechischen Namen werden stets in der latinisierten Form angesetzt; verwiesen wird weder von der ursprünglichen Namensform, noch von den Umgestaltungen, die sie in anderen Sprachen erfahren hat.

AESCHYLUS *ohne Vw. von* Aischylos, Eschyle, Eschilo *u. s. w.*

3. BYZANTINISCHE NAMEN

Ordnungswort

§ 58 Bei den byzantinischen Autoren wird der persönliche (Tauf-)Name OW; vom Beinamen wird in der Regel und jedenfalls dann verwiesen, wenn er zum Familiennamen geworden ist.

JOHANNES Chrysostomus, GEORGIUS Pisides, GEORGIUS Syncellus *mit Vw. von* CHRYSOSTOMUS, PISIDES, SYNCELLUS.
ANNA Comnena, JOHANNES Tzetzes, THEODORUS Prodromus *mit Vw. von* COMNENA, TZETZES, PRODROMUS.
Aber: GEORGIUS Monachus, MAXIMUS Confessor, THEODORUS Anagnostes *ohne Vw. von* Monachus, Confessor, Anagnostes.

§ 59 Für die Form, in der die Namen anzusetzen sind, gilt dieselbe Bestimmung wie für die altgriechischen Namen (§ 57). Form

§ 60 Für die weitere Ordnung gleichlautender Namen sind die Beinamen (Familiennamen) massgebend. Weitere Ordnung

JOHANNES ²Chrysostomus; JOHANNES ²Tzetzes.

4. MITTELALTERLICHE NAMEN UND NAMEN GEISTLICHER UND WELTLICHER WÜRDENTRÄGER

§ 61 Bei den mittelalterlichen Autoren wird der persönliche (Tauf-)Name OW. Führen sie ausserdem noch einen festen Beinamen, so wird von diesem erforderlichen Falls verwiesen. Ordnungswort

PETRUS Blesensis *ohne Vw. von* Blesensis.
Aber: KONRAD Fleck, JAN de Klerk, JEAN de Joinville *mit Vw. von* FLECK, KLERK, JOINVILLE.

§ 62 Ebenso behandelt werden die Namen solcher Autoren der Übergangszeit, die zwar bereits einen Familiennamen haben, aber vorzugsweise nur mit ihren Vornamen genannt werden.

DANTE *mit Vw. von* ALIGHIERI.
POGGIO *mit Vw. von* BRACCIOLINI.

§ 63 Ist es bei Autoren der Übergangszeit zweifelhaft, ob der Zusatz zum persönlichen Namen noch Beiname oder bereits Familienname ist, so wird er als Familienname behandelt; vom persönlichen Namen wird jedoch verwiesen.

Oswald von WOLKENSTEIN *mit Vw. von* OSWALD.

Würdenträger

§ 64 Wie die mittelalterlichen Autoren werden von denen der Neuzeit die geistlichen und weltlichen Würdenträger behandelt, in deren Benennung sich der mittelalterliche Brauch bis heute erhalten hat. Demnach wird bei Heiligen, Päpsten, Bischöfen und Ordensgeistlichen sowie bei regierenden Fürsten und Mitgliedern regierender Häuser nicht der Familienname, sondern der Vorname OW, der in der Taufe erhaltene oder der beim Eintritt in die Würde angenommene.

GREGORIUS XVI, *nicht* Mauro Cappellari.
FRIEDRICH II, *nicht* Friedrich v. Hohenzollern.

§ 65 Sind solche Würdenträger vor Eintritt in ihre Würde als Schriftsteller aufgetreten, so erhält der frühere Name eine Vw.

PIUS II *mit Vw. von* AENEAS Sylvius (*und* PICCOLOMINI).

§ 66 Bei modernen Bischöfen und Ordensgeistlichen wird der Familienname OW, wenn sie unter diesem bekannt sind; von ihrem Namen im geistlichen Amt wird verwiesen, falls er auf Titeln erscheint.

Kardinal J. H. NEWMAN; Bischof J. B. BOSSUET.
KETTELER *mit Vw. von* WILHELM Emanuel.

Zusammengesetzte persönliche Namen

§ 67 Von zwei oder mehr in fester Verbindung geführten persönlichen Namen wird der erste OW.

FRIEDRICH Wilhelm; KLEMENS August.

§ 68 Das Attribut *S.* (*Sanctus* u. s. w.) bei Heiligennamen wird nicht berücksichtigt.

Sanctus HIERONYMUS.
Sanctus IGNATIUS de Loyola.

¶ Zur Behandlung von *Sanct* u. s. w. in Familiennamen s. § 83, in Ortsnamen und Appellativen § 165, 3.

Form der persönlichen Namen *a.* der mittelalterlichen

§ 69 Die Taufnamen der mittelalterlichen Autoren werden in der gebräuchlichsten Form derjenigen Sprache angesetzt, in der der Verfasser sich selbst benannt oder,

falls dies nicht feststeht, in der er zumeist geschrieben hat; von den nicht berücksichtigten Formen wird verwiesen.

BONIFACIUS *mit aVw. von* BONIFATIUS.
GUILELMUS *mit aVw. von* GUILLELMUS, GULIELMUS *u. s. w.*
JAN de Klerk *mit Vw. von* JEAN de Klerk.

§ 70 Weicht die im Mittelalter gebräuchlichste Form von der gegenwärtig üblichen ab, so wird die moderne Form OW mit Vw. von der älteren.

JOHANNES *mit aVw. von* IOANNES.
JEAN *mit aVw. von* JEHAN.

§ 71 Die modernen Taufnamen werden ohne Vw. in der gebräuchlichsten Form derjenigen Sprache angesetzt, der ihr Verfasser seiner Nationalität nach angehört. *b.* der modernen

FRIEDRICH *ohne Vw. von* Friederich, Frédéric, Frederick *u. s. w.*

§ 72 Schwankt bei den Taufnamen deutscher Autoren die Schreibung zwischen *ph* und *f*, so wird *f* bevorzugt; schwankt sie zwischen *c* und *k*, so wird *k* gewählt.

ADOLF, RUDOLF, JOSEF; *aber:* CHRISTOPH.
KARL, NIKOLAUS, KLARA, VIKTORIA.

§ 73 Für die weitere Ordnung der gleichlautenden persönlichen Namen sind — mit der in § 142 für die Träger mehrerer persönlicher Namen gegebenen Einschränkung — die Beinamen massgebend. Weitere Ordnung

PETRUS [2]Blesensis; KONRAD [2]Fleck.
JAN de [2]Klerk; JEAN de [2]Joinville.

§ 74 Zusammengesetzte Beinamen werden als ein Wort behandelt. Zusammengesetzte Beinamen

PAULINUS a [2]Sancto Bartholomaeo.
ABRAHAM a [2]Sancta Clara.
QUIRINUS a [2]Sanctissima Trinitate.
EMMANUEL ab [2]Undecim Mille Virginibus.
ALEXANDER a [2]Latere Christi.

Wechselnde Beinamen

§ 75 Erscheint derselbe Verfasser wechselnd mit verschiedenen Beinamen, so wird der üblichere oder, falls sich dies nicht entscheiden lässt, der alphabetisch vorangehende bevorzugt; vom andern wird erforderlichen Falls verwiesen.

ALEXANDER a ²Villa Dei *mit Vw. von* ALEXANDER ²Gallus.

Ergänzung von Beinamen

§ 76 Diejenigen Verfasser, die keinen festen Beinamen führen, erhalten einen — und zwar in der Regel in deutscher Sprache — nach dem Vaterlande, dem Amte, der Art ihrer Schriftstellerei u. s. w.; Päpste so den Beinamen *Papa*, Bischöfe und Äbte den Namen ihrer Diözese oder Abtei, Fürsten den ihres Landes u. s. w.; Prinzessinnen, die den Namen ihres Gatten führen, folgen auf dessen Namen.

ALEXANDER ab ²Alexandro
ALEXANDER de ²Angelis
ALEXANDER ²Aphrodisiensis
ALEXANDER Abt v. ²Fürstenfeld
ALEXANDER ²Gallus
s. ALEXANDER a ²Villa Dei
ALEXANDER Prinz von ²Hessen
ALEXANDER Prinzessin von ²Hessen
ALEXANDER a ²Jesu
ALEXANDER episc. ²Lycopolitanus
ALEXANDER ²Magnus
ALEXANDER I ²Papa
ALEXANDER II ²Papa
ALEXANDER ²Trallianus
ALEXANDER a ²Villa Dei

5. MODERNE NAMEN

¶ Zur Behandlung der Namen geistlicher u. weltlicher Würdenträger s. § 64 ff.

Ordnungswort

§ 77 Bei den Autoren der Neuzeit wird der Familienname OW.

Martin LUTHER; Jean Jacques ROUSSEAU.
PETŐFI Sandor; PERRELLA Francesco.

Zusammengesetzte Familiennamen *a.* Artikel u. Präposition

§ 78 Der einfache unverbundene Artikel vor dem Namen wird in den germanischen Sprachen nicht berücksichtigt, in den romanischen dagegen zum Namen gezogen.

De VRIES; den DUYTS; der KINDEREN. *Aber:* LE SAGE.

§ 79 Die einfache unverbundene Präposition vor dem Namen wie vor Artikel und Namen wird nie berücksichtigt.

von HUMBOLDT; van DALE; da FARINA.
von der HAGEN; van der VELDE; de LAGARDE; de LAS CASAS; de LOS RIOS.

§ 80 Sind Präposition und Artikel verschmolzen oder fest verbunden (*am*, *auf'm*, *aus'm*, *im*, *vom*, *zum*, *zur*; *ten*, *ter*, *thor*, *vander*, *van 't*, *ver*; *du*, *des*; *del*, *della*, *dei* [gekürzt *de'* oder *de*], *degli*, *delle*, *dal*, *dalla*, *dai*, *dagli*, *dalle*; *da* [portug.], *dos*, *das* u. s. w.), so werden sie zum Namen gezogen.

AUS'M WEERTH; VOM HAGEN; ZUM BERGE; ZUR MEGEDE.
TEN BRINK; THOR STRATEN; VANDER HAEGHEN; VER HUELL.
DU PIN; DELLA TORRE; DEGLI UBERTI; DAS CHAGAS.

§ 81 Ist die mit dem Artikel verschmolzene Präposition einer einfachen Präposition äusserlich gleich, wie z. B. portug. *da* (aus *de* + *a*), ital. *de'* oder *de* (für *dei*), so wird von der Grundform des Namens verwiesen.

DA COSTA, DE SANTI *mit Vw. von* COSTA, SANTI.

§ 82 In allen Fällen, in denen Präposition, Artikel oder beide nach § 78 und 79 unberücksichtigt bleiben sollten, aber in der Schrift mit dem Namen verbunden sind, werden sie zum Namen gezogen; von den nach jenen Paragraphen anzusetzenden OW aber wird verwiesen.

VONHAUSEN, ZU-RHEIN, DEGUIGNES, DE-VIT *mit Vw. von* HAUSEN, RHEIN, GUIGNES, VIT.
VONDERMUEHLL, VANDENHOECK, DELACROIX *mit Vw. von* MUEHLL, HOECK, LACROIX.

b. Attribute u. Präfixe

§ 83 Dem Namen vorangehende ständige Attribute und Präfixe werden zum Namen gezogen. So insbesondere *Sanct* (*Saint*, *Sainte*, *San*, *Santo* u. s. w. stets in der vollen Form derjenigen Sprache, der der Name angehört), das normannische *Fitz* (d. i. Sohn), das irisch-schottische *Mac*, *M^c^* oder *M'* (stets in der vollen Form *Mac* d. i. Sohn), das irische *O'* (d. i. Enkel, Abkömmling), das welsche *Ap*, *Ab* (d. i. Sohn) u. s. w.

De SANCTO BLASIO; de SAINT-HILAIRE; de SANTA CATHARINA; SZENT-IVÁNY.

FITZ GERALD; MAC CULLOCH; O'BRIEN; AP RHYS; AB GWILYM.

¶ Zur Behandlung von *Sanct* u. s. w. in Heiligennamen s. § 68, in Ortsnamen und Appellativen § 165, 3.

§ 84 Nicht ständige Präfixe werden nicht berücksichtigt, doch tritt hier eine Verweisung vom verbundenen Namen ein.

v. Alt-STUTTERHEIM *mit Vw. von* v. ALT-STUTTERHEIM.

c. Doppelnamen

§ 85 Bei Doppelnamen jeder Art — mögen die einzelnen Bestandteile unverbunden neben einander stehen oder durch Bindestrich, Präposition oder Konjunktion mit einander verbunden sein — wird der erste Teil OW.

LOPES Ferreira; PEREZ Calama.

SCHULZE-Delitzsch; BROWN-Séquard; DU BOIS-Reymond; TARGIONI-Tozzetti.

HOFFMANN von Fallersleben; KERNER Ritter von Marilaun; DURAND de Maillane; CALDERON de la Barca; FERNANDEZ de Aliaga; de SALCEDO Hurtado de Mendoza.

von LIERES und Wilkau; CÁCERES e Faria; NIETO y Serrano.

§ 86 Danach werden insbesondere auch die Doppelnamen verheirateter Schriftstellerinnen behandelt, gleichviel ob der Name des Mannes an erster oder zweiter Stelle steht.

BIRCH-Pfeiffer, BEECHER-Stowe *mit Vw. von* PFEIFFER [Mädchenname] *und* STOWE [Mannesname].

§ 87 In allen Zweifelsfällen und jedenfalls, wenn der zweite Name auch allein geführt wird, erhält dieser eine Vw.

von UNGERN-Sternberg, VOGEL von Falkenstein *mit Vw. von* STERNBERG, FALKENSTEIN.
DUPLESSIS d'Argentré *mit Vw. von* ARGENTRÉ.

§ 88 Ist indes der zweite oder einer der folgenden Namen vorzugsweise durchgedrungen, so wird dieser OW mit Vw. vom ersten.

Gans Edler Herr zu PUTLITZ *mit Vw. von* GANS.
De la Motte-FOUQUÉ, Salignac de la Mothe FÉNELON *mit Vw. von* LA MOTTE, SALIGNAC *und* LA MOTHE.

§ 89 Bei ungarischen Doppelnamen wird regelmässig der zweite Name OW mit Vw. vom ersten.

Szönyi NAGY István *mit Vw. von* SZÖNYI.
Kőrösi CSOMA Sándor *mit Vw. von* KŐRÖSI.

§ 90 Familiennamen, welche namentlich Holländer, Engländer und Skandinavier vor dem Geschlechtsnamen führen, haben nur die Geltung von Vornamen; doch wird von ihnen in Zweifelsfällen und jedenfalls, wenn sie mit dem Geschlechtsnamen durch einen Bindestrich vereinigt sind, verwiesen. *d.* Scheinbare Doppelnamen

Hofman PEERLKAMP; van Oosterwijk HULSHOFF.
Stuart MILL; Björnstjerne BJÖRNSON.
Lejeune DIRICHLET *mit Vw. von* LEJEUNE.
Krarup-HANSEN *mit Vw. von* KRARUP.

§ 91 Wie wirkliche Doppelnamen werden solche Verbindungen indes behandelt, wenn sie in fremden Sprachen eingebürgert sind und hier der erste Name im Gebrauch durchgedrungen ist; vom zweiten Namen wird stets verwiesen.

PRINCE-Smith *mit Vw. von* SMITH.

§ 92 Vornamen, die mit dem Familiennamen durch einen Bindestrich vereinigt sind, haben nur die Geltung

von Vornamen; doch wird von ihnen erforderlichen Falls verwiesen.

Lassar-COHN, Francisque-MICHEL, Raoul-ROCHETTE *mit Vw. von* LASSAR, FRANCISQUE, RAOUL.

§ 93 Scheinbare Doppelnamen, die in Wirklichkeit einen Namen bilden, werden als ein Wort behandelt.

LANG-HEINRICH; FEU-ARDENT; CASTEL-BRANCO.

§ 94 Scheinbare Doppelnamen, wie sie durch die Verknüpfung der Namen verschiedener an einem Werk beteiligter Autoren (§ 37) entstehen, werden in die Einzelnamen zerlegt.

Fischer-Ellinger = Franz FISCHER und Josef ELLINGER.
Erckmann-Chatrian = Émile ERCKMANN und Alexandre CHATRIAN.

Form der Familiennamen

§ 95 Die modernen Familiennamen werden genau in der vom Verfasser selbst gebrauchten Form angesetzt. Es werden also unterschieden

MAIER (oder Majer), MAIR, MAYER und MAYR;
MEIER (oder Mejer), MEIR, MEYER und MEYR.

§ 96 In Sprachen, die eine besondere weibliche Form des Familiennamens kennen, wird diese OW, wenn sich die Verfasserin regelmässig ihrer bedient.

Seweryna DUCHIŃSKA.
Evdoksia P. ROSTOPČINA.
Anna Louise KARSCHIN.

Änderung der Namensform

§ 97 Hat der Verfasser selbst die Schreibung seines Namens geändert, so wird die zuletzt gebrauchte Form OW mit Vw. von der früher gebrauchten.

Friedrich BLUHME *mit Vw. von* BLUME.
Friedrich LINDENBRUCH *mit Vw. von* LINDENBROG.
Richard WÜLKER *mit Vw. von* WÜLCKER.

§ 98 Ist indes die ursprüngliche Namensform entschieden häufiger gebraucht, so wird sie OW mit Vw. von der später gebrauchten.

Johannes KREIENBÜHL *mit Vw. von* KRÄHENBÜHL.

§ 99 Bei älteren Familiennamen, deren Schreibung häufig schwankt, ohne dass an eine absichtliche oder auch nur bewusste Änderung zu denken wäre, wird unter den vom Verfasser gebrauchten Formen die heute gebräuchlichste OW mit Vw. von den andern.

Joachim GOLTZ [aus Frankf. a. O. um 1600] *mit Vw. von* GOLZ.
Johann GEBHARD [Breslauer aus d. 2. Hälfte d. 17. Jh.] *mit Vw. von* GEBHARTT.

§ 100 Erscheint ein Name nach den Gesetzen einer fremden Sprache umgeformt, so wird die ursprüngliche Namensform OW; von der veränderten Form wird erforderlichen Falls verwiesen.

BENTLEY *ohne Vw. von* Bentleius.
Aber: RITSCHL, ŠAFAŘIK *mit Vw. von* RITSCHELIUS, SCHAFARZIK.

§ 101 Bei den älteren Schriftstellern indes wird die fremde — in der Regel lateinische — Form OW; von der ursprünglichen Namensform wird verwiesen, wenn der Autor auch unter ihr bekannt ist.

Andreas FRANCUS *ohne Vw. von* Frank, Franke *u. s. w.*
Aber: Hugo GROTIUS, Janus GRUTERUS, STEPHANUS *mit Vw. von* de GROOT, GRUYTÈRE, ESTIENNE.

¶ Für *Übersetzungen* des Namens s. § 137 und 138.

§ 102 Für die weitere Ordnung der gleichlautenden Familiennamen sind — mit der in § 143 für Doppelnamen gegebenen Einschränkung — die Vornamen massgebend, gleichviel ob sie vom Titel übernommen oder anderswoher ergänzt sind. Weitere Ordnung

LUTHER, [2]Martin; ROUSSEAU, [2]Jean [3]Jacques.
PETŐFI [2]Sandor; PERRELLA [2]Francesco.

§ 103 Handelt es sich bei der Ergänzung von Vornamen um sehr stark vertretene Familiennamen, so wird ausnahmsweise vom unvollständigen Namen verwiesen.

MÜLLER, [2]Karl [3]Friedr. [4]Wilh. *mit Vw. von* MÜLLER, [2]C. [3]F. [4]W.
ERNST, Karl Christian Ludwig *mit Vw. von* ERNST (1864).

Wechselnde Zahl der Vornamen

§ 104 Erscheint ein Verfasser ausnahmsweise mit mehr Vornamen, als er gewöhnlich führt (so besonders häufig auf den Titeln von Inauguraldissertationen), so werden nur die regelmässig geführten Vornamen berücksichtigt; von der vollen Reihe wird erforderlichen Falls verwiesen.

HERMANN, [2]Gottfried *mit Vw. von* HERMANN, [2]Johann [3]Gottfried [4]Jakob.

HINSCHIUS, [2]Paul *mit Vw. von* HINSCHIUS, [2]Franz [3]Karl [4]Paul.

§ 105 Erscheint ein Verfasser ausnahmsweise mit weniger Vornamen, als er gewöhnlich führt, oder ist er unter einem Vornamen vorzugsweise bekannt, obgleich er sich in der Regel mit mehreren benannt hat, so wird von der kürzeren Namensbezeichnung erforderlichen Falls verwiesen.

MÜLLER, [2]Friedrich [3]Max *mit Vw. von* MÜLLER, [2]Max.

MÜLLER, [2]Karl [3]Otfried *mit Vw. von* MÜLLER, [2]Otfried.

NEUMANN, [2]Franz [3]Ernst *mit Vw. von* NEUMANN, [2]Franz.

Aber: LETRONNE, [2]Antoine [3]Jean *ohne Vw. von* Letronne, [2]Antoine.

Verschieden gestellte Vornamen

§ 106 Erscheint derselbe Verfasser wechselnd mit verschieden gestellten Vornamen, so wird die richtige Reihenfolge oder, wenn diese sich nicht ermitteln lässt, die häufigste oder, wenn auch dies nicht zu entscheiden ist, die alphabetisch vorangehende für die Einordnung massgebend; von der nicht berücksichtigten Reihenfolge wird verwiesen.

KAMPTZ, [2]Karl [3]Christoph [4]Albert [5]Heinrich v. *mit Vw. von* KAMPTZ, [2]Karl [3]Albert *oder* [2]Karl [3]Albert [4]Christoph [5]Heinrich *und* KAMPTZ, [2]Christoph [3]Karl [4]Heinrich.

KLEIST, [2]Ewald [3]Christian v. *mit Vw. von* KLEIST, [2]Christian [3]Ewald.

Zusammengesetzte Vornamen

§ 107 Bei Vornamen, die durch einen ständigen Zusatz von dem gleichlautenden einfachen Vornamen unterschieden sind, kommt dieser Zusatz nur aushilfsweise, d. h. wenn Familien- und Vorname im übrigen überein-

stimmen, in Betracht. Solche Zusätze indes, die selbst wieder zu Vornamen geworden sind, werden gleich diesen behandelt.

SCHRANK, [2]Franz [von Paula].
LA RADA y Delgado, [2]Juan [de Dios] de.
Aber: ROUSSEAU, [2]Jean [3]Baptiste.

§ 108 Zusammengezogene Doppelvornamen werden nur dann aufgelöst, wenn sie von demselben Schriftsteller auch unverbunden gebraucht werden.

MARTELLO, Pierjacopo (*nicht* Pietro Jacopo).

§ 109 Für die Form der Vornamen gelten die in § 71 und 72 aufgestellten Regeln; von der nicht berücksichtigten Form wird jedoch erforderlichen Falls verwiesen. Form der Vornamen

§ 110 Vornamen, die eine bestimmte differenzierte Nebenform haben, werden in dieser Nebenform beibehalten, wenn ein Verfasser sie ausschliesslich oder ganz vorwiegend gebraucht. Von der ursprünglichen Form wird erforderlichen Falls verwiesen.

REUTER, [2]Fritz; CARLETON, [2]Will.
DROYSEN, [2]Hans *mit Vw. von* DROYSEN, [2]Johannes.

6. PSEUDONYME

§ 111 Bei Pseudonymen erfolgt die Wahl des OW und die weitere Ordnung nach denselben Grundsätzen wie bei wirklichen Namen; im Zweifel wird der letzte Name OW mit Vw. vom ersten.

PHILALETHES Veronensis; Georg Christoph PHILALETHES.
Germanus PHILALETHES *mit Vw. von* GERMANUS.

7. FIRMEN

§ 112 Bei Firmen wird der Familienname OW, auch wenn er in adjektivischer Form vorliegt; der neben der Ordnungswort

Firma genannte (gegenwärtige oder frühere) Inhaber wird jedoch nie berücksichtigt.

Paul PAREY; Dietrich REIMER (Ernst Vohsen); J. MORGENBESSER (vorm. J. D. Noltenius).
H. F. KÖHLER's Antiquarium; VOSS' Sortiment (G. Haessel).
J. C. HINRICHS'sche Buchhandlung; J. G. COTTA'sche Buchhandlung Nachfolger; NICOLAIsche Buchh. (Borstell & Reimarus).
Gebrüder BORNTRÄGER; M. & H. SCHAPER.
A. PICHLER's Witwe & Sohn; Friedr. VIEWEG & Sohn; A. ASHER & Co.

§ 113 Setzt sich die Firma aus mehreren Familiennamen zusammen, so wird der erste OW, und zwar ohne Vw. von den andern.

AMSLER & Ruthardt; Ed. BOTE & G. Bock; BREITKOPF & Härtel.
Kegan PAUL, Trench, Trübner & Co. L^td^

Weitere Ordnung

§ 114 Für die weitere Ordnung gleicher Namen sind — mit der einen Einschränkung, dass die aus mehreren Familiennamen bestehenden Firmen wie Doppelnamen (§ 143) behandelt werden — lediglich die Vornamen massgebend, und zwar in der gegebenen Gestalt.

²Dietrich REIMER (Ernst Vohsen); VOSS' Sortiment (G. Haessel).
²J. ³C. HINRICHS'sche Buchhandlung; ²M. & H. SCHAPER; ²A. ASHER & Co.
AMSLER & Ruthardt; ²Kegan PAUL, Trench, Trübner & Co. L^td^

§ 115 Bei Firmen, die keinen Familiennamen enthalten, gelten für die Wahl des OW wie für die weitere Ordnung die Bestimmungen, die im Dritten Teil (§ 151 ff.) für die unter sachliche OW zu bringenden Schriften getroffen sind.

BUCHHANDLUNG des ²Waisenhauses.
²Bibliographisches INSTITUT (Meyer).
²Deutsche VERLAGS-ANSTALT (vorm. Eduard Hallberger).
UNION Deutsche Verlagsgesellschaft.
³Academischer ²Verlag MÜNCHEN.

II. IN ORIENTALISCHEN SPRACHEN

1. ARABISCHE UND NACH ARABISCHER WEISE GEBILDETE (TÜRKISCHE, PERSISCHE U. S. W.) NAMEN *

§ 116 Der persönliche Name (ism) wird OW mit Vw. vom ersten Verwandtschaftsnamen (kunja) und dem Ortsbeinamen (nisba). Ordnungswort

Abū-ʿAbdallāh MUḤAMMAD Ibn-Aḥmad al-Qurašı *mit Vw. von* ABŪ-ʿABDALLĀH und QURAŠĪ.

§ 117 Ist jedoch der Verfasser unter einem andern als dem persönlichen Namen besonders bekannt, so wird dieser OW mit Vw. vom persönlichen.

Abū-Bišr ʿAmr Ibn-ʿUṯmān Ibn-Kambar SĪBAWAIHĪ *mit Vw. von* ʿAMR.

§ 118 Die bei der Bildung der kunja gebrauchten Ausdrücke für verwandtschaftliche Beziehungen wie *Abū*, *Ebu* (Vater), *Umm* (Mutter), *Ibn*, *Ebn*, *Bin*, *Ben*, *Walad*, *Ould* (Sohn), *Bint* (Tochter), *Aḫū* (Bruder) u. s. w. werden zum Namen gezogen. Zusammengesetzte Namen

ABŪ-ǴAʿFAR; IBN-DURAID.

---

* Zu einem vollständigen arabischen Namen gehören

1. der *ḫiṭāb* (Ehrenname); z. B. Faḫr-ad-Dīn d. i. Ruhm des Glaubens;
2. die *erste kunja* (Benennung nach der Deszendenz); z. B. Abū-ʿAbdallāh d. i. Vater des ʿAbdallāh;
3. der *ism* (eigentlicher oder persönlicher Name); z. B. Muḥammad;
4. die *zweite kunja* (Benennung nach der Aszendenz); z. B. Ibn-ʿUmar oder Ibn-ʿUmar Ibn-al-Ḥasan u. s. w. d. i. Sohn des ʿUmar oder Sohn des ʿUmar, Sohnes des Ḥasan u. s. w.;
5. der *laqab* (Benennung nach einer hervorstechenden Eigenschaft); z. B. Leng d. i. der Lahme;
   oder die *nisba* (Benennung nach dem Geburts- oder Wohnort); z. B. ar-Rāzī d. i. aus Rai.

Dazu kann noch entweder an den Beginn oder an den Schluss der ganzen Reihe oder auch vor die nisba die Bezeichnung des Berufs oder der Würde treten; z. B. al-Ḫaṭīb d. i. der das Kanzelgebet sprechende Imām. Also

Faḫr-ad-Dīn Abū-ʿAbdallāh Muḥammad Ibn-ʿUmar Ibn-al-Ḥasan al-Ḫaṭīb ar-Rāzī.

§ 119 Der Artikel *al*, *el*, *ul*, *ar-*, *as-* u. s. w. wird nur dann berücksichtigt, wenn er in der Mitte des OW steht.

ʿABD-AL-LAṬIF; ABŪʾL-AʿLĀ.
Aber: ad-DIMIŠQĪ.

Weitere Ordnung § 120 Für die weitere Ordnung gleichlautender Namen sind zunächst massgebend die folgenden und, wenn der zum OW gemachte Name der letzte der Reihe ist, die ihm vorangehenden Namen.

MUḤAMMAD [2]Ibn-Aḥmad al-[3]Qurašī, [4]Abū-ʿAbdallāh.
SĪBAWAIHĪ, [2]Abū-Bišr [3]ʿAmr [4]Ibn-ʿUṯmān [5]Ibn-Kambar.

2. HEBRÄISCHE NAMEN

Ordnungswort § 121 Der persönliche Name wird OW mit Vw. vom Beinamen oder, wenn ein solcher fehlt, vom Verwandtschaftsnamen.

ELIʿĒZER Aškenāzī Ben-Elijjā *mit Vw. von* Aškenāzī.
JEHUDA hal-Lewī *mit Vw. von* Lewī.
NĀTĀN Ben-Jeḥīēl *mit Vw. von* Ben-jeḥīēl.
JŌSĒF Karo *mit Vw. von* Karo.

Weitere Ordnung § 122 Für die weitere Ordnung gleichlautender Namen gilt dieselbe Bestimmung wie im Arabischen (§ 120).

§ 123 Aus neuerer Zeit (etwa seit 1800) stammende Namen werden wie die modernen Familiennamen (§ 77 ff.) behandelt.

Julius NATHAN.

3. INDISCHE NAMEN

Ordnungswort § 124 Der persönliche Name (gewöhnlich der erste der Reihe) wird OW; vom Beinamen oder Familiennamen (gewöhnlich dem dritten) wird verwiesen; wenn nur zwei vorhanden sind, vom zweiten.

KĀŚĪNĀTHA Pāṇḍuraṅga Paraba *mit Vw. von* Paraba.
RĀMAJAYA Tarkālaṅkāra *mit Vw. von* Tarkalaṅkara.

§ 125 Ist jedoch der Verfasser unter einem andern als dem persönlichen Namen besonders bekannt, so wird dieser OW.

Kolācala MALLINĀTHA.

§ 126 Für die weitere Ordnung gleichlautender Namen gilt dieselbe Bestimmung wie im Arabischen (§ 120). Weitere Ordnung

§ 127 In neuerer Zeit nach abendländischer Sitte gebildete Namen werden wie die modernen Familiennamen (§ 77 ff.) behandelt.

Pramatha Nath BOSE; Nobin Chandra DAS.

4. ANDERE ORIENTALISCHE NAMEN

§ 128 Andere orientalische Namen werden im wesentlichen wie die indischen behandelt, wenn sie nicht, wie z. B. die modernen armenischen, nach abendländischer Sitte gebildet sind. Alsdann werden sie wie die modernen Familiennamen (§ 77 ff.) behandelt.

H. JOWHANNISEANÇ; Aršak TER-MIKHELEAN.

5. ORIENTALISCHE NAMEN IN ABENDLÄNDISCHER UMGESTALTUNG

§ 129 Orientalische Namen, die bei uns in abendländischer, meist lateinischer Form eingebürgert sind, werden in dieser Form OW mit Vw. von der ursprünglichen.

AVICENNA *mit Vw. von* IBN-SĪNĀ.
CONFUCIUS *mit Vw. von* KHUNG-FŪ-TSE.
MAIMONIDES *mit Vw. von* MOŠE Ben-Maimun.
ZOROASTER *mit Vw. von* ZARATHUSTRA.

§ 130 So werden auch die Namen der biblischen Autoren in der Form der Vulgata angesetzt; von der ursprünglichen Form wie von der der deutschen Übersetzungen wird in der Regel verwiesen.

ISAIAS *mit Vw. von* JEŠAʿJĀHŪ *und* JESAIA.

ZWEITES KAPITEL

DIE FORM DES NAMENS

I. DIE KASUSFORM

§ 131 Der Name wird im Nominativ angesetzt, gleichviel in welchem Kasus er auf dem Titel erscheint.

II. VERSCHIEDENE FORMEN FÜR DENSELBEN NAMEN

1. ALLGEMEINE REGELN

Verschiedene Überlieferung

§ 132 Ist der Name eines Verfassers in verschiedenen Formen überliefert, so wird die richtige oder doch besser beglaubigte oder, wenn dies nicht festzustellen ist, die gebräuchlichere Namensform OW; von den nicht berücksichtigten Formen wird in der Regel verwiesen.

L. ACCIUS *mit Vw. von* ATTIUS.
P. VERGILIUS Maro *mit Vw. von* VIRGILIUS.
JORDANIS *mit Vw. von* JORNANDES.
ĀNANDATĪRTHA *mit Vw. von* ĀNANDAGIRI *u. s. w.*
Aber: SHAKESPEARE *ohne Vw. von* Shakspere, Shakespere *u. s. w.*

Transskribierte Namensformen

§ 133 Stimmt die vorliegende Transskription eines Namens nicht mit den in der Instruktion für die Aufnahme der Titel aufgestellten Regeln überein, so wird die nach diesen Regeln anzusetzende Namensform OW; von den abweichenden Transskriptionen wird in der Regel verwiesen.

UVAROV *mit Vw. von* OUVAROFF.
KORAES *mit Vw. von* CORAI, CORAY, KORAY.
ǴALĀL AD-DĪN Rūmi *mit Vw. von* DSCHELALEDDIN.
Aber: TOLSTOJ *ohne Vw. von* Tolstoy.

§ 134 Erscheint der Name eines Verfassers in eine Sprache übertragen, deren Alphabet zu transskribieren ist, so wird der ursprüngliche Name OW; von der nach den Transskriptionsregeln anzusetzenden Namensform

wird in der Regel nur dann verwiesen, wenn der Verfasser selbst in jener Sprache geschrieben hat.

SCHIEFNER *mit Vw. von* Šifner [russ.]
SCHÜCK *mit Vw. von* Šiq [hebr.]
Aber: GOETHE *ohne Vw. von* Gete [russ.]
BYRON *ohne Vw. von* Bajron [russ.]

2. BESONDERE REGELN

¶ Für altrömische Namen s. § 53.
¶ Für altgriechische Namen s. § 57.
¶ Für byzantinische Namen s. § 59.
¶ Für mittelalterliche Taufnamen s. § 69 u. 70.
¶ Für moderne Taufnamen s. § 71—72 u. 109—110.
¶ Für Familiennamen s. § 95—101.
¶ Für orientalische Namen s. § 129—130.

DRITTES KAPITEL

VERSCHIEDENE NAMEN FÜR DENSELBEN VERFASSER

I. URSPRÜNGLICHER UND SPÄTER ANGENOMMENER NAME

¶ Vgl. auch § 64—66 (Würdenträger).

§ 135 Ist von verschiedenen für denselben Verfasser in Frage kommenden Namen der eine der ursprüngliche, der andere der in rechtsgiltiger Form, meist beim Eintritt in eine neue Würde oder Lebensstellung angenommene, so wird der zuletzt angenommene Name OW; vom ursprünglichen wird verwiesen.

Paul de LAGARDE *mit Vw. von* Boetticher.
Benjamin Earl of BEACONSFIELD *mit Vw. von* Disraeli.
Lily BRAUN *mit Vw. von* Lily v. Giżycki *und* Lily v. Kretschman.

§ 136 Hat sich indes der ursprüngliche Name derart im Gebrauch festgesetzt, dass der Autor vornehmlich

unter ihm bekannt ist, so wird er OW mit Vw. vom späteren Namen.

Francis BACON *mit Vw. von* Baron of VERULAM *und* Viscount of SAINT ALBANS.

Fanny LEWALD *mit Vw. von* Fanny STAHR.

§ 137 Bei den Schriftstellern der Renaissance, die ihren ursprünglichen nationalen Namen in eine der klassischen Sprachen übersetzen oder auch ohne Anlehnung an ihren nationalen Namen einen lateinisch oder griechisch klingenden annehmen, wird der angenommene Name OW; vom nationalen wird verwiesen, wenn der Autor auch unter ihm bekannt ist.

Rudolf AGRICOLA, Philipp MELANCHTHON, Johann OEKOLAMPADIUS, Georg SABINUS *ohne Vw. von* Huysman, Schwarzerd, Hussgen [?], Schuler.

Aber: Xystus BETULIUS *mit Vw. von* BIRK, BIRCK, BYRCK *u.s.w.*

Thomas NAOGEORGUS *mit Vw. von* KIRCHMEYER, KIRCHMAIR *u. s. w.*

§ 138 Hat sich indes der nationale Name derart im Gebrauch festgesetzt, dass der Autor vornehmlich unter ihm bekannt ist, so wird er OW mit Vw. vom angenommenen.

Johann BUGENHAGEN *mit Vw. von* POMERANUS.

Johann TURMAIR (aus Abensberg) *mit Vw. von* AVENTINUS.

II. WIRKLICHER NAME UND PSEUDONYM

§ 139 Ist von verschiedenen für denselben Verfasser in Frage kommenden Namen der eine der wirkliche, der andere ein Pseudonym, so wird der wirkliche Name OW mit Vw. vom Pseudonym.

Johann Michael MOSCHEROSCH *mit Vw. von* PHILANDER (*und* SITTEWALD).

Wilhelm RAABE *mit Vw. von* Jakob CORVINUS.

Kaspar STIELER *mit Vw. von* Der SPATE.

Richard BENTLEY *mit Vw. von* PHILELEUTHERUS Lipsiensis.

J. P. ELVENICH *mit Vw. von* Sincerus PACIFICUS (*und* SINCERUS).
Friedrich SCHLEIERMACHER *mit Vw. von* Pacificus SINCERUS (*und* PACIFICUS).
Charles DICKENS *mit Vw. von* BOZ.
Paul LACROIX *mit Vw. von* Le bibliophile JACOB.

§ 140 Hat sich indes das Pseudonym derart im Gebrauch festgesetzt, dass der Autor vornehmlich unter ihm bekannt ist, so wird es OW mit Vw. vom wirklichen Namen.

Nikolaus LENAU *mit Vw. von* NIEMBSCH von Strehlenau.
Jean PAUL *mit Vw. von* Johann Paul Friedrich RICHTER.
Mark TWAIN *mit Vw. von* Samuel Langhorne CLEMENS.
Pierre LOTI *mit Vw. von* Julien VIAUD.

VIERTES KAPITEL

ORDNUNG GLEICHER NAMEN VERSCHIEDENER VERFASSER

Persönliche Namen

§ 141 Der persönliche Name hat den Vorrang vor allen gleichlautenden Familiennamen. ¶ Bsp. s. in § 145.

§ 142 Innerhalb der Gruppe desselben persönlichen Namens haben die Träger eines persönlichen Namens den Vorrang vor allen Trägern mehrerer persönlicher Namen. ¶ Bsp. s. in § 145.

Familiennamen

§ 143 Innerhalb der Gruppe desselben Familiennamens haben die einfachen Namen den Vorrang vor allen Doppelnamen; doch wird vom einfachen Namen erforderlichen Falls verwiesen. ¶ Bsp. s. in § 145.

§ 144 Der mit einem blossen Buchstaben abgekürzte Vorname gilt als selbständiges OW, hat also auch dann, wenn ihm noch ein mit einem späteren Buchstaben beginnender Vorname folgt, den Vorrang vor dem voll ausgeschriebenen Vornamen. ¶ Bsp. s. in § 145.

§ 145 Verschiedene Verfasser mit demselben Familiennamen, deren Vornamen nicht ermittelt oder vollständig gleich sind, werden chronologisch geordnet, und zwar nach dem Erscheinungsjahr ihrer ältesten in der Bibliothek vorhandenen Arbeit.

Ein persönlicher Name

ERNST von ^{2}Bayern Erzbischof von Köln
s. Ernst Erzbischof von ^{2}Köln
ERNST Markgraf zu ^{2}Brandenburg
ERNST Herzog zu ^{2}Braunschweig
ERNST der ^{2}Fromme von Sachsen-Gotha
s. Ernst von ^{2}Sachsen-Gotha
ERNST Landgraf von ^{2}Hessen
ERNST [von Bayern] Erzbischof von ^{2}Köln
ERNST [der Fromme] von ^{2}Sachsen-Gotha
ERNST II Herzog von ^{2}Sachsen-Koburg-Gotha
ERNST Herzog von ^{2}Sachsen-Meiningen

Mehrere persönliche Namen

ERNST August König von ^{2}Hannover
ERNST August Bischof von ^{2}Osnabrück
ERNST August von ^{2}Sachsen
ERNST Friedrich Markgraf zu ^{2}Baden

Einfacher Familienname

ERNST (1781) *s.* Eheverbindung, Der Ernst u. Meyerschen, gewidmet v. J. H. N.
ERNST (1847) [Pseud.] *s.* Bang, Oluf Lundt
ERNST (1858) [Pseud.] *s.* Schleiden, Math. Jakob
ERNST (1859)
ERNST (1864) *s.* Ernst, Karl Christian Ludwig
ERNST (1869) [Pseud.] *s.* Holm, Ernst Ludwig Emil
ERNST, ^{2}A.
ERNST, ^{2}A. ^{3}Wilhelm
ERNST, ^{2}Adolf *s.* Ernsthausen
ERNST, ^{2}Adolf ^{3}Wilhelm
ERNST, ^{2}Adolphe
ERNST, ^{2}Alexandre
ERNST, ^{2}C. ^{3}A. *s.* Ernsthausen
ERNST, ^{2}Heinrich (1636)
ERNST, ^{2}Heinrich (1801)
ERNST, ^{2}J. ^{3}F. *s.* Ernst-Müncheberg

ERNST, [2]Karl [3]Christian [4]Ludwig
ERNST, [2]Paul *s.* Ernst-Berlin
ERNST, [2]Paul [3]Günther- *s.* Günther-Ernst
ERNST, [2]Viktor [3]Tobias *s.* Ernst v. Ernsthausen
ERNST, [2]Wilhelm, & Sohn (vorm. Ernst & Korn)

Doppelnamen

ERNST-Berlin, [2]Paul
ERNST v. Ernsthausen, [2]Adolf *s.* Ernsthausen
ERNST v. Ernsthausen, [2]C. [3]A. *s.* Ernsthausen
ERNST v. Ernsthausen, [2]Viktor [3]Tobias
ERNST & Korn
ERNST-Müncheberg, [2]J. [3]F.

FÜNFTES KAPITEL

ORDNUNG DER SCHRIFTEN DESSELBEN VERFASSERS

§ 146 Allen Einzelschriften gehen in gesonderten Gruppen voran Gruppen

1. die gesammelten Werke;
2. die Teilsammlungen, wozu ausser den Sammlungen einzelner Kategorien von Schriften alle Ausgaben von zwei oder mehr Einzelschriften gehören, gleichviel ob sie deren Namen im Titel führen oder sich allgemein als Ausgewählte Werke oder dgl. bezeichnen;
3. die Fragmentsammlungen;
4. die Auszüge aus den Werken (Blumenlesen u. dgl.).

¶ Bsp. s. in § 208.

§ 147 In sich werden diese Gruppen nach den Bestimmungen geordnet, die für die Ordnung der verschiedenen Ausgaben und Übersetzungen derselben Schrift massgebend sind (§ 203–208). Ist jedoch die Gruppe der Teilsammlungen sehr umfangreich, so wird sie in einzelne Abteilungen zerlegt, die unter einander alphabetisch und in sich wiederum wie die anderen drei Gruppen geordnet werden. ¶ Bsp. s. in § 208.

Einzelschriften

§ 148 Die verschiedenen Einzelschriften werden alphabetisch geordnet, und zwar nach Massgabe der Bestimmungen, die im Dritten Teil (§ 151 ff.) für die unter sachliche OW zu bringenden Schriften getroffen sind.

¶ Bsp. s. in § 208.

§ 149 Für die Ordnung der verschiedenen Ausgaben und Übersetzungen derselben Einzelschrift sind die in § 203–208 gegebenen Bestimmungen massgebend.

¶ Bsp. s. in § 208.

Verweisungen

§ 150 Die Verweisungen werden für die Einordnung wie selbständige Titel behandelt. Nur die Verweisungen von Personennamen in anonymen Titeln (Instr. f. d. Aufnahme d. Titel § 20, 2 c) machen eine Ausnahme und werden sämtlichen Titeln vorangeschickt.

ZELLER, Eduard
s. Abhandlungen, Strassburger, zur Philosophie. Ed. Zeller zu seinem 70. Geburtstage.
s. Aufsätze, Philosophische. Ed. Zeller zum 50j. Doktor-Jubiläum gewidmet.
Die Apostelgeschichte kritisch untersucht.
[Hrsg.] *s.* Baur, F. C.: Paulus. 2. Aufl.
Friedrich d. Grosse als Philosoph.
Grundriss d. Geschichte d. griech. Philosophie.
Die Philosophie der Griechen.
[Übers.] *s.* Plato: Gastmahl.
Religion u. Philosophie bei d. Römern.
D. F. Strauss in seinem Leben u. seinen Schriften.
[Hrsg.] *s.* Strauss, D. F.: Gesammelte Schriften.
[Vorw.] *s.* Strauss, D. F.: Der alte u. der neue Glaube.
Vorträge u. Abhandlungen.

DRITTER TEIL

EINORDNUNG UNTER DEM TITEL

(Zugleich Ordnung der Schriften desselben Verfassers)

GRUNDREGELN

§ 151 Dieselbe Schrift wird stets unter demselben Titel eingeordnet, und dieselben Wörter werden stets in derselben Form angesetzt.

§ 152 Die Schrift wird stets unter ihrem ursprünglichen Titel eingeordnet, wenn sich nicht ein anderer im Gebrauch durchgesetzt hat.

§ 153 Von den nicht berücksichtigten Titeln oder Wortformen wird verwiesen, wenn es im Interesse der sicheren Auffindung der Schrift geboten scheint.

ERSTES KAPITEL

DIE FÜR DIE EINORDNUNG MASSGEBENDEN BESTANDTEILE DES TITELS UND IHRE REIHENFOLGE

I. DIE MASSGEBENDEN BESTANDTEILE

§ 154 Für die Einordnung kommen nur die den Inhalt der Schrift bezeichnenden Bestandteile des Titels in Betracht.

§ 155 Nicht berücksichtigt werden namentlich: Zu übergehende Teile des Titels

1. Sätze und Wörter, die nur den eigentlichen Titel ankündigen, wie *Insunt in hoc volumine* u. dgl.

   Hoc libello continentur infrascripta. Dialogus Christiani et mortis *u. s. w.* — *Als Titel gilt* Dialogus *u. s. w.*

In diesem büchlein findet man, wie man einem yegklichen Teutschen Fürsten schreyben soll. — *Als Titel gilt* Wie *u. s. w.*

Hie hebt sich an das buch des glucks der kinder Adams. — *Als Titel gilt* Buch *u. s. w.*

2. Sätze oder Wörter, die den Titel mit der Angabe des Verfassers, Herausgebers u. s. w. verbinden, wie *exponit*, *edidit* u. dgl., oder ihn nur (wenn auch nachgeschickt) einleiten.

Arboream virtutis imaginem in Ch. de Katsch nuper defuncto exprimere studuerunt coniunctae manus collegarum. — *Als Titel gilt* Arboream – defuncto.

Carmen max. part. ineditum ex cod. ms. chart. profert Societas Lat. Altorfina. — *Als Titel gilt* Carmen – ineditum.

Quid in aede sacra altare significet quaeritur. — *Als Titel gilt* Quid – significet.

3. Erklärende oder erweiternde Zusätze zum Titel sowie Erklärungen einzelner Ausdrücke. Von den übergangenen Teilen wird nicht verwiesen.

Das Hauslexikon. Vollständiges Handbuch praktischer Lebenskenntnisse. — *Als Titel gilt* Hauslexikon.

Das Nibelungen Lied or Lay of the last Nibelungers. Transl. by Birch. — *Als Titel gilt* Nibelungenlied.

Joco-Seria. Das ist Lustige Zeitvertreibung. — *Als Titel gilt* Joco-Seria.

Ein Dialogus oder Gespräch etlicher Personen vom Interim. — *Als Titel gilt* Ein Dialogus etlicher *u. s. w.*

4. Einleitende Segensformeln, Wünsche, Sprüche u. dgl. Von den übergangenen Teilen wird nicht verwiesen.

Viel Vergnügen. Wegweiser für alle Besucher der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung. — *Als Titel gilt* Wegweiser *u. s. w.*

5. Dem eigentlichen Titel vorausgehende Angaben über Herkunft, Anlass oder Zweck der Schrift.

Königliche Museen zu Berlin. Kunsthandbuch für Deutschland. — *Als Titel gilt* Kunsthandbuch *u. s. w.*

Zur Jubelfeier des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelms des Grossen. Gedichte und Lieder von Josef Hilger. — *Als Titel gilt* Gedichte *u. s. w.*

Bücher-Auktion in Breslau. Index librorum quos olim collegit Frid. Haase. — *Als Titel gilt* Index *u. s. w.*

§ 156 Umgekehrt wird der eigentliche Titel erforderlichen Falls aus anderen Teilen des Titelblatts vervollständigt. Ergänzung des Titels

Bibliothek des Reichstages. Katalog der Handbibliothek. — *Als Titel gilt* Katalog der Handbibliothek [der] Bibliothek *u. s. w.*

Société de l'histoire du protestantisme français. Bulletin historique et littéraire. — *Als Titel gilt* Bulletin hist. et litt. [de la] Société *u. s. w.*

Field Columbian Museum. Publication. — *Als Titel gilt* Publication [of the] Field Columbian Museum.

II. DIE REIHENFOLGE DER EINZELNEN BESTANDTEILE

1. TITEL IN GEWÖHNLICHER FORM

§ 157 Bei Titeln in gewöhnlicher Form wird OW das erste nicht in attributivem oder adverbiellem Verhältnis stehende Substantiv oder substantivierte Wort (*Substantivum regens*), gleichviel in welchem Kasus es vorliegt. Ordnungswort

Archäologische ZEITUNG.
Das NEUESTE aus dem Reiche des Witzes.
WIR und das Beste in der Welt.
Das RECHNEN mit Dezimal-Brüchen.
Die entlarvte böse SIEBEN.
Im neuen REICH.
Über das von den Justizbehörden behufs Erwirkung von Auslieferungen zu beobachtende VERFAHREN.
Für DICH von mir.
A CHACUN sa part dans nos désastres.

§ 158 Der Artikel wird nur dann berücksichtigt, wenn er, wie in den skandinavischen Sprachen und im Rumänischen, dem Substantivum angehängt ist.

SAMLAREN; DAGBLADET; STUDENTERNE.
ANUARUL; ANALELE.

§ 159 Bezeichnet indes das erste nicht in attributivem Verhältnis stehende Substantiv nur den Umfang der Schrift oder ihr Verhältnis zu anderen Teilen desselben Werks, Zu übergehende Wörter

wie *Volumen*, *Pars*, *Tomus*, *Liber*, *Continuatio*, *Nachtrag*, *Supplement*, *Register*, *Beiheft*, *Ergänzungsblätter* u. s. w., so wird das zunächst von ihm abhängige Substantiv OW; von dem übergangenen Substantiv wird verwiesen, wenn es beim Zitieren einen festen Bestandteil des Titels bildet.

¶ Über den alsdann anzusetzenden Kasus vgl. § 178.

SCRIPTORUM rerum Bohemicarum Tomus primus — *ohne Vw. von* Tomus.

MONUMENTORUM Italiae quae a Christianis posita sunt libri IV — *ohne Vw. von* libri.

Aber: Continuatio BULLARII Romani — *mit Vw. von* CONTINUATIO.

Beihefte zum MILITÄR-WOCHENBLATT — *mit Vw. von* BEIHEFTE.

Ergänzungsblätter zur Allgemeinen LITERATUR-ZEITUNG — *mit Vw. von* ERGÄNZUNGSBLÄTTER.

§ 160 Ebenfalls übergangen werden die ein derartiges Substantiv vertretenden Wendungen wie *quae supersunt* u. dgl., selbst wenn ihnen noch ein Substantiv beigefügt ist. Von diesem wird erforderlichen Falls verwiesen.

Herculanensium VOLUMINUM quae supersunt.

ORATORUM Graecorum quae supersunt monumenta ingenii — *mit Vw. von* MONUMENTA.

§ 161 Wenn indes die nach § 159 zu übergehenden Ausdrücke nicht nur den Umfang u. s. w. der Schrift bezeichnen, sondern untrennbar zum Titel gehören, oder wenn sie Zahlbegriffe in fester substantivischer Form sind, wie *biga*, *triga*, *quaternio*, *Dutzend* u. s. w., so werden sie OW.

BUCH der Weisheit; VOLUMINA legum.

LIBER juris civilis urbis Veronae.

TRIGA opusculorum criticorum rariorum.

Ein SCHOCK Phantasten in einem Kasten.

§ 162 Übergangen werden endlich, wenn sie am Schluss des Titels stehen, die Substantiva *Cenno*, *Commentatio*, *Disputatio*, *Dissertatio*, *Epistola* u. s. w., die mehr im allgemeinen das Wesen der Schrift charakterisieren als

eigentlich zum Titel gehören und daher auch bei dessen Anführung zu fehlen pflegen.

De nervorum in musculos ACTIONE dissertatio ill. reg. Acad. sc. Berolinensi exhibita.
Contra malos DIVITES et Usurarios tractatus.
Aber: DISSERTATIO de comitiis imperii Germanici.

§ 163 Von zwei appositionell neben einander stehenden, nicht ein Kompositum bildenden Substantiven wird das zweite OW. Zwei Substantiva

Stadt BERLIN; Universität HALLE; König ROTHER.
Füsilier-Regiment von STEINMETZ.
Kollektion SPEMANN; Mélanges GRAUX.
Schauspiel PSYCHE; Loge PFORTE zur Ewigkeit.
Wir UNTEROFFIZIERE.
Zwölf Jahre SOZIALISTENGESETZ.
Aber: FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT zu Berlin.
VILLE de Paris; CITY of London; REGNUM Italiae; LOGE zur Sonne.

§ 164 Komposita (mit oder ohne Bindestrich) gelten als ein Wort. Komposita

GOETHE-GESELLSCHAFT, TEXT-BIBLIOTHEK;
HAUSHALTUNGS-KALENDER, ZOLL-TARIF-GESETZ;
ELSASS-LOTHRINGEN, SACHSEN-KOBURG-GOTHA.
CHAUCER SOCIETY, INDEX LIBRARY;
CATALOGUING RULES, LEISURE HOUR LIBRARY;
MADRAS PRESIDENCY; ORKNEY ISLANDS; YALE UNIVERSITY; EAST INDIA COMPANY.
FAMILIE-ARCHIEF; RIJKS-UNIVERSITEIT.
RIKSDAGS-PROTOKOLL; VIDENSKABERNES SELSKAB; NJÁLS SAGA; BISKUPA SÖGUR.

§ 165 Als kompositionsbildend gelten auch:

1. Vornamen und Titel.

RICHARD WAGNER-VEREIN.
KAISER ALEXANDER GRENADIER-REGIMENT.
JOHNS HOPKINS UNIVERSITY STUDIES.

2. Adverbien und Präpositionen.

ANTI-GALL; ANTI-PHAEDON; PRO MEMORIA.

3. Das Präfix *Sanct*, *Saint*, *San* u. s. w. bei Ortsnamen und Appellativen; vom Grundwort wird verwiesen, wenn die Verbindung keine feste ist.

SANCT GALLEN.
SANCT QUIRINUS-JUBILÄUMS-PILGER-BÜCHLEIN.
SINT SERVATIUS-LEGENDE.
SAINT ANDREWS.
Le grand SAINT-BERNARD; SAINTE-HÉLÈNE.
Aber: SANCT-PETERSBURG *mit Vw. von* PETERSBURG.

4. Attribute, die mit ihrem Substantiv zu einem einheitlichen Begriff verschmolzen sind.

LEGIS ACTIO; SPECIES FACTI *und* FACTI SPECIES.
BEAUX-ARTS; BELLES-LETTRES.
COMPTE-RENDU *und* COMPTES-RENDUS.
PROCÈS-VERBAL *und* PROCÈS-VERBAUX.
INVENTAIRE SOMMAIRE; CHEMIN DE FER; COUP D'ŒIL;
GREAT BRITAIN; UNITED STATES.

5. Bei Adjektiven Adverbia, die den Begriff des Adjektivs wesentlich modifizieren.

NICHT-CHRISTLICH; MODERN-CHRISTLICH; CHRISTLICH-SOZIAL; PSYCHISCH-GERICHTLICH.
Aber: Très-JOYEUX; Königlich PREUSSISCH; k. k. ÖSTERREICHISCH.

6. Im Englischen Adjektiva, die so zu dem folgenden Substantiv gehören, dass sie erst mit ihm zusammen das Bestimmungswort des Kompositums bilden.

NATURAL HISTORY REVIEW.
EARLY ENGLISH TEXT SOCIETY.
FOREIGN OFFICE LIST.
SECOND WAR WITH GREAT BRITAIN SERIES.

Zusammengezogene Komposita

§ 166 Zusammengezogene Komposita werden aufgelöst.

Staats- und Lebensgeschichte = STAATSGESCHICHTE und Lebensgeschichte.
Danger, distress and storm signal codes = DANGER SIGNAL CODES, Distress signal codes and Storm signal codes.
Vitterhets Historie och Antiquitets Akademi = VITTERHETS-AKADEMI, Historie-Akademi och Antiquitets-Akademi.

§ 167 Ebenso werden behandelt Zusammenziehungen von Wörtern, von denen nur eins ein Kompositum ist, oder die nur ein Wortbildungselement gemeinsam haben. Wird dabei das Grundwort OW, so wird vom Kompositum verwiesen.

Staats- und gelehrte Zeitung = STAATSZEITUNG und gelehrte Zeitung.
Coast and geodetic Survey = COAST SURVEY and geodetic Survey.
Gelehrte und Kunstnachrichten = Gelehrte NACHRICHTEN und KUNSTNACHRICHTEN.
Geological and Natural History Survey = Geological SURVEY and NATURAL HISTORY SURVEY.
Provinciale en Stadsalmanak = Provinciale ALMANAK en STADSALMANAK.
Chur- und Fürsten = KURFÜRSTEN und Fürsten.
Erinner- und Vermahnung = ERINNERUNG und Vermahnung.

§ 168 Die weitere Ordnung der Titel, deren OW nach § 157–167 bestimmt ist, regelt sich nach den übrigen wesentlichen Wörtern, und zwar gelten diese in der im Titel gegebenen Reihenfolge. Weitere Ordnung

[2]Rheinisches MUSEUM für [3]Philologie.
[2]Neues [3]Berlinisches JAHRBUCH der [4]Pharmacie.
Eine [2]wunderbarliche, [3]selzame, [4]warhafftige GESCHICHT von einem [5]Pfaffen und seiner Kellerin.
[2]Friedrichs des [3]Zweiten AUSSCHEIDEN aus dem [4]Freimaurerbunde.
ARS [2]conscribendi [3]epistolas.
[2]Erotici SCRIPTORES [3]graeci.
ARCHIVIO [2]storico [3]italiano.
The [2]Dublin and [3]Edinburgh [4]Mathematical JOURNAL.
STUDIEN und [2]Mittheilungen aus dem [3]Benediktinerorden.
Staats- und Lebensgeschichte Friedrichs des Grossen = STAATSGESCHICHTE und [2]Lebensgeschichte [3]Friedrichs d.[4]Grossen.

§ 169 Grammatisch abhängige Wörter, die ihrem Regens voraufgehen, gelten erst nach diesem.

ZEITSCHRIFT für [3]physikalische [2]Chemie.
Die KUNST, [3]sich und [4]Andern die [5]Karte zu [2]schlagen.

Zeitschrift für das Privat- und öffentliche Recht der Gegenwart = ZEITSCHRIFT f. d. [2]Privatrecht u. [4]öffentliche [3]Recht d. [5]Gegenwart.

[2]Abgenöthigte MONITA über die letzthin in [5]Druck [4]herausgekommene und derjenigen [7]Vorstellung, So von Kgl. Dänischer Seite geschehen, [6]Angehängte unnöthige Hollstein-Gottorfische [3]Marginalia.

§ 170 Als grammatisch abhängig gelten auch Vornamen und substantivische Appositionen.

[3]J. [4]A. [2]Seuffert's ARCHIV für [5]Entscheidungen der obersten Gerichte in den deutschen Staaten.

[2]Statistisch-topographische BESCHREIBUNG des [4]Regierungsbezirks [3]Trier.

[2]Neues SCHUL-REGLEMENT für die [4]Universität [3]Breslau und die damit verbundenen [5]Gymnasia.

GESPRÄCH über das [3]Schauspiel Der [2]Jude.

§ 171 Hängen vorausgehende Wörter von mehreren folgenden gleichzeitig ab, so gilt von diesen nur das erste als Regens.

[2]Theologische STUDIEN und [3]Kritiken.

[2]Preussens TRAUER und [3]Glanz.

Strassburgische gelehrte und Kunstnachrichten = [2]Strassburgische [3]gelehrte NACHRICHTEN und [4]Kunstnachrichten.

The [2]London, [3]Edinburgh and [4]Dublin [5]Philosophical MAGAZINE and [6]Journal of [7]Science.

Zu übergehende Ausdrücke

§ 172 Unberücksichtigt bleiben:

1. Wendungen, die mit Präpositionen gleichwertig sind, wie *in Betreff*, *auf dem Gebiete*, *in Folge*, *auf Grund*, *unter der Leitung*, *pour servir à*, *au sujet de*, *relating to* u. s. w., und andere verbindende (meist partizipielle und relativische) Wendungen wie *editus a*, *publié par* u. s. w.

[2]Giessener STUDIEN auf dem Gebiet der [3]Geschichte.

PIÈCES pour servir à l'[2]histoire du [4]19. [3]siècle.

DOCUMENTS relating to [2]New-England-Federalism.

SAMLINGAR utgifna af [3]Svenska [2]Fornskrift-Sällskapet.

FRIEDENS-TRACTAT, welcher geschlossen und vereinbaret worden zu [2]Nimwegen.

RELATION [2]exacte de [3]ce qui s'est passé au sujet de l'[4]élection du comte [6]Stanislas [5]Leszcinski.

2. Unbestimmte Zahlwörter und Ordnungszahlen, die nur die Reihenfolge der Publikation angeben.

SCRIPTORES aliquot [2]gnomici.
Einige BEMERKUNGEN über den [3]deutschen [2]Adel.
First [2]annual REPORT of the [3]Board of [4]Regents of the [6]Smithsonian [5]Institution.

3. Appositionelle Titulaturen, Amts- und Standesbezeichnungen und Datierungen bei Gesetzen, Verhandlungen u. dgl.

Fürst BISMARCK im [3]deutschen [2]Liede.
Herzog FRIEDRICH der [2]Achte v. [3]Schleswig-Holstein u. sein gutes Recht.
GUSTAV [2]Adolf, König v. [3]Schweden, in Gottes Hand der Retter des evangelischen Deutschlands.
GESETZ v. 6. Febr. 1875 betr. die [2]Beurkundung d. [3]Personenstandes.

§ 173 Übergangene Bestandteile kommen erst bei vollständiger Gleichheit der OW in Betracht; in diesem Falle haben Zahlangaben den Zahlwert. Es wird also geordnet:

Über die JUDEN, weder für noch wider sie.
Wider die JUDEN.
Die JUDEN in [2]Böhmen.
u. s. w.
FESTSCHRIFT der 33. [2]Versammlung deutscher [3]Philologen und Schulmänner gewidmet.
FESTSCHRIFT der 38. [2]Versammlung deutscher [3]Philologen und Schulmänner gewidmet.

2. TITEL IN SATZFORM

§ 174 Hat der Titel die Form eines (vollständigen oder verkürzten) Satzes, so wird unter Übergehung des Artikels das erste Wort OW. Für die weitere Ordnung

Ordnungswort und Weitere Ordnung

sind die folgenden Wörter genau in der gegebenen Reihenfolge massgebend.

Der HERR ^{2}ist ^{3}mein ^{4}Hirte.

DEIN ^{2}Kind ^{3}lebet.

WIE ^{2}zu ^{3}helfen ^{4}ist.

QUID ^{2}sint ^{3}annatae.

In diesem büchlein findet man, WIE ^{2}man ^{3}einem ^{4}yegklichen ^{5}Teutschen ^{6}Fürsten schreyben soll.

ALSO ^{2}wusste ^{3}sich ^{4}die ^{5}hochedle ^{6}Posadowskin *u. s. w.*

Den GEBURTSTAG ^{2}Friedrichs ^{3}des ^{4}Grössten ^{5}feiert ^{6}die deutsche Gesellschaft zu Halle.

VIRUM ^{2}illustrissimum ^{3}Ernestum ^{4}Curtium ^{5}valere ^{6}iubet Soc. philol. Gotting.

GEBOREN ^{2}von ^{3}der ^{4}Jungfrau.

FEST ^{2}zur ^{3}Fahne.

Die WAFFEN ^{2}nieder!

FORT ^{2}mit ^{3}der ^{4}geistlichen ^{5}Lokalschulinspektion!

MEHR ^{2}Licht!

MIT ^{2}Gott ^{3}für ^{4}König ^{5}und ^{6}Vaterland.

§ 175 Steht in einem Nebensatze das ihn unterordnende Wort nicht an der Spitze, so wird das erste nicht in attributivem Verhältnis stehende Substantiv OW.

De HAERESI ^{2}abiuranda ^{3}quid ^{4}statuat ecclesia Romano-Catholica.

3. TITEL IN GEMISCHTER FORM

§ 176 Geht ein Titel der gewöhnlichen Form in einen Satztitel über, so wird jeder Teil des Titels nach seinen eignen Regeln behandelt.

ANTWORT auf die ^{2}Beleuchtung der ^{3}Frage »^{4}In ^{5}welchem ^{6}Lichte erscheint Bern?«

Des ^{3}Kgl. ^{2}Gouvernements in ^{4}Pommern VERORDNUNG, ^{5}welchergestalt ^{6}nach ^{7}jetziger Zeitgelegenheit die Bawr...ordnung practiciert werden solle.

¶ Über nicht berücksichtigte Sätze vgl. § 155, 1. 2. 4 und 172, 1.

ZWEITES KAPITEL

DIE FORM DER SACHLICHEN ORDNUNGSWÖRTER

I. DIE KASUSFORM

§ 177 Die sachlichen OW werden in dem Kasus angesetzt, in welchem sie auf dem Titel erscheinen.

§ 178 Ist indes der vorliegende Kasus von einem der Sätze oder Wörter abhängig, die nach § 155, 159 und 160 für die Einordnung nicht in Betracht kommen (*exponit* u. dgl., *Volumen* u. dgl., *quae supersunt* u. dgl.), so wird statt seiner der Nominativ OW.

Arboream virtutis imaginem ... exprimere studuerunt. — *OW wird* IMAGO.
Scriptorum rerum ... Tomus I. — *OW wird* SCRIPTORES.
Monumentorum ... libri IV. — *OW wird* MONUMENTA.
Continuatio bullarii ... — *OW wird* BULLARIUM.
Herculanensium voluminum quae supersunt. — *OW wird* VOLUMINA.

§ 179 Bei der weiteren Ordnung bleiben in deutschen Substantiven die an die Nominativform angehängten Kasusendungen für die alphabetische Folge unberücksichtigt. Es wird also geordnet:

BERICHT des [3]Annaberg-Buchholzer [2]Verein[s] für Naturkunde.
BERICHT des [3]botanischen [2]Verein[es] in Landshut (Bayern).
BERICHT über den [3]naturwissenschaftlichen [2]Verein zu Zerbst.

II. VERSCHIEDENE FORMEN FÜR DASSELBE WORT

§ 180 Die OW gelten in der zur Zeit üblichen Orthographie; insbesondere wird im Deutschen bei schwankendem Gebrauch *k* und *z* dem *c*, *t* dem *th* vorgezogen. Von der nicht berücksichtigten Form wird erforderlichen Falls verwiesen. Orthographische Abweichung

ZEITUNG *ohne Vw. von* Zeytung *und* Zeittung.
BEITRÄGE, ERGEBNIS *ohne Vw. von* Beyträge, Ergebniss.

Aber: KATALOG, PROZESS, MITTEILUNG *mit Vw. von* CATALOG, PROCESS, MITTHEILUNG.
LITTERATUR, BAYERN *mit Vw. von* LITERATUR, BAIERN.

Sprachliche Abweichung

§ 181 Auch bei leichter sprachlicher Abweichung werden die verschiedenen Formen unter der zur Zeit gebräuchlichsten Form vereinigt; von den nicht berücksichtigten Formen wird erforderlichen Falls verwiesen.

Vierteljahres- *unter* VIERTELJAHRS-.
Bulletino *und* Bullettino *unter* BOLLETTINO.
Aber: BUOCHLIN *neben* BÜCHLEIN.
DIALOGUS [deutsch] *neben* DIALOG.
VERMAHNUNG *neben* ERMAHNUNG.
ISTORIA *neben* STORIA.
STORY *neben* HISTORY.

Personennamen als sachliche OW

§ 182 Werden Personennamen als sachliche OW gebraucht, so bleibt die vorliegende Wortform unverändert, nur wird nötigen Falls die gegenwärtig übliche Schreibung gewählt.

Lo Donatz proensals. — *OW wird* DONATZ, *nicht* Donatus.
Horatz, Trauerspiel. — *OW wird* HORAZ, *nicht* Horatius.

Abgekürzte OW

§ 183 Abgekürzte (apostrophierte) Wörter gelten in der vollen Form, in der Regel ohne Vw. Es wird also ergänzt

Klag *zu* KLAGE, Brill *zu* BRILLE; j', qu' *zu* JE, QUE.

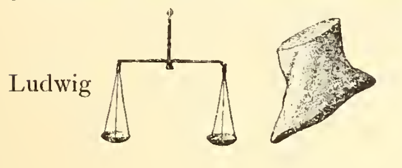
Zeichen als OW

§ 184 Zeichen als OW werden in Worten angesetzt, und zwar in der gebräuchlichsten Form der Sprache des Titels. Die 1 bei 100, 1000 u. s. w. wird dabei besonders wiedergegeben, ausser in Sprachen, wo dies nie geschieht. Die Zahlen von 1100 bis 1999 werden in den germanischen Sprachen als Hunderte angesetzt.

666 nicht die Zahl des Antichristen. — *OW wird* SECHSHUNDERTSECHSUNDSECHZIG.
1866 und 1870. Königgrätz und der Französische Krieg. — *OW wird* ACHTZEHNHUNDERTSECHSUNDSECHZIG.

1871. (Enquête sur la Commune de Paris.) — *OW wird* MIL HUIT CENT SOIXANTE-ONZE.

§ 143 des Preuss. Strafgesetzbuches. — *OW wird* PARAGRAPH.



Ein Gemählde menschlicher Sitten. (Verf.: A. G. F. Rebmann.) — *OW der Vw. wird* WAGEHALS.

DRITTES KAPITEL

VERSCHIEDENE TITEL FÜR DIESELBE SCHRIFT

I. IN DERSELBEN SPRACHE

1. IN DEMSELBEN DRUCK

§ 185 Finden sich die verschiedenen Titel auf demselben Titelblatt, so wird das OW dem ersten entnommen. Tritt indes einer der folgenden äusserlich als wichtiger hervor, so wird dieser für die Einordnung massgebend und von den vorangehenden wird verwiesen. Dasselbe Titelblatt

GEMEINWOHL. Zeitschrift des Bergischen Vereins für Gemeinwohl.

Aber: Neues Conversations-Lexikon. Staats- und Gesellschafts-Lexikon. Hrsg. von Wagener. — *OW wird* STAATS-LEXIKON *mit Vw. von* KONVERSATIONSLEXIKON.

Récits dunois. Châteaudun pendant l'invasion par R. A-B. — *OW wird* CHATEAUDUN *mit Vw. von* RÉCITS.

Origine de la doctrine microbienne. Alph. Guérin. Sa vie ... par Orieulx de la Porte — *unter* ORIEULX de la Porte, A. Guérin *mit Vw. von* ORIEULX de la Porte, Origine *u.s.w.*

Marc de Vissac. Le félibrige arverne. Amable Faucon, poète Limagnien — *unter* VISSAC, A. Faucon *mit Vw. von* VISSAC, Le félibrige arverne.

§ 186 Finden sich die verschiedenen Titel auf verschiedenen Titelblättern, so wird das OW dem Haupttitel (Instr. f. d. Aufnahme d. Titel § 3) entnommen; von den OW der anderen Titel wird verwiesen. Verschiedene Titelblätter

BEITRÄGE zur Geschichte der Kunst in Bern im 15. Jahrhundert — *mit Vw. vom Umschlagt.:* FESTSCHRIFT zur Eröffnung des Kunstmuseums in Bern.

I DIPLOMI greci ed arabi di Sicilia ill. da S. Cusa — *mit Vw. vom Vort.:* DOCUMENTI degli archivi Siciliani.

2. IN VERSCHIEDENEN DRUCKEN

Verschiedene Ausgaben

§ 187 Begegnen die verschiedenen Titel in verschiedenen Ausgaben derselben Schrift, so wird der Titel massgebend, unter dem die Schrift am bekanntesten ist. In Zweifelsfällen wird von den verschiedenen Titeln der bezeichnendste oder der im Alphabet voranstehende gewählt. Von den anderen Titeln wird erforderlichen Falls verwiesen.

REINEKE Fuchs — *ohne Vw. von* Reineke Vos, Reinke de Vos, Reynke Voss *u. s. w.*

Aber: NIBELUNGENLIED — *mit Vw. von* LIEDER von den Nibelungen, Der Nibelunge NOTH, Chriemhilden RACHE *u. s. w.*

CARMEN graecum de viribus herbarum — *mit Vw. von* De EFFECTIS plantarum deorum alicui sacrarum *und von* De VIRIBUS herbarum.

SCRIPTORES [2]historiae Augustae — *mit Vw. von* SCRIPTORES [2]sex historiae Augustae.

§ 188 Ihr eignes OW behalten indes solche Veröffentlichungen einzelner Quellen der Überlieferung, die wegen der Wichtigkeit ihres Inhalts oder der besonderen Art ihrer Publikation eine individuelle Behandlung beanspruchen.

Bibliorum CODEX Sinaiticus Petropolitanus ed. Tischendorf — *mit Vw. von* BIBLIA [griech.] ed. Tischendorf.

Verschiedene Bearbeitungen

§ 189 Titel verschiedener Bearbeitungen bleiben getrennt, doch wird bei jedem Titel auf den andern, soweit er sich leicht ermitteln lässt, durch eine Notiz hingewiesen. Dies geschieht auch dann, wenn nur Teile

eines Werkes in Neubearbeitung unter einem andern Titel erscheinen.

Veterum historicorum rom. RELIQUIAE rec. Peter (1870) *und* Historicorum rom. FRAGMENTA rec. Peter (1883).

Ch. de MARTENS, Manuel diplomatique (Paris 1822) *und* [in d. 2. Aufl.] Ch. de MARTENS, Guide diplomatique (Leipz. 1832).

HANDBUCH d. allg. u. spec. Chirurgie hrsg. v. Pitha u. Billroth (1865 ff.) *und* Deutsche CHIRURGIE hrsg. v. Billroth u. Lücke [enthält einzelne Teile des Handbuchs in neuer Bearbeitung] (1879 ff.)

II. IN VERSCHIEDENEN SPRACHEN

1. IN DEMSELBEN DRUCK

§ 190 Sind die verschiedenen Titel desselben Druckwerks in verschiedenen Sprachen abgefasst, so gilt als Haupttitel der Originaltitel. Lässt sich nicht mit Sicherheit ermitteln, welches der Originaltitel ist, so ist der erste massgebend. Von den andern wird — mit der in § 155, 3 gegebenen Einschränkung — verwiesen. Dabei ist es gleichgiltig, ob die Titel sich auf demselben Blatt oder auf verschiedenen Blättern befinden und ob dem doppelten Titel ein doppelter Text entspricht oder nicht.

Histoire des dix vizirs. (Bakhtiar-Nameh.) — *OW wird* BAḪTIĀR-NĀMA *mit Vw. von* HISTOIRE.

Das Graubartslied (Harbardsliod). — *OW wird* HARBARDSLJÓÐ *mit Vw. von* GRAUBARTSLIED.

Monumenta Hungariae historica. Magyar történelmi Emlékek. — *OW wird* MONUMENTA *mit Vw. von* EMLÉKEK.

Travaux de la 3me session du congrès internat. des orientalistes. [Russ. Nebent.:] Trudy tretjago meždun. sězda orient. — *OW wird* TRAVAUX *mit Vw. von* TRUDY.

2. IN VERSCHIEDENEN DRUCKEN

§ 191 Desgleichen gilt der Originaltitel als Haupttitel und von den anderen wird verwiesen, wenn die ver- Original und Übersetzung

schiedenen Titel in Ausgabe und Übersetzung derselben Schrift begegnen.

NIBELUNGENLIED — *mit Vw. von* CANTO dei Nibelongi *und* La FIN tragique des Nibelons.

CHANSON de Roland — *mit Vw. von* ROLANDSLIED (Das altfranzösische).

PERVIGILIUM Veneris — *mit Vw. von* NACHTFEIER der Venus.

§ 192 Der Titel des Originals bleibt nach Möglichkeit auch dann für die Einordnung massgebend, wenn das Original selbst auf der Bibliothek nicht vorhanden ist. Von dem Titel der Übersetzung wird erforderlichen Falls verwiesen.

Darwin, Geologische Beobachtungen über Süd-Amerika — *unter* DARWIN, Geological Observations on South America *mit Vw. von* DARWIN, Geologische Beobachtungen *u.s.w.*

§ 193 Ist indes der Titel in einer andern als der Originalsprache zumeist bekannt, dann wird das OW jener entnommen; von dem Titel in der Originalsprache u. s. w. wird erforderlichen Falls verwiesen.

ARISTOPHANES, Aves — *ohne Vw. von* Aristophanes, Ὄρνιθες.

DEMOSTHENES, De corona — *ohne Vw. von* Demosthenes, Περὶ στεφάνου.

Aber: TESTAMENTUM Novum — *mit Vw. von* Καινὴ Διαθήκη.

§ 194 So sind für die Einordnung der biblischen Bücher die Titel massgebend, die sie in der Vulgata führen; vom Originaltitel wie von dem der deutschen Übersetzungen wird in der Regel verwiesen.

JUDICES — *mit Vw. von* ŠŌFEṬIM, BUCH der Richter *u.s.w.*

§ 195 Ebenso wird das OW der Übersetzung entnommen, wenn das Original verloren ist; von mehreren Übersetzungen wird diejenige gewählt, die das Ansehen eines Originals erlangt hat.

MIŠLĒ Sindbād [syr.] — *mit Vw. von* SINDBAN, SINDIBAD *u.s.w.* [Das Sanskritoriginal ist verloren.]

§ 196 Sind die den abweichenden Titeln entsprechenden Schriften nicht eigentlich Übersetzungen, sondern Bearbeitungen, so wird jeder Titel für sich behandelt und zwar ohne wechselseitige Vw. Original und Bearbeitung

VITAE patrum, VETERBÛCH, VITE dei Santi Padri *u.s.w.*
MIŠLĒ Sindbād, Sieben weise MEISTER, Seven SAGES *u.s.w.*

III. IN FORTSETZUNGSWERKEN UND PERIODISCHEN SCHRIFTEN

§ 197 Begegnen die verschiedenen Titel in Fortsetzungswerken, so bleibt der ursprüngliche Titel massgebend; von den späteren wird erforderlichen Falls verwiesen. Fortsetzungswerke

Griebens REISEBIBLIOTHEK — *mit Vw. von* REISEBÜCHER.

§ 198 Ist indes der ursprüngliche Titel bald nach dem Erscheinen des Anfangs geändert worden, so wird der Fortsetzungstitel massgebend mit Vw. vom ursprünglichen.

TASCHENBUCH der Reisen von Zimmermann — *mit Vw. von* ALMANACH der Reisen [so nur Bd 1].

¶ Zur Behandlung angeblicher Fortsetzungen s. § 17.

§ 199 Begegnen die verschiedenen Titel in periodischen Schriften, so wird bei wesentlichen Änderungen in der Regel jeder für sich behandelt, besonders wenn zugleich mit der Titeländerung eine neue Bandzählung einsetzt. Bei dem frühesten (vorhandenen) Titel wird auf alle späteren und bei jedem späteren auf den frühesten (vorhandenen) Titel hingewiesen. Periodische Schriften

BERICHT über die zur Bekanntmachung geeigneten Verhandlungen d. Kgl. Preuss. Akad. d. Wiss. zu Berlin. 1836–55.
Forts. s. u. d. T.:
Monatsberichte d. Kgl. Preuss. Akad. d. Wiss. zu Berlin. 1856–81.
Sitzungsberichte d. Kgl. Preuss. Akad. d. Wiss. zu Berlin. 1882 ff.

MONATSBERICHTE d. Kgl. Preuss. Akad. d. Wiss. zu Berlin. 1856–81.
Anf. s. u. d. T.:
Bericht über die zur Bekanntmachung geeigneten Verhandlungen d. Kgl. Preuss. Akad. d. Wiss. zu Berlin.

SITZUNGSBERICHTE d. Kgl. Preuss. Akad. d. Wiss. zu Berlin. 1882 ff.

Anf. s. u. d. T.:

Bericht über die zur Bekanntmachung geeigneten Verhandlungen d. Kgl. Preuss. Akad. d. Wiss. zu Berlin.

Aber:

BERICHT über die Thätigkeit d. Vereins für Naturkunde in Cassel. [1.] Für Mai – Okt. 1837.

Fortges. u. d. T.:

JAHRESBERICHT über die Thätigkeit d. Vereins für Naturkunde in Cassel. 2–11. Abgestattet 1838–47.

Fortges. u. d. T.:

BERICHT über die Thätigkeit d. Vereins für Naturkunde zu Cassel. [12.] Für 1847–60.

Fortges. u. d. T.:

BERICHT des Vereins für Naturkunde zu Cassel. 13–39. Über d. Vereinsj. 1860–94.

Fortges. u. d. T.:

ABHANDLUNGEN und Bericht des Vereins für Naturkunde zu Kassel. 40 ff. Über d. Vereinsj. 1894 ff.

IV. IN DER GANZEN SCHRIFT UND IN EINZELNEN TEILEN

§ 200 Begegnen die verschiedenen Titel in Ausgaben der ganzen Schrift und einzelner Teile, so ist der Titel der ganzen Schrift für die Einordnung massgebend. Bilden indes solche Teile eine abgeschlossene Einheit mit besonderem feststehenden Titel, so werden sie unter diesen gestellt.

Brahma - Vaivarta - Purāṇi Specimen ed. Stenzler — *unter* BRAHMA - VAIVARTA - PURĀṆA.

Gellii quae ad ius pertinent capita IV em. Hertz — *unter* GELLIUS, Noctes Atticae (l. IV c. 1–4).

Goethe, Die Idylle von Sesenheim — *unter* GOETHE, Aus meinem Leben.

Aber: TESTAMENTUM (Vetus u. Novum), HÁVAMÁL, ŠABBAT — *nicht unter* Biblia, Edda, Talmud.

VIERTES KAPITEL

ORDNUNG GLEICHER TITEL VERSCHIEDENER SCHRIFTEN

§ 201 Gleiche Titel verschiedener Schriften werden chronologisch nach dem Jahr des ersten Erscheinens und, wenn das nicht ausreicht, nach dem Verlagsort geordnet.

GERMANIA
1814 Oldenburg (hrsg. v. Ricklefs)
1836 Berlin (hrsg. v. v. d. Hagen)
1847 Frankf. a. M. (hrsg. v. Stricker)
1851 Bremen (Jahrb. f. Belletristik)
— Leipzig (hrsg. v. Arndt)
1856 Stuttgart (hrsg. v. Pfeiffer)
1863 Göttingen (Ill. Wochenschrift)
1871 Berlin (Polit. Zeitung)

§ 202 Gleiche Titel verschiedener Schriften desselben Verfassers werden ebenfalls chronologisch geordnet und ausserdem durch fingierte Zählung unterschieden.

K. ROTHE, Quaestiones grammaticae ad usum Plauti potissimum et Terentii spectantes.
[1.] (Diss. Berl. 1876.)
[2.] (Progr. d. Franz. Gymn. Berl. 1881.)

FÜNFTES KAPITEL

ORDNUNG DER VERSCHIEDENEN AUSGABEN UND ÜBERSETZUNGEN DERSELBEN SCHRIFT

I. AUSGABE UND ÜBERSETZUNG

§ 203 Die Ausgaben des Originals allein wie des Originals mit einer Übersetzung haben den Vorrang vor den Übersetzungen; doch werden die Polyglotten, d. h. die Ausgaben in mehr als zwei Sprachen dem Original vorangestellt. ¶ Bsp. s. in § 208.

II. VERSCHIEDENE AUSGABEN

§ 204 Verschiedene Ausgaben derselben Schrift — als solche gelten auch die einzelnen Auflagen derselben Ausgabe — werden chronologisch geordnet.
¶ Bsp. s. in § 208.

§ 205 Undatierte Ausgaben, deren Erscheinungsjahr nicht zu ermitteln ist, gehen den datierten voran; sie werden unter sich ebenso wie die Ausgaben mit gleichem Erscheinungsjahr nach dem Namen des Orts und weiter nach dem des Verlegers oder Druckers geordnet.
¶ Bsp. s. in § 208.

III. VERSCHIEDENE ÜBERSETZUNGEN

§ 206 Unter den Übersetzungen haben die in zeitlich oder dialektisch verschiedenen Formen der Ursprache den Vorrang; an sie schliessen sich die anderen Übertragungen nach dem Alphabet der deutschen Namen der Sprachen, bei zweisprachigen Übersetzungen nach dem der ersten Sprache. Von der zweiten Übersetzung wie von der dem Original beigefügten Übersetzung wird in der Regel nur dann verwiesen, wenn es eine deutsche ist. ¶ Bsp. s. in § 208.

§ 207 Für die Ordnung verschiedener Übersetzungen innerhalb derselben Sprache gelten die in § 204 und 205 für die Ordnung verschiedener Ausgaben derselben Schrift gegebenen Regeln. ¶ Bsp. s. in § 208.

IV. DAS GANZE UND EINZELNE TEILE

§ 208 Auszüge aus einem einzelnen Werk und einzelne Teile eines solchen, die nach § 200 unter den Titel des ganzen Werks zu stellen sind, werden hinter sämtliche Ausgaben und Übersetzungen des ganzen Werks gestellt und unter einander in der Regel wie diese geordnet.

¶ Die folgenden Beispiele erläutern zugleich die §§ 146–149 u. 203–207.

NIBELUNGENLIED

Mittelhochdeutsch

1757 (Bodmer)
1782 (Myller)
1810 (v. d. Hagen)
1815 (Zeune)
1816 (v. d. Hagen, 2. Aufl.)
1820 Breslau, Max (v. d. Hagen, 3. Aufl.)
— Breslau, Max (v. d. Hagen, 3. Aufl., ohne d. Lesarten)
1821 (Lassberg)
1826 (Lachmann)
1834 (Schönhuth; Tübingen)
1840 Berlin (Lachmann, Die 20 Lieder, hrsg. zum Jub. d. Buchdr.)
— Leipzig (Ill. v. Bendemann u. Hübner)
1841 Berlin (Lachmann, 2. Ausg.)
— Heilbronn u. Lpz. (Schönhuth, Ausg. zum Jub. d. Buchdr.)
1842 (v. d. Hagen, Ausg. zum Jub. d. Buchdr.)
1843 (Vollmer)
1846 Frankf. a. M. (Braunfels mit nhd. Übers.)
— St. Gallen u. Konstanz (Lassberg)
— Tübingen (Schönhuth, 2. Aufl.)
1847 (Schönhuth, 2. Aufl.; Heilbronn u. Lpz.)
1851 Berlin (Lachmann, 3. Ausg.)
— Prag (Hahn, Die 20 Lieder)
1855 (Nabert)
1856 (Zarncke)
1857 (Holtzmann)
1858 (Holtzmann, Schulausg.)
1859 (Lachmann, 4. Abdr. d. Textes, Schulausg.)
1862 (Schönhuth, 3. Aufl.; Heilbronn)
1863 (Holtzmann, Schulausg., 2. Aufl.)
1865 (Zarncke, 2. Aufl.)
1866 Berlin (Lachmann, 5. Abdr. d. Textes, Schulausg.)
— Leipzig (Bartsch)
1867 (Lachmann, 4. Ausg., 6. Abdr. d. Textes)
1868 Leipzig (Zarncke, 3. Aufl.)
— Stuttgart (Simrock mit nhd. Übers.)
1869 (Bartsch, 2. Aufl.)
1870 (Bartsch, Grosse Ausg.)
1871 Berlin (Lachmann, 7. Abdr. d. Textes, Schulausg.)
— Leipzig (Zarncke, 4. Aufl.)
1872 (Bartsch, 3. Aufl.)

1874 Berlin (Lachmann, 8. Abdr. d. Textes, Schulausg.)
— Leipzig (Bartsch, Schulausg.)
— Stuttgart, Cotta (Simrock, Schulausg.)
— Stuttgart, Metzler (Holtzmann, Schulausg., 3. Aufl. v. Holder)
— Stuttgart, Metzler (Holtzmann, Volksausg. v. Holder)
1875 Leipzig, Brockhaus (Bartsch, 4. Aufl.)
— Leipzig, Wigand (Zarncke, 5. Aufl.)
— Leipzig, Wigand (Zarncke, Schulausg., 6. Abdr. d. Textes)
1876 (Zarncke, Schulausg., 2. Aufl., 7. Abdr. d. Textes)
1877 (Simrock, Billige Ausg.)
1878 (Lachmann, 5. Ausg.)
1879 Leipzig, Brockhaus (Bartsch, 5. Aufl.)
— Leipzig, Wigand (Zarncke, Schulausg., 3. Aufl., 8. Abdr. d. Textes)
— Tübingen (Keller)
1880 (Bartsch, Schulausg., 2. Aufl.)
u. s. w.

Neuhochdeutsch

1807 (v. d. Hagen)
1812 (Hinsberg)
1814 (Zeune)
1815 (Büsching)
1824 (v. d. Hagen, 2. Ausg.)
1827 (Simrock)
1833 (Hinsberg, 2. Aufl.)
1835 (Rebenstock)
1836 (Zeune, 2. Aufl.)
1837 (Hinsberg, 3. Aufl.)
1838 (Hinsberg, 4. Aufl.)
1839 (Simrock, 2. Aufl.)
1840 Berlin (Beta)
— Bonn (Simrock, Die 20 Lieder)
— Erfurt (Döring)
— Leipzig (Marbach)
1841 Hamburg (Wollheim)
— München (Hinsberg, 5. Aufl.)
1843 Stuttg. u. Tüb., Cotta (Pfizer)
— Stuttg. u. Tüb., Cotta (Simrock, 3. Aufl.)
1844 (Simrock, 4. Aufl.)
1846 (Braunfels)
— (Braunfels) *s.* NIBELUNGENLIED [mhd.] 1846
1848 (Simrock, 5. Aufl.)
u. s. w.

Englisch

1848 (Birch, Die 20 Lieder)
1850 (Lettsom)
1874 (Lettsom, 2. ed.)
1877 (Forestier)
1878 (Birch, 2. ed.)

Französisch

1837 (Mme Moreau de la Meltière)
1852 (Bourdillon)
1861 (de Laveleye)
1866 (de Laveleye, 2. éd.)
1879 (de Laveleye, Nouv. éd.)

Italienisch

1847 (Cernezzi)
1889 (Pizzi)

u. s. w.

FRAGMENTE

1820 (Leichtlen: Neuaufgefundenes Bruchstück)
1852 (v. d. Hagen: 22. Hs.)
1853 (v. d. Hagen: 23. Hs.)
1866 (Wackernagel: Basler Bruchstücke)

AUSZÜGE

¶ Lachmanns 20 Lieder sind zu den vollst. Ausg. u. Übers. gestellt

Mittelhochdeutsch

1836 (Bach: Auszug)
1846 (Kehrein: Szenen)
1847 (Lübben: Auszug)
1864 (Mosler: Ausgew. Stücke)

Neuhochdeutsch

1821 (Rassmann: Auszüge)
1878 (Freytag: 20. Lied)

PSALMI

Polyglotten

1509 (Faber)
1513 (Faber)
1516 (Justinianus)
1518 (Potken)
1530
1545 (Artopoeus)
1548 (Artopoeus)
1602 (Hutter)
1643 (Slayter)
1843
1851
1879 (Nestle)

Hebräisch

1477 (mit Kommentar von Dawid Qimḥi)
1523
1533
u. s. w.
1656 (Robertson)
1667 (Leusden)
1685 (Robertson)
1688 London (Leusden mit engl. Übers.)
— Ultrajecti (Leusden mit lat. Übers.)
1725 (mit jüdisch-deutscher Übers. [v. Eljāqim Ben-Jaʿaqob?])
1736 (Hare mit lat. Übers.)
1758 (Leusden mit lat. Übers.)
u. s. w.

Äthiopisch

Albanesisch

u. s. w.

Deutsch

1475[?] Strassburg, [Drucker unbekannt] (mit der Glosse durch Nicolaus v. Lyra) *s.* PSALMI [lat.] 1475[?]
— [?] Strassburg, Eggesteyn
1490[?]
1492 Augsburg
— Ulm
1498
1504 (mit der Glosse durch Nicolaus v. Lyra) *s.* PSALMI [lat.] 1504
1523 (Amman)

1524 Augsburg (Nachtgall)
— Strassburg (Luther)
— Wittenberg [Originaldruck: Lotther?] (Luther)
— Wittenberg [Oberdeutscher Nachdruck] (Luther)
1525 Nürnberg, Petreius (Luther)
— Nürnberg, Peypus (Luther)
1526 (Bugenhagen)
1534 Augsburg (Froelich)
— Wittenberg (Luther)
u. s. w.

Althochdeutsch

Notker *s.* NOTKER, Psalmen
1839 (Windberger u. Trierer Psalmen)

Niederdeutsch

1475
1525
u. s. w.

Jüdisch-deutsch

1725 [Eljāqim Ben-Ja'aqob?] *s.* PSALMI [hebr.] 1725

Englisch

u. s. w.

AUSZÜGE

¶ Die Busspsalmen sind in besonderer Gruppe an den Schluss gestellt

Polyglotten

1614 (Dyodecas aureorum Psalmorum)
1665 (Ps. 109)
1698 (Davidis Psalmi duodecim)
1778 (Ps. 1)
1833 (Ps. 133)
1867 (Ps. 29)
1883 (Ps. 68)
— (Ps. 104)

Hebräisch

1619 (Psalmi quatuor mit lat. Übers.)
1781 (Ps. 68 mit lat. Übers.)
1854 (Sechs alttestamentl. Ps. mit deutscher Übers.)
1857 (Die messianischen Ps.)
1887 (Buch 1)

Arabisch

u. s. w.

Deutsch

1521 (Ps. 36) [Ort unbekannt]
— (Ps. 36) [Augsburg]
— (Ps. 36) Wittenberg
— (Ps. 118)
1522 (Ps. 36)
1523 (Die letzten 3 Psalmen)
1524 (Ps. 1) [Augsburg]
— (Ps. 1) Wittenberg
— (Ps. 36)
— (Ps. 127) [Augsburg]
— (Ps. 127) [Strassburg]
— (Ps. 127) Wittenberg
u. s. w.

Mittelhochdeutsch

1856 (Aus einem mhd. Psalter)

Niederdeutsch

1524 (Ps. 11)

Englisch

u. s. w.

BUSSPSALMEN

Polyglotten

1520 (Boeschenstain)

Deutsch

1517 (Luther)
1518 (Luther)
1519 (Luther)
u. s. w.

Niederdeutsch

1525

Englisch

u. s. w.

SOPHOCLES

GESAMMELTE WERKE

Griechisch

1502 (Manutius)
1522 (Francinus)
1534
1544
1553 (Turnebus)
1567
1568 (Stephanus)
1578
1579 (Canter)
1585
1593 (Canter)
1597 (Canter mit lat. Übers. v. Winshemius)
u. s. w.
1825 Leipzig, Hartmann (Wunder)
— Leipzig, Teubner (Dindorf)
— Leipzig, Weigel (Matthiae)
1826 Leipzig, Hahn (Bothe)
— Leipzig, Tauchnitz
— London (Erfurdt, ed. nova v. Hermann)
1827 (cum ann. Brunckii &c.)
1830 (Erfurdt, ed. 3. v. Hermann)
1831 Gotha u. Erfurt (Wunder)
— Leipzig (Neue)
1832 (Dindorf; Oxford)
1839 (Wunder, ed. 2.; Gotha u. Erfurt)
1841 Halle (Stäger mit deutscher Übers.)
— Leipzig (Weise, ed. nova ster.)
1842 (mit lat. Übers.; Paris, Didot)
1844 (Dindorf; London)
1846 (Linwood)
1847 (Wunder, ed. 3.; Gotha u. Erfurt)
1849 (Schneidewin)
1850 Leipzig, Engelmann (Hartung mit deutscher Übers.)
— Leipzig, Teubner (Dindorf mit lat. Übers.)
1852 (Linwood, ed. 2.)
1855 Berlin (Schneidewin, 3. Aufl., teilw. v. Nauck)
— London (Wunder, a new ed.)
1856 (Dindorf, ed. 3.; Leipzig)
1858 (Bergk)
1859 (Blaydes, Vol. 2 v. Paley)

1860 London (Wunder, 2. ed.)
— Oxford (Dindorf, ed. 3.)
1864 (Schneidewin, 5. Aufl. v. Nauck)
1867 (Nauck)
u. s. w.

Böhmisch

Dänisch

Deutsch

1761 (Gesner)
1763 (Steinbrüchel)
1777 (Goldhagen)
1781 (Tobler)
1787 (Graf zu Stolberg)
1804 Frankf. a. M. (Hölderlin)
— Leipzig, Schwickert (Ast)
— Leipzig, Tauchnitz (Fähse)
1808 (Solger)
1823 (Graf zu Stolberg)
1824 (Solger, 2. Aufl.)
1827 (Thudichum)
1835 Berlin (Griepenkerl)
— Stuttgart (Minckwitz)
1837 (Solger, 3. Aufl.)
1838 (Donner)
1840 (von einem Verein Gelehrter)
1841 (Stäger) *s.* SOPHOCLES, Werke [griech.] 1841
1843 (Fritze)
1850 (Hartung) *s.* SOPHOCLES, Werke [griech.] 1850
1853 (Hartung)
1856 (Donner, 4. Aufl.)
u. s. w.

u. s. w.

Lateinisch

1543 (Gabia)
1546 (Winshemius)
1549 (Winshemius)
1557 (Lalamant)
1558 (Naogeorgus)
1570 (Rataller)
1577 (Lalamant)
1819 (Brunck)

u. s. w.

TEILSAMMLUNGEN

Griechisch

1567 (Stephanus: Aiax, Ant., El. mit lat. Übers.)
1705 (Johnson: Aiax & El. mit lat. Übers.)
1708 (Johnson: Ant. & Trach. mit lat. Übers.)
1746 (Johnson: Oed. R., Phil., Oed. Col. mit lat. Übers.)
1758 (Burton: Oed. R., Oed. Col., Ant.)
1782 (Angiolini: El., Oed. R., Ant. mit ital. Übers.)
1801 (Burton: Oed. R., Oed. Col., Ant.)
1831 (Spillan: Ant. & Oed. Col. mit engl. Übers.)
1855 (Hamacher: El., Ant., Trach. mit deutscher Übers.)
1878 (Linwood: The Theban Trilogy)

Deutsch

1854 (Eyth: Oed. R., Ant., Oed. Col.)
1855 (Hamacher: El., Ant., Trach.) *s.* SOPHOCLES, Teilsammlungen [griech.] 1855
1866 (Wilbrandt: El., Oed. R., Ant.)

Englisch

1759 (Mrs. Lennox: Oed. R., El., Phil.)
1873 (Campbell: Ant., El., Trach.)
1874 (Campbell: Oed. R. & Phil.)

u. s. w.

FRAGMENTE

1844 (Ahrens)
1846 (Bothe)
1852 (Wagner)

AUSZÜGE

Griechisch

1545 (Marlianus: Sententiae mit lat. Übers.)
1853 (Lécluse: Morceaux choisis mit franz. Übers.)
1866 (Feuillatre: Extraits)
1869 (Tournier: Morceaux choisis)
1870 (Brambach: Gesänge)

Deutsch

1869 (Hoffmann: Chorgesänge)
1877 (Schwarz: Proben)
1889 (Draheim: Chöre)

AIAX

ANTIGONE

Griechisch

1540
1620
1788 (Meinecke)
1824 (Edwards mit engl. Übers.)
1836 (Dindorf)
1841 (Woolsey, 3. ed.)
1843 (Boeckh mit deutscher Übers.)
1848 (Donaldson mit engl. Übers.)
1849 (Jacob)
1855
1861 (Meineke)
1865 (Seyffert)
1879 (A. P.)
1880 (Schmidt)
u. s. w.

Neugriechisch

1860 (Rhankabes)
1877 (Spyliopulos)

Deutsch

1644 (Opitz)
1760 (Steinbrüchel)
1825 (Martens)
1829 (Stäger)
1832 (Wex)
1842 Berlin (Schelling)
— Bielefeld (Strauss)
— Heidelberg (Donner)
1843 (Boeckh) *s.* SOPHOCLES, Ant. [griech.] 1843
1844 (Griepenkerl)
u. s. w.

Englisch

1845 (Bartholomew)
1881 (Mongan)

u. s. w.

Auszüge

Deutsch

1840 (Richter: 211–521)
1842 (Donner: Chöre)
1851 (Ahrens: 1–331)
1863 (Schneider: Chorlieder)

CLYTAEMNESTRA FRAGM.

1805 (Matthaei)
1806 (Eichstädt)
1807 (Struve)

ELECTRA

u. s. w.

VIERTER TEIL

ORDNUNG VON VERFASSERNAMEN UND TITELN DURCH EINANDER

§ 209 Alle Schriften werden in eine Reihe gebracht, gleichviel ob für ihre Einordnung der Name des Verfassers oder der Titel massgebend ist. Doch hat das sachliche OW den Vorrang vor allen gleichlautenden Verfassernamen, auch wenn es selbst ein Personenname ist.

Sachliches OW

ERNST, Herzog (Das niederrh. Gedicht, die Volksbücher u. die Volkslieder).

ERNST, Herzog. Orig.-Trauerspiel in 3 Akten (1855).

ERNST [2]August König v. [3]Hannover u. seine Zeit (1852).

ERNST, Herzog v. [2]Baiern u. [3]Oesterreich. Eine merkw. Historie (1874).

ERNST der [2]Bekenner u. d. Einführung d. Reformation im Lüneburgischen (1897).

ERNST, Der [2]evangelische (1753).

ERNST und [2]Falk. Gespräche für Freimaurer
s. LESSING, G. E. [Verf.]

ERNST und [2]Ferdinand, oder d. Christ u. d. Weltmann (1831).

ERNST und [2]Frohsinn (1822).

ERNST, Der, Egidyscher [2]Gedanken *s.* HARTWICH, O. [Verf.]

ERNST und [2]Laune, eine periodische Schrift (1788).

ERNST und [2]Laune. In Erzählungen (1816).

ERNST, [2]Witz und Laune (1828).

ERNST II [d. [2]Zweite] zu Sachsen Gotha und Altenburg als Gelehrter (1806).

Verfassername

ERNST von [2]Bayern Erzbischof von Köln.
u. s. w. wie in § 145.

§ 210 Ist die Zahl der unter einem OW zu vereinigenden Titel sehr gross und die Zahl der Unterabteilungen beträchtlich, so empfiehlt es sich, der Titelmasse eine Übersicht der auf Grund vorstehender Regeln festgesetzten Einteilung voranzuschicken.

SCHLUSS- UND ÜBERGANGSBESTIMMUNGEN

§ 211 Diese Instruktion tritt mit dem 1. Juli 1899 in Kraft, und zwar für die bestehenden Kataloge nach Massgabe folgender Übergangsbestimmungen:

1. Bei den alphabetischen Zettelkatalogen ist die vollständige Durchführung der neuen Ordnung alsbald in Angriff zu nehmen und thunlichst zu beschleunigen. Die Einordnung der neuen Erwerbungen wird passend schon vor Beendigung dieser Arbeit nach den neuen Vorschriften erfolgen. Aus denjenigen Titeln, die sich nicht ohne Störung der bisherigen Ordnung einreihen lassen, empfiehlt es sich, ein zweites Alphabet zu bilden und dieses so lange fortzuführen, bis seine Verschmelzung mit dem Grundstock des Katalogs ohne Schwierigkeiten erfolgen kann.

2. Bei den alphabetischen Bandkatalogen ist die neue Ordnung allen vollständigen und nach Möglichkeit auch den auf einzelne Partien beschränkten Umarbeitungen

zu Grunde zu legen. Die Eintragung der neuen Erwerbungen erfolgt nach den neuen Vorschriften nur insoweit, als es nicht zur Vermeidung störender Widersprüche unerlässlich scheint, an den bisher befolgten Grundsätzen vorläufig festzuhalten.

Berlin den 10. Mai 1899.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Bosse.

U I 2186[II]

SACHREGISTER

¶ Die Ziffern verweisen auf die Paragraphen

IV

Erlaß des Ministers der geistlichen rc. Angelegenheiten vom 10. Mai 1899, betreffend die Instruktion für den Gesamtkatalog.

Berlin den 10. Mai 1899.

Euer Hochwohlgeboren lasse ich hierbei die unter dem heutigen Tage erlassene »Instruktion für den Gesamtkatalog« mit dem Ersuchen zugehen, für die alsbaldige Ausführung derselben Sorge zu tragen.

Die beteiligten Bibliotheken sind angewiesen, zur Durchführung des Unternehmens nach Maßgabe der Instruktion mitzuwirken. Von dem Beginne der Vergleichung ist denselben dortseits rechtzeitig Mitteilung zu machen.

An
die Kommission für den Gesamtkatalog z. H. des Generaldirektors der Königlichen Bibliothek Herrn Geheimen Ober-Regierungsrats Dr. Wilmanns Hochwohlgeboren Hier.

Abschrift erhalten Euer Hochwohlgeboren mit der Instruktion für den Gesamtkatalog zur gefälligen Kenntnisnahme und Beachtung.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten
Bosse.

An
den Herrn Generaldirektor der Königlichen Bibliothek zu Berlin und an sämtliche Herren Direktoren der Universitäts-Bibliotheken einschl. der Paulinischen Bibliothek in Münster.
U I 2186 V

V

INSTRUKTION

FÜR DEN

GESAMTKATALOG

Vom 10. Mai 1899

INHALT

§ 1

1. Ziel des Unternehmens ist die zusammenfassende Verzeichnung der in den grösseren wissenschaftlichen Bibliotheken Preussens vorhandenen Druckschriftenbestände. Ziel des Unternehmens

2. Die Arbeit erstreckt sich zunächst auf die Herstellung eines handschriftlichen alphabetischen Zettelkatalogs, der die Druckschriften der Königlichen Bibliothek in Berlin und der Preussischen Universitätsbibliotheken mit Einschluss der Königl. Paulinischen Bibliothek in Münster umfasst. Doch werden Universitäts- und Schulschriften, Karten und Musikalien, Ausschnitte und Sonderabdrücke ohne eignes Titelblatt einstweilen ausgeschlossen.

3. Die Erweiterung des Gesamtkatalogs durch die nachträgliche Aufnahme der eben genannten Schriften wie der Bestände anderer Büchersammlungen bleibt ebenso wie seine Drucklegung späterer Erwägung vorbehalten.

§ 2

Für die Ausführung des Unternehmens sowie für die Aufbewahrung und Verwaltung des herzustellenden Katalogs wird in Berlin eine Geschäftsstelle errichtet. Ihr Personal besteht aus dem mit der unmittelbaren Leitung der Arbeit betrauten Vorsteher und der erforderlichen Zahl von Mitarbeitern. Geschäftsstelle des Gesamtkatalogs

§ 3

Gesamtkatalogs-Kommission

1. Zur Überwachung der Arbeit ist eine Kommission ernannt. Sie nimmt von dem Gange der Geschäfte fortlaufend Kenntnis und berichtet darüber geeigneten Falls an das vorgeordnete Ministerium.

2. In wichtigeren Angelegenheiten, insbesondere bei unvorhergesehenen Schwierigkeiten oder Zweifeln über die Ausführung des Arbeitsplans ist vom Vorsteher der Geschäftsstelle ihre Entscheidung einzuholen oder durch ihre Vermittelung an den vorgesetzten Minister zu berichten.

3. Sie beantragt beim Ministerium die Bewilligung der erforderlichen Mittel aus dem für die Zwecke des Gesamtkatalogs durch den Staatshaushaltsetat bereitgestellten Fonds; sie prüft den nach Ablauf jedes Rechnungsjahres vom Vorsteher zu erstattenden Bericht über den Fortgang des Unternehmens und legt ihn mit ihren Bemerkungen dem Minister vor.

§ 4

Grundzüge der Ausführung des Unternehmens

1. Die Geschäftsstelle fertigt eine Abschrift des alphabetischen Zettelkatalogs der Königlichen Bibliothek an und setzt sie in täglich einander folgenden, alphabetisch fortschreitenden Abschnitten zum Zwecke der Vergleichung bei den übrigen beteiligten Bibliotheken in Umlauf.

2. Die Bibliothek, an welche die versandten Abschnitte zuerst gelangen, hat ihren Besitz, soweit er sich mit dem der Königlichen Bibliothek deckt, auf den ihr zugegangenen Zetteln zu vermerken, ihren Mehrbestand auf neuen Zetteln zu verzeichnen und den so erweiterten Katalogabschnitt spätestens 48 Stunden nach seiner Ankunft an die nächste Bibliothek zu gleicher Arbeit weiter zu geben. Von hier aus wird die Sendung wiederum

spätestens 48 Stunden nach ihrem Eintreffen an die nächstfolgende Bibliothek weiter befördert und so fort bis zur letzten der beteiligten Anstalten, von der sie behufs Einordnung in den Gesamtkatalog wieder an die Ausgangsstelle zurückgeleitet wird.

§ 5

Zettel des Gesamtkatalogs

1. Der Zettel des Gesamtkatalogs (s. Anl. I) ist 11 cm hoch und 16 cm breit. Er ist in drei Felder geteilt, deren grösstes für die Titelkopie bestimmt ist. Von den beiden übrig bleibenden Feldern nimmt das obere die für die Stellung des Zettels im Katalog massgebenden Ordnungswörter auf, während auf dem unteren, links abgetrennten Raum die Bibliotheken gekennzeichnet werden, in deren Besitz sich das betreffende Werk befindet. Er trägt die Ziffern 1–40, von denen zunächst die ersten elf für die einstweilen am Gesamtkatalog zu beteiligenden Bibliotheken in folgender Weise festgelegt werden:

1 bedeutet die Königliche Bibliothek in Berlin,
2 die Königliche und Universitäts-Bibliothek in Breslau,
3 die Universitätsbibliothek in Halle,
4 die Universitätsbibliothek in Marburg,
5 die Universitätsbibliothek in Bonn,
6 die Paulinische Bibliothek in Münster,
7 die Universitätsbibliothek in Göttingen,
8 die Universitätsbibliothek in Kiel,
9 die Universitätsbibliothek in Greifswald,
10 die Königliche und Universitäts-Bibliothek in Königsberg,
11 die Universitätsbibliothek in Berlin.

2. Die Verweisungen werden auf gelben Zetteln gemacht.

§ 6

Grundlage des Gesamtkatalogs

Die Grundlage für die Aufnahme der Titel des Gesamtkatalogs bilden zunächst die Kataloge der beteiligten Bibliotheken. Doch wird auf die Bücher selbst zurückgegangen, wenn in den bereits vorhandenen Titelkopien Fehler vorzuliegen scheinen. (Vgl. im übrigen auch § 10 und 16, 3.)

§ 7

Aufnahme der Titel

1. Für die Aufnahme der Titel ist im allgemeinen die »Instruktion für die Aufnahme der Titel des alphabetischen Zettelkatalogs bei der Königlichen Bibliothek zu Berlin und den Universitätsbibliotheken« vom heutigen Tage massgebend.

2. Es unterbleiben jedoch alle das einzelne Bibliotheksexemplar betreffenden Angaben. Die Zugehörigkeit der Schrift zu einem Sammelbande, ihre Behandlung durch den Buchbinder und ihre Einordnung in eine der neuen Formatklassen werden also ebenso wenig berücksichtigt wie ihre Standorts- und Accessionsnummer. Nur die Unvollständigkeit des Exemplars wird in der unten (§ 9) vorgeschriebenen Weise angegeben.

§ 8

Ordnung der Titel

1. Die alphabetische Ordnung der Titel erfolgt nach der »Instruktion für die Ordnung der Titel der alphabetischen Kataloge bei der Königlichen Bibliothek zu Berlin und den Universitätsbibliotheken« vom heutigen Tage.

2. Entstehen Zweifel über die Auslegung ihrer Bestimmungen oder erscheinen Fälle, die in ihr nicht vorgesehen sind, so entscheidet die Gesamtkatalogs-Kommission.

§ 9

1. Die Bibliothek, in deren Besitz sich das auf dem Zettel verzeichnete Buch befindet, wird dadurch gekennzeichnet, dass ihre Ziffer links und unten mit einem rechtwinkligen Haken eingefasst wird (|2̲); das Vorhandensein mehrerer Exemplare desselben Werks wird nicht besonders kenntlich gemacht. Kennzeichnung des Besitzes

2. Besitzt eine Bibliothek weniger von dem betreffenden Werk, als erschienen ist, so wird ihre Ziffer einfach unterstrichen (2̲); dazu wird der Umfang der Unvollständigkeit in kürzester Form angegeben, jedoch nicht auf dem Zettel selbst, sondern auf einem für zusätzliche Angaben aller Art vorgesehenen farbigen Formular (s. Anl. II), das seinen Platz hinter dem zugehörigen Titel erhält.

3. Die Bestände der Institutsbibliotheken werden, soweit ihre Katalogisierung seitens der Universitätsbibliotheken nach Massgabe des Erlasses vom 15. Oktober 1891 — U I 1540/91 — durchgeführt ist, bei der Vergleichung und Kennzeichnung des Besitzes genau so behandelt, als gehörten sie der Universitätsbibliothek.

4. Sind zur Aufnahme eines Werkes mehrere Zettel erforderlich, so erhält nur der erste die Besitzvermerke.

5. Die gelben Verweisungszettel nehmen keine Besitzvermerke auf.

§ 10

1. Jeder Zettel des Gesamtkatalogs erhält in der unteren rechten Ecke in kürzester Form das Namenszeichen des Beamten, der ihn hergestellt hat. Sicherung der Korrektheit des Titels

2. Liegt der Abschrift oder einer der Vergleichungen ein Titel zu Grunde, der in neuerer Zeit nach den modernen Grundsätzen bibliographischer Genauigkeit auf-

genommen ist, oder hat der Einblick in das Buch selbst die Korrektheit des Titels ergeben, so wird diese Feststellung von dem abschreibenden Beamten durch Unterstreichung seines Namenszeichens, von dem vergleichenden durch die Zusetzung des eignen Namenszeichens zu dem des abschreibenden kenntlich gemacht.

§ 11

Kennzeichnung der für den Gesamtkatalog ausgenutzten Titel im Bibliothekskatalog

Jeder Titel, der für den Gesamtkatalog abgeschrieben oder verglichen ist, wird in dem der Abschrift oder der Vergleichung zu Grunde liegenden Katalog der einzelnen Bibliothek selbst durch ein an passender und stets sich gleich bleibender Stelle anzubringendes Zeichen gekennzeichnet.

§ 12

Umfang der Tagessendung und Begleitschreiben

1. Der von der Geschäftsstelle täglich zu versendende Katalogabschnitt hat die für die alphabetische Ordnung der Titel des Gesamtkatalogs massgebenden Bestimmungen bereits in strengster Durchführung zu zeigen. Sein Umfang wird einstweilen auf rund 300 Zettel einschliesslich der Verweisungen festgesetzt. Zur Sicherung der Ordnung sind die Zettel auf der Rückseite in fortlaufender, mit jedem Tausend neu beginnender Zählung zu numerieren.

2. Jeder Sendung wird ein Begleitschreiben nach dem aus der Anl. III ersichtlichen Muster beigegeben.

§ 13

Gang der Vergleichung

Die Reihenfolge, in der die jedesmalige Sendung durch die Universitätsbibliotheken zirkuliert, wird durch die Folge der ihnen in § 5 zugeteilten Ziffern bestimmt.

§ 14

Alle Sendungen von Katalogabschnitten erfolgen durch die Post eingeschrieben.

Sicherung der Sendungen

§ 15

Arbeit der einzelnen Universitätsbibliotheken

1. Nach Ankunft der Sendung auf der Universitätsbibliothek arbeitet der mit der Vergleichung beauftragte Beamte den entsprechenden Abschnitt seines Katalogs Titel für Titel in den ihm zugegangenen des Gesamtkatalogs hinein. Auf den Zetteln, die er neu schreibt, kennzeichnet er wie sonst den Besitz seiner Bibliothek und ordnet sie samt den erforderlichen Verweisungen, die ihren Platz unmittelbar hinter dem zugehörigen Titel erhalten, an Ort und Stelle ein.

2. Stösst er in seinem Katalog auf einen Titel, der nach den für den Gesamtkatalog massgebenden Ordnungsgrundsätzen an anderer Stelle stehen müsste, so verfährt er verschieden, je nachdem dieser Titel dem bereits verglichenen oder dem noch zu vergleichenden Teile des Alphabets zuzuweisen ist. Während er im ersteren Falle eine Abschrift anfertigt und diese in einem mit dem Aufdruck *Nachzügler* versehenen Umschlag an den Schluss des ihm zugegangenen Katalogabschnittes stellt, hat er im letzteren Falle nur durch Verweisung oder Umstellung in seinem Katalog dafür zu sorgen, dass der Titel später noch einmal und zwar an richtiger Stelle zur Vergleichung kommt.

3. Stellt der Beamte fest, dass das Exemplar, welches der Aufnahme zu Grunde gelegen hat, unvollständig, das seiner Bibliothek dagegen vollständig oder doch weniger lückenhaft ist, so liefert er die nötige Ergänzung, wiederum nicht auf dem Zettel des Gesamtkatalogs selbst, sondern auf dem in § 9 für zusätzliche Angaben vorgeschriebenen farbigen Formular.

4. Das gleiche Formular benutzt der Beamte zur Aufzeichnung seiner Bedenken oder Berichtigungen, wenn er mit der einem Titel im Gesamtkatalog zugewiesenen Stelle nicht einverstanden ist, wenn er ihn in wesentlichen Stücken für unrichtig hält oder wenn er schliesslich an der Identität des ihm zu Grunde liegenden Buches mit dem in seinem Katalog verzeichneten zweifelt.

5. Den Schluss seiner Arbeit bildet die Ausfüllung der seine Bibliothek angehenden Rubriken des Begleitschreibens (§ 12).

§ 16

Arbeit der Geschäftsstelle

1. Ist die Sendung nach der Geschäftsstelle zurückgekehrt, so werden zunächst die Nachzügler (§ 15, 2) entweder eingeordnet oder, falls die betreffenden Titel bereits im Gesamtkatalog vertreten sind, nach Übertragung des Besitzvermerks vernichtet.

2. Alsdann werden die auf den farbigen Formularen aufgezeichneten Bemerkungen sachgemäss erledigt, wobei die interessierte Bibliothek von der Art der Erledigung in Kenntnis zu setzen ist, wenn dies im Interesse der Einheitlichkeit der Arbeitsgrundsätze erforderlich scheint.

3. Hierauf werden die Titel derjenigen Werke, die nach Ausweis der Besitznotizen nur in e i n e r Bibliothek vorhanden sind, wenn ihre Korrektheit nicht schon bei der Abschrift festgestellt ist, nach den Büchern selbst oder nach zuverlässigen Bibliographien revidiert und erforderlichen Falls berichtigt. Dass die Revision erfolgt ist, wird in der vorhin (§ 10) angegebenen Weise kenntlich gemacht.

4. Zum Schluss werden die Zettel noch einmal besonders auf die Richtigkeit ihrer Reihenfolge hin durchgesehen. Dabei werden gleichzeitig die unterwegs hinzugekommenen Verweisungen herausgehoben und entweder

in den bereits fertigen Teil des Gesamtkatalogs eingestellt oder für sich geordnet, um später eingestellt zu werden.

5. Die Herstellung eines zweiten handschriftlichen Exemplars des Gesamtkatalogs im unmittelbaren Anschluss an die Fertigstellung seiner einzelnen Abschnitte bleibt vorbehalten.

§ 17

Lieferung des Materials

Die Geschäftsstelle versorgt die beteiligten Universitätsbibliotheken mit dem nötigen Vorrat an Katalogzetteln, farbigen Formularen für die zusätzlichen Angaben, Umschlägen für die Nachzügler, Packet- und Begleitadressen.

§ 18

Fortführung des Gesamtkatalogs

1. Für die Aufnahme der nach dem Beginn der Vergleichung (§ 4) von den beteiligten Anstalten erworbenen Druckschriften in den Gesamtkatalog sind folgende Bestimmungen massgebend:

2. Hinsichtlich der neuen Erscheinungen geschieht die Fortführung auf Grundlage des von der Königlichen Bibliothek in Berlin herausgegebenen »Verzeichnisses der aus der neu erschienenen Litteratur von der Königlichen Bibliothek in Berlin und den Kgl. Preussischen Universitätsbibliotheken erworbenen Druckschriften«. Am Schluss jedes Jahres wird als Ergänzung dieses Verzeichnisses ein Index veröffentlicht, der die Beteiligung der einzelnen Anstalten an den Erwerbungen feststellt, indem er hinter jeder Titelnummer die Bibliotheken aufführt, die das unter ihr verzeichnete Buch erworben haben. Die diesem gemeinsamen Zugangsverzeichnis entnommenen Titel zirkulieren daher nicht durch die am Unternehmen beteiligten Anstalten, sondern werden ohne weiteres in den Gesamtkatalog eingeordnet.

3. Bei den Erwerbungen aus der älteren, d. h. der vor dem Beginn dieses gemeinsamen Zugangsverzeichnisses erschienenen Litteratur wird verschieden verfahren, je nachdem die Titel dem noch zu vergleichenden oder dem bereits verglichenen Teile des Alphabets angehören. Im ersteren Falle werden sie im Hinblick auf die später erfolgende Vergleichung ohne weiteres in die Bibliothekskataloge eingereiht. Im letzteren Falle sind sie unter Vorbehalt sofortiger Rücksendung der Geschäftsstelle einzuschicken, die entweder nur die Besitzvermerke nachträgt oder Abschriften nimmt, je nachdem die Titel im Gesamtkatalog bereits vertreten sind oder nicht.

Berlin den 10. Mai 1899.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Bosse.

U I 2186 IV

INSTRUKTION FÜR DEN GESAMTKATALOG

ANLAGEN

Anlage I

1	2	3	4
5	6	7	8
9	10	11	12
13	14	15	16
17	18	19	20
21	22	23	24
25	26	27	28
29	30	31	32
33	34	35	36
37	38	39	40

Anlage II

Die Königl. und Universitäts-Bibliothek in BRESLAU

bemerkt zum Titel *(folgen die Ordnungswörter)*

GESCHÄFTSSTELLE
DES GESAMTKATALOGS

BERLIN NW Dorotheenstrasse 5

Katalogabschnitt ....

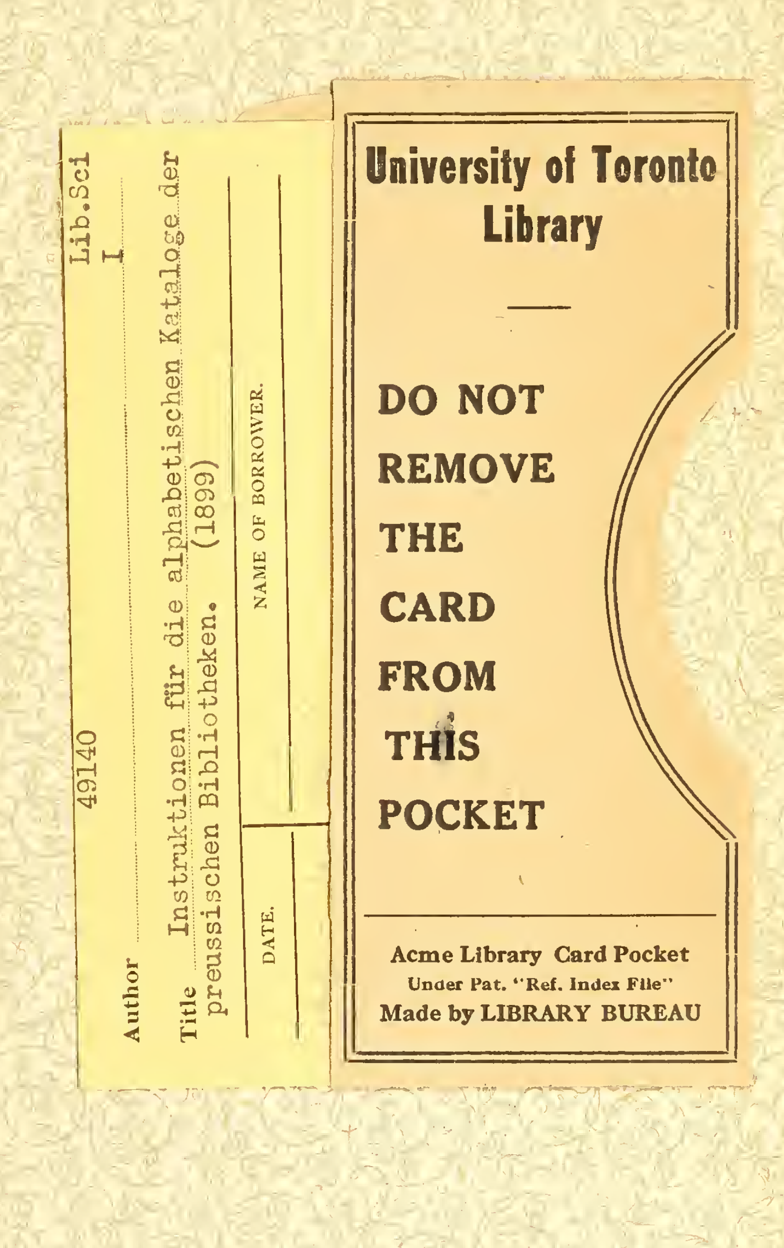
Ausgegangen von der Geschäftsstelle am mit Zetteln (Haupt- u. Verweisungszettel)

Zurückgekehrt dahin am mit Zetteln (Haupt- u. Verweisungszettel)

Ziffer	Bibliothek	Datum des Eingangs	Zahl der Besitzvermerke	Hinzugefügt			Datum des Abgangs	Unterschrift des mit der Vergleichung beauftragten Beamten
				Hauptzettel	Verweisungszettel	Nachzügler		
2	Univ. BRESLAU							
3	Univ. HALLE							
4	Univ. MARBURG							
5	Univ. BONN							
6	Akad. MÜNSTER							
7	Univ. GÖTTINGEN							
8	Univ. KIEL							
9	Univ. GREIFSWALD							
10	Univ. KÖNIGSBERG							
11	Univ. BERLIN							
12								
13								
14								
15								
16								
17								
18								
19								
20								

Berlin, gedruckt in der Reichsdruckerei.




49140
Lib.Sci
I
Author
Title Instruktionen für die alphabetischen Kataloge der
preussischen Bibliotheken. (1899)
DATE.
NAME OF BORROWER.
University of Toronto
Library
DO NOT
REMOVE
THE
CARD
FROM
THIS
POCKET
Acme Library Card Pocket
Under Pat. "Ref. Index File"
Made by LIBRARY BUREAU

